Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 20 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 282. Dienstag, 3. Dezember 1929. 77. Jahrgang.

Der Reichspräsident in der Verfassung.

(Eine Denkschrift des Lutherbundes.)

Der Bund zur Erneuerung des Reiches, der unter Führung des ehemaligen Kanzlers Dr. Luther steht und dem bekannte Persönlichkeiten aus allen politischen Lagern und Landesteilen angehören, hat in einer Denkschrift zu der Frage des Reichspräsidenten und seiner Stellung in der Verfassung Stellung genommen. In einem größeren Anhang wird zum Vergleich die verfassungsmäßige Stellung des amerikanischen Präsidenten herangezogen, um zu beweisen, daß sich dort die Entwicklung auf ganz anderen Wegen eingestellt hat und daher für uns nicht mustergültig sein kann. Diesen Teil darf man fortlassen, weil er ja nur zur Widerlegung gewisser Behauptungen dient und nicht streng genommen in die Erörterung hineingehört. Wir beschränken uns daher auf die einzelnen Ausführungen, die für eine künftige Reform die nötigen Bemerkungen bringen. Um es gleich vorweg zu nehmen, der Bund kommt zu dem Ergebnis, daß die jetzigen Bestimmungen durchaus ausreichend und daß man sich darauf beschränken könne, die Macht des Präsidenten im Bewußtsein des Volkes tiefer zu verankern. Darüber hinaus sei nichts erforderlich.

Liest man die Darlegungen aufmerksam durch, so haben sie zweifellos etwas Bestechendes an sich. Hier sprechen Männer, die selbst praktische Erfahrungen gemacht haben und auch die Mängel des heutigen Systems kennen gelernt haben. Trotzdem wird man sich ihrer Ansicht nicht völlig anschließen können. Es ist zweifellos richtig, daß man sich in Weimar bemüht hat, den Reichspräsidenten zu einem selbständigen Organ der Politik zu machen, was ja auch schon dadurch zum Ausdruck kommt, daß er direkt durch das Volk gewählt wird und nicht wie in allen anderen Ländern, mit Ausnahme Amerikas, vom Parlament seine Befugnisse erhält. Der Vergleich mit den Vereinigten Staaten ist aber deshalb abzulehnen, weil dort das Oberhaupt der Republik auch Kanzler ist und infolgedessen in direkter Fühlung mit dem Kongreß steht. Das fehlt bei uns. Der Reichspräsident nimmt daher unter allen Staatsoberhäuptern eine Sonderstellung ein. Er verkörpert die Souveränität der Nation neben den beiden gesetzgebenden Körperschaften, dem Reichstage und dem Reichsrat, ohne in der Politik unmittelbar in die Erscheinung zu treten. Aus dieser Entstehung seines Amtes heraus muß er naturgemäß auch andere Rechte besitzen, als etwa sein französischer Kollege, der von der Nationalversammlung, also der gemeinsamen Sitzung des Senats und der Deputiertenkammer, gekürt wird.

Die Denkschrift glaubt, daß dies in ausreichendem Maße der Fall ist. Gewiß kann der Präsident den Reichstag auflösen. Daß dieses Recht nur einmalig ist, wenigstens aus der gleichen Ursache, braucht nicht als schwerwiegend angesehen zu werden. Wenn sich das Volk gegen ihn entscheidet, wird er ohnedies entweder einlenken. oder zurücktreten müssen. Seinen Willen hat er jedenfalls mit dem Auflösungsdekret genügend zur Kenntnis gebracht. Es ist auch richtig, daß er eine Art suspensives Veto hat. Er muß dann den Volksentscheid anrufen. Scheinbar im Gegensatz dazu steht die Bestimmung, daß nach Artikel 72 die Verkündung eines Reichsgesetzes auf zwei Monate auszusetzen ist, wenn ein Drittel des Reichstages es verlangt. Wir werden ja voraussichtlich beim Owen-Young-Plan diesen Vorgang erleben. Der genannte Artikel aber gibt dem höchsten Beamten die Befugnis, trotzdem die Verkündung vorzunehmen, wenn Reichstag und Reichsrat mit einfacher Mehrheit das Gesetz für dringend erklären.

Die Kernfrage liegt in den Artikeln 53 und 54. Nach ihnen ernennt der Reichspräsident den Kanzler und auf dessen Vorschlag die übrigen Minister. Die Politik führt der Kanzler selbständig. Man kann verschiedener Ansicht darüber sein, ob diese Bestimmung genügt, doch wird man sich, um keine überflüssigen Reformen herbeizuführen, damit abfinden können, da der Reichspräsident ja jeder Zeit in der Lage ist, nach eigenem Ermessen den Kanzler zu wechseln. Sehr eingehend wird in der Schrift die Frage erörtert, ob ein solcher Kanzler, ehe er das Vertrauensvotum erhalten hat, etwa den Reichstag auflösen kann, wenn er nämlich gegen diesen vom Reichspräsidenten ernannt worden ist. Die Frage wird als formal beiseite geschoben. Mit gutem Grunde. Wenn man sich nämlich auf den entgegengesetzten Standpunkt stellen würde, könnte eine Regierung, die während einer parlamentslosen Zeit gebildet wird, keine staatsrechtlichen Akte vornehmen, also nicht einmal Verträge oder Gesetze, die vom Reichstage bereits genehmigt sind, in Kraft setzen. Sie könnte auch keine Beamten bestellen, denn sie wäre nach dieser Auffassung rechtlich nicht vorhanden. Die Praxis hat gezeigt, daß man diese Bedenken gar nicht hat. Der Reichspräsident kann also die zu einer Auflösung notwendige Gegenzeichnung des Kanzlers erhalten. Er kann sie auch für die Ernennung des neuen Kanzlers bekommen, selbst wenn das Kabinett gestürzt wurde, und das nachfolgende noch nicht im Besitz eines Vertrauensvotums ist. Die Schrift geht davon aus, die Regierung sei solange rechtmäßig im Amt, bis ihr das Vertrauen entzogen worden sei. Dem kann man zustimmen, denn sonst hätte Artikel 48 keinen Sinn, der ja den Reichspräsidenten ermächtigt, mit Gegenzeichnung, unter Ausschaltung zahlreicher Verfassungsparagraphen, selbstherrlich zu regieren.

Ein großer Abschnitt ist dem eigentlichen Problem der Regierungsbildung gewidmet. Mit Recht wird scharf gerügt, daß die Parteien dabei mitreden, denn das sei in der Verfassung nicht vorgesehen. Der Reichstag hat erst das Wort, wenn sich das Kabinett ihm vorstellt und eine programmatische Erklärung abgibt. Natürlich kann ein entschlossener Kanzler die Parteien beiseite schieben und sich ihre dauernde Einmischung verbitten. Das wird in den meisten Fällen Erfolg haben. Wir erinnern nur an die Vorgänge nach dem Tode Stresemanns, als Hermann Müller nach Rücksprache mit Hindenburg Curtius mit der Stellvertretung betraute, obwohl oder weil er wußte, daß das Zentrum nicht damit einverstanden war. Aber leider ist das hier eine Ausnahme und auch praktisch nur dann möglich, wenn es sich um die Besetzung eines einzelnen Ministerpostens handelt. Im allgemeinen greifen die Parteien sofort ein. Sie sind dazu auch in der Lage, weil sie ihren Mitgliedern die Übernahme eines Portefeuilles verbieten können. Das ließe sich gewiß umgehen durch ein Beamtenkabinett, dem wir jedoch nicht das Wort reden möchten. Auch ausgezeichnete Verwaltungsbeamte wie Luther sind daran gescheitert, daß sie nicht die nötige Fühlung mit den Fraktionen hatten. Es wird also dabei bleiben, daß der Reichspräsident, wenn er nicht einen Konflikt schaffen und sich an die Nation wenden will, einen Parteimann mit der Regierungsbildung beauftragt. Damit ist von selbst den persönlichen Wünschen der Fraktionen das Tor geöffnet. Vorläufig ist unsere Hoffnung auf eine Beseitigung dieses verfassungswidrigen Zustandes gering, zumal es wenige Männer gibt, die den Mut haben, die Parteien in ihre Schranken zurückzuweisen. Das läßt sich auch begreifen, denn sie selbst bleiben ja Mitglieder ihrer Fraktion, deren Führer sie oft genug sind.

Es spitzt sich alles auf die Frage zu, ob man an dem bisherigen Recht des Reichstages, das im Artikel 54 niedergelegt ist, rütteln soll oder nicht. Danach bedarf jede Regierung des Vertrauens dieser Körperschaft. Die Denkschrift wünscht in diesem Punkte keine Reform, weil sie glaubt, daß sich bisher schon gezeigt hat, wie wenig entscheidend diese Bestimmung ist. Es genügt, wenn kein Mißtrauensvotum angenommen wird. Hier sind wir anderer Ansicht. Die Bestimmung muß innegehalten werden. Es geht nicht, daß man sich um die Entscheidung herumdrückt. Ein abgelehntes Mißtrauensvotum ist noch lange kein Vertrauen. Es muß daran festgehalten werden, daß die Regierung zunächst die Zustimmung des Hohen Hauses findet. Andernfalls käme man aus den Konflikten nicht mehr heraus. Das haben wir oft genug erlebt. Die Änderung muß dann erst einsetzen. Man könnte den Paragraphen so fassen, daß zur Amtstätigkeit der Regierung ein klares Vertrauensvotum erforderlich ist. Hat sie das aber bekommen, so darf sie nur noch mit Zweidrittelmehrheit gestürzt werden. Die Schrift lehnt es ab, weil sie sagt, dann wären die Konflikte unvermeidlich. Das mag für große Streitfragen, wie es etwa das Reichsschulgesetz war, richtig sein, aber wir haben häufig genug gesehen, daß kleine Anlässe genügten, um eine Krise herbeizuführen, weil oft der Abmarsch einer kleinen Gruppe ausreicht, um die Mehrheit in eine Minderheit zu verwandeln. Wir sind überzeugt, daß keine Partei es aus solchen Gründen bis zu einer Reichstagsauflösung treiben wird. Die so geänderte Vorschrift würde zahlreiche Krisen vermeiden. Und das ist das Wichtigste.

Ein amerikanischer Ordnungsruf.

Der Kellogg-Pakt soll respektiert werden.

as. **Berlin**, 3. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Konflikt im fernen Osten wird wieder mehr in den Vordergrund gerückt durch die Aktion, die die Regierung der Vereinigten Staaten in Moskau und Nanking unternommen hat, um den Kriegsächtungspakt zu Ehren zu bringen. Es darf dabei nicht übersehen werden, daß das amerikanische Memorandum keinerlei Vorschläge enthält, also gewiß nicht als Vermittlungsaktion gewertet werden kann, sondern gewissermaßen nur einen Ordnungsruf für Rußland und China darstellt. Beiden Mächten das heißt sowohl China wie Rußland, wird zu Gemüte geführt, daß sie Unterzeichner des Kellogg-Paktes sind und daß sie damit

auf den Krieg als Mittel der nationalen Politik verzichtet

haben, während sich die Kämpfe in der Mandschurei mit diesen von den beiden Mächten übernommenen Verpflichtungen nicht gerade decken. Um dem amerikanischen Schritt noch größeren Nachdruck zu verleihen, haben sich auch die übrigen Großmächte dieser Aktion der Vereinigten Staaten angeschlossen. Die Friedensfreunde werden in diesem Schritt zur Wahrung des Kellogg-Paktes einen bedeutenden Fortschritt sehen. Wenn man die Dinge nüchtern betrachtet, wird man freilich nicht verkennen können, daß auch in diesem Fall die internationale Diplomatie recht lange gebraucht hat, um etwas zur Einstellung der Feindseligkeiten zu unternehmen. Ja, man wird wohl sagen können, daß im gegenwärtigen Augenblick

die Aktion der Großmächte schon überholt

ist, da inzwischen bereits die kriegerischen Handlungen eingestellt worden sind. Gleichzeitig mit den Nachrichten über den amerikanischen Schritt berichtet nämlich auch der Draht, daß chinesische Unterhändler sich mit Vollmachten der Mandschu-Regierung an die russisch-chinesische Grenze begeben haben, um die Verhandlungen mit den russischen Vertretern aufzunehmen. Trotzdem bleibt der amerikanische Schritt beachtenswert. Er zeigt, daß die amerikanische Regierung sich

verantwortlich fühlt für die Innehaltung des Kriegsächtungspaktes,

der ja den Namen des früheren amerikanischen Außenministers trägt. Ganz ausdrücklich werden nämlich in dem amerikanischen Memorandum die beiden Mächte daran erinnert, daß sie sich im Juli d. J. verpflichtet haben, den Kriegsächtungspakt zu halten und sehr stark wird unterstrichen, daß das Ansehen, dessen sich die beiden Regierungen in der Welt erfreuten, nicht zuletzt davon abhänge, wie sie die im Kellogg-Pakt übernommenen Verpflichtungen innehielten. Noch deutlicher kommt die Auffassung der amerikanischen Regierung zum Ausdruck, in dem Kommentar, mit dem die Washingtoner Regierung die Veröffentlichung ihres Memorandums begleitet. Hier wird darauf hingewiesen, daß von der Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit der Unterzeichner des Kellogg-Paktes die Wirksamkeit dieses Paktes in erster Linie abhängt, und daß die einzige Sanktion gegen die Verletzer dieses Paktes in der öffentlichen Meinung aller Länder liege, die den Kriegsächtungspakt unterzeichnet haben. Wolle man, so heißt es in dieser Erklärung weiter, die Ereignisse der jüngsten Zeit in der Mandschurei ohne Protest vorübergehen lassen, so müsse das öffentliche Vertrauen der Welt in den Friedenswillen Amerikas einen schweren Schlag erleiden. Damit sind

die Schwächen des Kellogg-Paktes

noch einmal gekennzeichnet, wie denn auch zugleich gezeigt ist, daß die amerikanische Regierung sich verantwortlich fühlt, für die Durchführung des Ächtungspaktes.

Die chinesischen Friedensunterhändler am Verhandlungsort.

London, 3. Dez. „Times" meldet aus Schanghai: Die chinesischen Delegierten, die von Mukden abgesandt worden sind, um mit den Sowjetvertretern über die Wiederherstellung des Status quo der chinesischen Ostbahn zu verhandeln, sind in Nikolsk-Ussurisk, nördlich von Wladiwostok, eingetroffen, wo die Verhandlungen stattfinden sollen.

Rücktritt des chinesischen Außenministers Wang?

Schanghai, 2. Dez. (Reuter.) Der Außenminister der Nationalregierung, Wang, kündigte heute an daß er Ende des Monats sein Amt niederzulegen beabsichtige. Er soll durch den chinesisch-sowjetrussischen Streit und durch die Schwierigkeiten wegen der schwebenden Exterritorialfrage dazu veranlaßt worden sein.

Deutschnationale Obstruktion im Reichstag.

Berlin, 2. Dez. Im Reichstag fanden am Montag zwei Sitzungen hintereinander statt. Die erste lief auf infolge einer Obstruktionsmaßnahme der Deutschnationalen. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des Auslieferungsgesetzes, zu dem eine ganze Reihe von Abänderungsanträgen verschiedener Parteien vorliegt. Die Beratung über dieses Gesetz wird morgen fortgesetzt werden.

Eine Novelle zum Genossenschaftsgesetz wurde dem Volkswirtschaftlichen Ausschuß überwiesen.

Reichsarbeitsminister Wissell begründete dann die Vorlage des Berufsausbildungsgesetzes, das die bisher verstreuten Bestimmungen über das Lehrlingswesen sammelt und ein Rahmengesetz bilden soll, innerhalb dessen der beruflichen Selbstverwaltung Spielraum gelassen wird. Das landwirtschaftliche Lehrlingswesen, das in dieser Vorlage nicht behandelt ist, soll in einem Sondergesetz später geregelt werden. Der Gesetzentwurf wurde dem Sozialpolitischen Ausschuß überwiesen.

Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung, die um 15 Uhr beginnt, steht neben verschiedenen kleineren Vorlagen wiederum die zweite Beratung des oben erwähnten Auslieferungsgesetzes.

Der Arbeitsplan.

Berlin, 2. Dez. Im Ältestenrat des Reichstags einigte man sich am Montagnachmittag darauf, daß die bereits auf der Tagesordnung des Reichstags stehenden Gegenstände am Dienstag weiter beraten und erledigt werden sollen. Am Mittwoch will die Mehrheit die erste Lesung des Republikschutzgesetzes vornehmen. Die Deutschnationalen dagegen fordern für Mittwoch die Beratung der polnischen Liquidationsabkommen. Am Donnerstag sollen dann die Richtlinien für den Wohnungsbau beraten werden. Nach viertägiger Pause will der Reichstag erst am Dienstag der nächsten Woche wieder zusammentreten.

Der Fall Treviranus.

as. **Berlin**, 3. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der deutschnationale Parteivorstand ist heute vormittag um 10 Uhr zu der angekündigten Sitzung zusammengetreten, um sich mit dem Fall Treviranus zu beschäftigen. Bis zur Stunde war eine Entscheidung noch nicht gefallen. Die deutschnationale Reichstagsfraktion trat ebenfalls heute vormittag zusammen, beschäftigte sich aber zunächst nur mit dem Republikschutzgesetz. In den Wandelgängen des Reichstages sind Gerüchte im Umlauf, daß Graf Westarp gedroht haben soll, die Führung der Reichstagsfraktion niederzulegen, wenn es zum Ausschluß von Treviranus und dessen Freunde kommen sollte. Eine Entscheidung kann natürlich erst fallen, wenn der Parteivorstand seinen Beschluß gefaßt haben wird. Auf jeden Fall wird mit langwierigen und lebhaften Auseinandersetzungen bei den Deutschnationalen zu rechnen sein.

5000 Flüchtlinge erwartet.

as. **Berlin**, 3. Dez. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Insgesamt werden in Deutschland 5000 deutsch-russische Flüchtlinge erwartet. Das Lager Hammerstein, wo sich bis jetzt 640 Flüchtlinge befinden, dürfte daher nicht ausreichend sein. Es werden denn auch jetzt die Lager Mölln und Prenzlau für die russischen Flüchtlinge in Stand gesetzt. Die Transporte gehen jetzt glatt vonstatten.

Eydtkuhnen, 3. Dez. Der zweite Transport mit deutsch-russischen Flüchtlingen in Stärke von 360 Personen traf kurz nach Mitternacht in Eydtkuhnen ein. Der Gesundheitszustand der Flüchtlinge ist zufriedenstellend, nur zwei Kinder, von denen das eine an Masern, das andere an Lungenentzündung bedenklich erkrankt waren, mußten sofort ins Krankenhaus gebracht werden. Dienstagabend um 7 Uhr wird auch dieser Transport nach Hammerstein weitergeleitet werden.

Swinemünde, 2. Dez. Der russische Dampfer „Rokow", dessen Ankunft bereits für Sonntag angekündigt war, traf heute mittag im Swinemünder Hafen ein. An Bord befanden sich 296 Deutschrussen, die in Ostswine an Land gingen. Hier wurden sie von Vertretern der Regierung sowie von Damen des Roten Kreuzes empfangen, die ihnen Erfrischungen reichten. Auf dem Bahnhof wurde den Ankömmlingen auf den bereitstehenden Feldküchen das erste Mittagsmahl auf deutschem Boden verabfolgt. Um 15,32 Uhr verließ der Sonderzug Ostswine, um die Flüchtlinge nach dem Flüchtlingslager Hammerstein zu bringen.

Zwei Fritz Köhler im Fall Lampel?

Neiße, 2. Dez. Die Ermittlungen im Falle Lampel und Genossen erschweren sich dadurch, daß, wie nunmehr mit zweifelloser Bestimmtheit feststeht, in der fraglichen Zeit, also im Juni bis Juli 1921, dem Freikorps Oberland zwei Offizierstellvertreter (Feldwebel) namens Fritz Köhler von etwa derselben Größe und Gestalt angehörten, und daß ein Teil der vernommenen Zeugen den zweiten Fritz Köhler meint, über dessen Verbleib nichts hat ermittelt werden können. Die Gruppe, zu der der zweite Fritz Köhler gehörte, unterstand der Kompanie des Leutnants Kandt. Nach den Angaben einiger bisher vernommener Zeugen scheint aber der von Kandt erwähnte Köhler nicht der Getötete, sondern der zweite Köhler zu sein, der mit Kandt nach Angabe der Zeugen in Streit geraten war. Der zweite Köhler sollte wegen seiner Widersetzlichkeiten verhaftet werden, entfloh aber, ohne daß weitere Feststellungen über seinen Verbleib getroffen werden konnten.

Das Gehalt des Generaldirektors der Reichsbahn.

Berlin, 2. Dez. Gegenüber Meldungen wonach der Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, ein Gehalt von 250 000 Mark beziehen soll, hören wir aus Kreisen der Reichsbahnhauptverwaltung, daß das Gehalt Dr. Dorpmüllers, nicht, wie schon wiederholt dementiert worden ist, 250 000 Mark, sondern etwa 100 000 Mark beträgt.

Aufstieg oder Niedergang?

Der Reichsverband der Industrie zur Wirtschaftsreform.

Berlin, 2. Dez. Der Reichsverband der Deutschen Industrie übergibt jetzt der Öffentlichkeit eine Denkschrift, in der nach einleitenden Ausführungen über den Ernst der Wirtschaftslage ein Überblick über die Vorschläge der Industrie zur Wirtschafts- und Finanzreform in Gestalt von Leitsätzen gegeben wird. An die Leitsätze schließt sich eine ins einzelne gehende Begründung der Forderungen an. Diese Denkschrift stellt eine Vorlage für die außerordentliche Mitgliederversammlung des Reichsverbandes am 12. Dezember 1929 in Berlin dar. Über den

Ernst der deutschen Wirtschaftslage

wird nach einem einleitenden Hinweis darauf, daß die gegenwärtigen Vorschläge sich mit den früher gemachten decken, und daß die Industrie sich im gegenwärtigen Augenblick verpflichtet fühlt, noch einmal ihre Stimme zu erheben, u. a. ausgeführt: Es ist in den letzten Jahren eine Politik befolgt worden, die keine Rücksicht auf die wirkliche Lage der deutschen Wirtschaft nimmt. Ihre Auswirkung zeigt sich in dem

Mißverhältnis zwischen der Produktivität und Rentabilität

der deutschen Wirtschaft einerseits und den von der öffentlichen Hand beanspruchten Generalunkosten andererseits. Die Rücksicht auf die Macht der Parteien hat nicht die Kraft aufkommen lassen, Arbeit, Zins und staatliche Lasten in ein richtiges Verhältnis zu bringen. Die Produktionskosten sind in stärkerer Progression als die Produktion selbst gestiegen, was im besonderen auf die ungewöhnliche, über die Steigerung der Reparationsverpflichtungen hinausgehende Vermehrung des öffentlichen Finanzbedarfs (ohne die Beiträge der Sozialversicherung 19,9 Milliarden RM. 1928 gegen 14,9 in 1925 bezw. 7,2 in 1913), auf die dementsprechend erfolgte starke Erhöhung der Steuerbelastung (13,2 Milliarden 1928 gegen 10,5 in 1925 und 4,0 in 1913) und schließlich auf die Übertreibung in der sozialen Gesetzgebung (5,3 Milliarden Beiträge in 1928 gegen 2,9 in 1925 und 1,2 in 1913) zurückzuführen ist.

Bei steigendem Lohn, steigender Staatslast, steigendem Zins und sinkender Rente wird der Punkt überschritten, wo die Erweiterung der Produktion noch einen Sinn hat, und die Folge dieser Entwicklung sind Arbeitslosigkeit, Zusammenbrüche, Mangel an Absatz und eine bis zur Verdrossenheit gesteigerte allgemeine Unzufriedenheit. Die deutsche Wirtschaft steht am Scheidewege. Wenn es nicht endlich gelingt, das Steuer umzulegen und der Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik eine entscheidende Wendung zu geben, dann ist der Niedergang der deutschen Wirtschaft besiegelt.

Der Aufstieg der Industrie und die Beschaffung von auskömmlichen Arbeitsplätzen für die Bevölkerung und die Beseitigung der Arbeitslosigkeit kann nur auf der Grundlage der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und eines frei schaffenden Gewerbes erzielt werden. Die Denkschrift wendet sich daher

gegen die Eingriffsmöglichkeiten des Staates,

insbesondere auf dem Gebiete der Lohnpolitik und des Schlichtungswesens. Übertriebene Lohnerhöhungen werden mit der Arbeitslosigkeit anderer Arbeiter bezahlt. Eine Verbesserung der Lebenshaltung der breiten Masse ist nicht durch eine künstliche Einkommensaufblähung ohne Steigerung der Produktivität zu erreichen, sondern nur auf dem Wege einer vermehrten Kapitalbildung und einer Wiederherstellung der Rentabilität. Die Wiederherstellung der Rentabilität in den Betrieben und die Eigenkapitalbildung sind, wie es in den einleitenden Ausführungen der Denkschrift abschließend heißt, entscheidend für die Wiederbelebung und den Aufstieg der deutschen Wirtschaft.

Auf dieses Ziel sind die Vorschläge des Reichsverbandes zur Wirtschafts- und Finanzreform eingestellt.

Die Leitsätze

fassen die Forderungen der Industrie zusammen, die von ihr hinsichtlich der Kapitalbildung, für das Verhältnis von Staat und Wirtschaft, auf dem Gebiete der Sozial-, Finanz- und Steuerpolitik, für den Außenhandel und die Ausfuhrförderung sowie für die allgemeine Finanz- und Steuerpolitik erhoben werden. Ausgangspunkt aller dieser Maßnahmen ist die Förderung der Kapitalbildung, die Voraussetzung für die Steigerung der Produktion ist und daher im Interesse aller Schichten des deutschen Volkes liegt. Vor allem muß aber

die Kapitalbildung gefördert

werden, die auf kürzestem und sicherstem Wege das neugebildete Kapital der Produktion zuführt; die Unternehmungen müssen über die Sicherung der Rentabilität hinaus Eigenkapital bilden können.

Bezüglich des Verhältnisses von Staat und Wirtschaft wird verlangt, daß

die Eingriffe des Staates in der Wirtschaft

ihre Grenze in der grundsätzlichen Anerkennung der Gewerbefreiheit finden und daß die Betätigung der öffentlichen Hand im Wirtschaftsleben sich auf die Aufgaben beschränkt, die von der Individualwirtschaft nicht erfüllt werden können und sollen, wobei jedoch die öffentlichen Unternehmungen unter den gleichen Bedingungen zu arbeiten haben wie die Privatwirtschaft. Die Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen ist beschleunigt abzubauen. Weiter wird in diesem Zusammenhang die Anerkennung der Kartelle als notwendiges Organisationsmittel der heutigen Wirtschaftsordnung und die Handhabung der staatlichen Kartellaufsicht nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten verlangt.

Die Forderungen der Industrie auf dem Gebiete der Sozialpolitik, besonders hinsichtlich der Arbeitslosenversicherung, sind bekannt. Was

die Finanz- und Steuerpolitik

anbelangt, so empfehlen die Leitsätze den notwendigen Umbau der Finanzwirtschaft nach zwei Gesichtspunkten, nämlich wesentliche Senkung der öffentlichen Ausgaben und Steuern und Beschaffung der Mittel, stärker als bisher, durch indirekte Besteuerung. Auf dem Gebiete der Ausgabengestaltung wird die energische Senkung der Ausgaben und die beschleunigte Durchführung einer umfassenden Verwaltungsreform Hand in Hand mit der Reform des Haushaltsrechts im Sinne einer weitgehenden Selbstbeschränkung des Ausgabebewilligungsrechts des Reichstags verlangt. Die Forderungen auf dem Gebiete der Steuerpolitik gehen vor allem auf eine fühlbare Entlastung von denjenigen Steuern aus, die die Kapitalbildung hindern oder kapitalzerstörend wirken (u. a. Gewerbesteuer, Einkommensteuer, Hauszinssteuer, Kapitalverkehrssteuer usw., deren Aufhebung bezw. Herabsetzung verlangt wird). Schließlich wird ein Umbau des Steuersystems in der Richtung einer stärkeren Anspannung der indirekten Steuern (insbesondere Verbrauchssteuern) sowie u. a. die Erhebung eines jeden treffenden kommunalen Verwaltungskostenbeitrages vorgeschlagen. Dadurch muß aber notwendigerweise eine Änderung des bisherigen Finanzausgleichs erfolgen.

In der Handelspolitik wird die Aufrechterhaltung und der Ausbau des bisherigen Systems der Handelsverträge, in geld- und kreditpolitischer Beziehung, die pflegliche Behandlung des Kapitalmarktes gefordert und für einen Ausbau der Prüfungstätigkeit der Beratungsstelle für Auslandsanleihen eingetreten.

Kriegsfeinde an einer Tafel.

London, 3. Dez. Gestern fand das Essen der ehemaligen britischen Ostafrikakämpfer statt, auf dem General Smuts den Vorsitz führte, während sein ehemaliger Gegner, General v. Lettow-Vorbeck, als Gast anwesend war. Als die beiden ehemaligen Feinde im Festsaal erschienen, erhoben sich alle Anwesenden von den Plätzen und brachten stürmische Hochrufe aus. Nach dem Trinkspruch auf den englischen König wurde auf das Wohl des deutschen Reichspräsidenten getrunken. Hierauf ehrten die Anwesenden schweigend das Andenken der im Kampfe Gefallenen.

In seiner Trinkrede auf Lettow-Vorbeck sagte General Smuts, manchmal habe er das Empfinden, daß der Friede noch nicht geschlossen sei, sondern daß es sich nur um einen verlängerten Waffenstillstand handele. Er hoffe, daß diese Versammlung helfen werde, den wahren Frieden herbeizuführen. Der Beifall, der sich erhob, als auf das Wohl des deutschen Gastes getrunken wurde, machte es diesem eine Zeitlang unmöglich, zu antworten.

General v. Lettow-Vorbeck dankte alsdann zunächst für den ihm zuteil gewordenen Empfang. Er fuhr fort: General Smuts war nicht nur ein tapferer Soldat und ein kluger Heerführer, sondern er empfand auch Achtung vor den Menschenleben auf der anderen Seite. Er hat während des Feldzuges auch eine sehr angemessene Achtung vor dem feindlichen Privateigentum gezeigt. Ich sehe in Ihrer Einladung nicht nur eine Höflichkeit gegen den deutschen General, sondern das Zeichen der Achtung für die braven Offiziere und Mannschaften, die auf deutscher Seite in einer sehr schwierigen Lage waren. (Beifall.) Ich habe mit großem Vergnügen in einem englischen Blatt die Bemerkung gelesen, „die deutschen Soldaten in Ostafrika haben ihre grobe Arbeit ohne Handschuhe, aber mit sauberen Händen getan." Lettow-Vorbeck schloß mit einem Hoch auf Smuts und die tapferen Gegner, die in Ostafrika gestritten haben. Stürmischer Beifall folgte der Rede.

Ein Deutscher soll türkische Gefängnisse reformieren.

Breslau, 2. Dez. Der Präsident des Breslauer Strafvollzugsamts, Humann, hat von der Regierung der türkischen Republik den Auftrag erhalten, von Angora aus das Gefängniswesen und den Strafvollzug zu reformieren und zu organisieren. Präsident Humann wird bereits in nächster Zeit Breslau verlassen und dem Rufe nach Angora Folge leisten.

Die zweite Haager Konferenz.

Paris, 3. Dez. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach der gestrigen Konferenz zwischen Tardieu, Briand, Chéron, Loucheur, Marin und zahlreichen Sachverständigen, die sich auf die Vorbereitung der zweiten Regierungskonferenz bezog, erklärte der Ministerpräsident laut „Matin", er hoffe nach wie vor, daß die Konferenz am 3. Januar zusammentreten könne. Im „Echo de Paris" zweifelt Marcel Hutin dieses Datum an. Es sei noch nicht das geringste hinsichtlich des Beginns und des Tagungsortes der Konferenz besprochen worden. Die französische Regierung werde ihre Vorbereitungen mit den Sachverständigen fortsetzen, um nicht wieder unvorbereitet auf die Regierungskonferenz zu kommen. Sie werde höchstwahrscheinlich im Laufe dieses Monats auch mit den verschiedenen Schatzämtern und vielleicht mit den Regierungen selbst Fühlung nehmen.

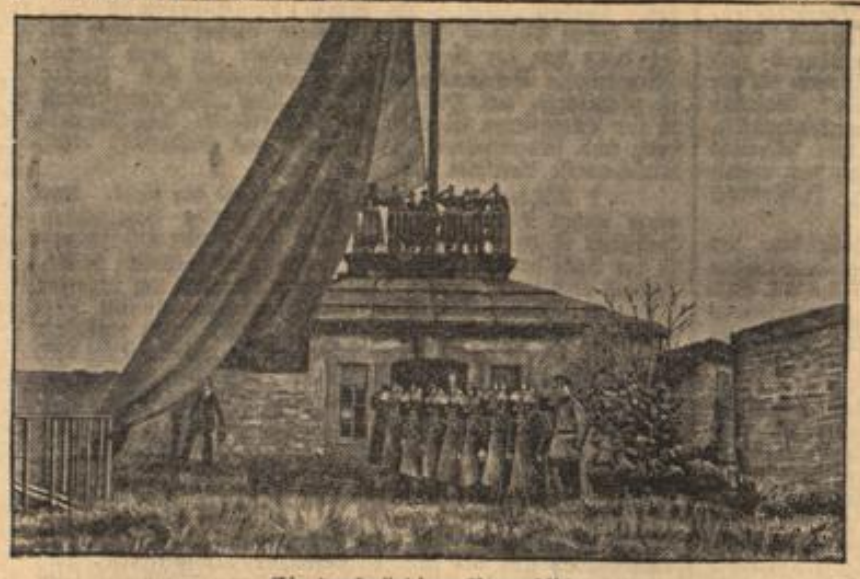
Nach dem „Journal" handelt es sich darum, die Zustimmung der Regierungen zu den von dem Young-Plan-Komitee ausgearbeiteten Vorschlägen zu erlangen und die zahlreichen in den Berichten der Komitees offengelassenen Lücken zu schließen. Dazu muß man das Ergebnis der zwischen London und Berlin schwebenden Verhandlungen in der Liquidationsfrage abwarten. Der Bericht des Ostreparationskomitees habe nur einen rein fiktiven Wert, so lange man nicht den Widerstand der Ungarn und Bulgaren überwunden und die Zustimmung Südslawiens erlangt habe. So lange diese Schwierigkeiten nicht behoben seien, sei das am 10. Dezember zusammentretende Juristenkomitee in seiner Tätigkeit behindert und das Datum der zweiten Haager Konferenz bleibe hypothetisch.

Seemächte-Konferenz am 21. Januar.

London, 2. Dez. Macdonald gab im Unterhaus bekannt, daß der Zusammentritt der Seemächtekonferenz nunmehr endgültig auf den 21. Januar festgelegt sei. Die englische Delegation setzt sich zusammen aus dem Ministerpräsidenten, dem Staatssekretär des Auswärtigen, Henderson, dem Ersten Lord der Admiralität und dem Staatssekretär für Indien.

Eröffnung der Kongreß-Session.

Washington, 2. Dez. Beide Häuser des Kongresses begannen heute ihre ordentliche Tagung und ernannten eine Abordnung, die dem Weißen Hause die Eröffnung des Parlaments sowie die Bereitschaft zur Entgegennahme von Botschaften mitteilen soll. Zum Zeichen der Ehrung für die in der Zwischenzeit verstorbenen Kongreßmitglieder wurde die Sitzung darauf alsbald vertagt. Die für heute angesetzte Entgegennahme des Haushaltsvoranschlags für das nächste Etatsjahr wurde deshalb verschoben und dürfte, da morgen (Dienstag) die Jahresbotschaft des Präsidenten Hoover an den Kongreß verlesen werden soll, nunmehr erst Mittwoch erfolgen.



Ein denkwürdiger Augenblick:
Auf Ehrenbreitstein wird von einer Abteilung Schutzpolizei die Reichsflagge wieder gehißt.

Die geräumte zweite Zone.

Die jetzt geräumte zweite Zone umfaßte lediglich preußisches Staatsgebiet mit einem Flächeninhalt von 6 749,3 Quadratkilometer. Die Wohnbevölkevölkerung belief sich auf 1 207 082. Die erste und zweite Zone umfaßten insgesamt 13 293,5 Quadratkilometer mit einer Wohnbevölkerung von 3 847 870. Da hier die Zählungen von 1925 zugrunde gelegt worden sind, und da inzwischen ein Anwachsen der Bevölkerung festgestellt wurde, so sind bisher rund 4 Millionen Deutsche von der Fremdherrschaft befreit worden.

Die zu räumende dritte Zone, die neben preußischem Staatsgebiet Gebietsteile von Bayern, Baden, Hessen und Oldenburg umfaßt, ist 19 158,7 Quadratkilometer groß; die Wohnbevölkerung beträgt nach dem Stande von 1925 3 303 722.

Deutsch-schwedisches Handelsabkommen.

Berlin, 2. Dez. Ein neues Handelsabkommen mit Schweden ist unterzeichnet worden. Nach dem neuen Abkommen fällt die Bindung der Getreidezölle völlig fort, ebenso die Bindung des Zolles für Schweine, Schweinefleisch und anderes frisches Fleisch. Der Zoll auf lebendes Rindvieh wird allgemein auf 24,50 M. erhöht, Schweden jedoch ein Kontingent von 5000 bis 7000 Stück Rindvieh jährlich zum bisherigen Zollsatz von 16 M. belassen. Sonstige Erleichterungen für die schwedische Landwirtschaft sind vorgesehen. Im übrigen bleiben die Vereinbarungen des Handelsvertrages vom 14. Mai 1926 bestehen. Neue Vereinbarungen über industrielle Zölle sind nicht getroffen worden.

Der Text des Abkommens wird in den nächsten Tagen im „Reichsanzeiger" mitgeteilt werden. Das Abkommen muß sowohl vom deutschen wie vom schwedischen Reichstag ratifiziert werden. Da der schwedische Reichstag erst im Laufe des Januar nächsten Jahres zusammentritt, ist mit Inkraftsetzung der neuen Zollbereinbarungen nicht vor Februar 1930 zu rechnen.

Sieg der Regierung im Unterhaus.

London, 2. Dez. Im Verlauf der heutigen Unterhausdebatte über das Arbeitslosenversicherungsgesetz brachte der extremistische Arbeiterparteiler Brockway einen Abänderungsantrag ein, wonach die neuen Entschädigungssätze des Gesetzentwurfs am 1. Februar statt erst am 13. März nächsten Jahres in Kraft treten sollen. Der Arbeitsminister erhob Widerspruch gegen den Abänderungsantrag mit der Begründung, daß dieser weitere Ausgaben in Höhe von 250 000 Pfund Sterling zur Folge haben würde. Wheatley, der im ersten Arbeiterkabinett Gesundheitsminister war, unterstützte den Antrag und betonte, die Arbeiterpartei würde andernfalls ihre Wahlversprechungen gegenüber den Arbeitslosen nicht einhalten. Nach Wheatley traten noch andere Redner des äußersten linken Flügels der Arbeiterpartei für den Abänderungsantrag ein. Schließlich wurde der Antrag mit 222 gegen 33 Stimmen abgelehnt. Die Konservativen und die Liberalen enthielten sich der Stimme, um die Zahl der „rebellischen" Arbeiterparteiler festzustellen.

Gefangennahme von 300 Weißgardisten.

Moskau, 2. Dez. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Nach einer Meldung aus Tschita wurden bei der Einnahme der Station Mandschuria durch die Sowjettruppen etwa 300 Weißgardisten und einige Leiter weißer Organisationen gefangen genommen, darunter Oberst Mamorow, militärischer Beirat des chinesischen Truppenkommandos, der Bruder des bekannten Generals Schilnikow und andere. Ein Teil der Gefangenen wurde nach Tschita übergeführt.

Die Überfliegung des Südpols.

Eine neue Bergkette entdeckt.

New York, 3. Dez. (Kabeldienst.) Byrds Flug nach dem Südpol hat 18 Stunden gedauert, wenn man eine kurze Zwischenlandung zur Aufnahme von Benzin nicht mitrechnet. In dieser Zeit hat er 2500 Km. zurückgelegt. Diese erste Erreichung des Südpols auf dem Luftwege bereitete nach den vorliegenden Schilderungen nicht geringe Schwierigkeiten, weil das Flugzeug im Polargebiet in heftige Stürme geriet. In dem Gebiet vor dem Südpol mußte das Flugzeug bis zu 3500 Metern ansteigen, um knapp über die ausgedehnten Gletscher und die Schneefelder der Hochflächen hinwegzukommen. Besonders schwierig war die Überfliegung des Nansenberges, um in das Carmenland zu gelangen. Hierauf ließ Byrd das Flugzeug direkt auf den Pol zusteuern. Gegenwind erschwerte auch hier den Flug. Im Polargebiet wurde eine neue, unbekannte Bergkette entdeckt. Sie liegt zwischen dem von Amundsen und Scott eingeschlagenen Weg nach dem Südpol. Am Südpol selbst war heller Sonnenschein, der die Messungen sowie den Rückflug unter Benutzung des Sonnenkompasses erleichterte. Nach mehrstündigem Flug über unabsehbare Schnee- und Eisflächen war wieder der Gletscher von Axel Heiberg glücklich erreicht. Nach der Überfliegung des Nansenberges auf dem Rückwege mußte das Flugzeug an der kürzlich angelegten Verpflegungsbasis eine kurze Zwischenlandung zur Benzinübernahme vornehmen.

Der Königsbesuch beim Papst.

Rom, 2. Dez. Das Programm des Besuches des italienischen Königspaares beim Papst, der für den 5. Dezember vormittags 11 Uhr festgelegt worden ist, wird jetzt amtlich bekanntgegeben. Bei der feierlichen Audienz wird das Königspaar vom Außenminister Grandi, dem Minister des königlichen Hofes Graf Mattioli Pasqualini und von dem italienischen Botschafter beim Heiligen Stuhl Graf Vecchi und einigen hohen Beamten begleitet sein. Am Eingang zum Petersplatz, der aus diesem Anlaß abgesperrt sein wird, wird das Königspaar von dem Gouverneur der Vatikanischen Stadt begrüßt werden. Nach der Überreichung der Geschenke an den Papst und nach Abschluß des Besuches wird der König dem Kardinal-Staatssekretär Gasparri einen Besuch machen und sich dann über die Königstiege in die Peters-Basilika begeben. Gleich nach der Rückkehr in das Quirinal wird Gasparri, begleitet vom apostolischen Nuntius beim italienischen Hof dem König und der Königin im Quirinal einen Gegenbesuch abstatten

Wiesbadener Nachrichten.

Oberbürgermeister- und Stadtratswahlen.

Wie wir erfahren, tritt morgen Mittwoch der Ältestenausschuß zur Beratung über die Neubesetzung der Oberbürgermeisterstelle zusammen. Damit kommt nunmehr diese Frage nach den Neuwahlen in ein akutes Stadium. Wie bekannt sein dürfte, hatte sich der Ältestenausschuß der verflossenen Stadtverordnetenversammlung in mehreren Sitzungen mit der gleichen Frage befaßt und in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, die ganze Angelegenheit dem Ältestenausschuß der neuen Stadtverordnetenversammlung zur sofortigen weiteren Beratung und endgültigen Stellungnahme zu übertragen. Der Ältestenausschuß wird sich zunächst mit der Frage der Ausschreibung befassen müssen. Nach unseren Informationen dürfte mit einer sofortigen Ausschreibung zu rechnen sein, da sich die bürgerlichen Parteien in ihrer Mehrzahl, wenn auch nicht ausnahmlos, für die Ausschreibung ausgesprochen haben. Damit dürften im Interesse der ganzen Sache und ihrer sachlichen und erfolgreichen Erledigung alle in den letzten Wochen geäußerten Kombinationen ein Ende und die verschiedensten Vorwürfe den letzten Schein von Berechtigung verloren haben. Durch die Ausschreibung erhält der Kreis der Bewerber ohne Zweifel eine parteipolitisch unbeeinflußte Erweiterung, die Klarheit schafft über die Art und die Fähigkeiten der Bewerber und dem Willen der Bürgerschaft nach sachlicher Auswahl Rechnung trägt.

Die deutschnationale Fraktion, die nur mit drei Stadtverordneten vertreten ist und keine Fraktionsstärke hat, um die Besetzung eines unbesoldeten Magistratssitzes durchzusetzen und eine Vertretung in den Ausschüssen zu erreichen, hat für die bevorstehenden Wahlen innerhalb der Stadtverordnetenversammlung ein Abkommen mit den Nationalsozialisten getroffen, nach dem diese mit ihrem einen Restmandat die Deutschnationalen unterstützen. Mit zusammen 9 und 3 gleich 12 Mandaten ist die Besetzung von drei unbesoldeten Magistratssitzen und die dreifache Vertretung in allen Ausschüssen möglich. Über die voraussichtliche personelle Zusammensetzung des Magistrats ist eine endgültige Übersicht noch nicht zu gewinnen, da von den meisten Fraktionen entsprechende Entschließungen noch nicht getroffen worden sind. Es dürfte aber mit nicht unerheblichen Veränderungen zu rechnen sein, die auf die Richtung der Magistratspolitik nicht ohne Einfluß sein dürften.

Ein neues Buch über Wiesbaden.

Unter dem Titel: „Wiesbaden, seine Schönheit und seine Kultur", ist soeben im Kommissionsverlag der L. Schellenbergschen Hofbuchdruckerei ein reichillustriertes Werk erschienen. Der Herausgeber, der durch seine philosophischen Vorträge weitesten Kreisen bestens bekannte Geheimrat Dr. Richard H. Grützmacher, betont in einem Vorwort, daß dieses Werk kein Heimatbuch im üblichen Sinne sei, sondern die Eigenart und die besonderen Vorzüge der Stadt dem Leser zum Bewußtsein bringen wolle. Dies geschieht in acht in sich geschlossenen Aufsätzen, die von ersten hiesigen Schriftstellern beigesteuert wurden. Zunächst schildert der bekannte Dichter Heinrich Leis die Landschaft. In sorgfältig gewählter Sprache entwirft er ein farbenreiches Gemälde der herrlichen Umgebung, die Wiesbaden umfaßt wie ein prunkvoller Rahmen einen Edelstein. Wir vernehmen das Rauschen der Wälder und das Singen der Vögel, wir wandern an den Ufern des Rheinstroms und durch die Rebengelände. Die Bedeutung des Weinbaues findet eine verständnisvolle Würdigung, und wir erleben in knappen Schilderungen den Wechsel der Jahreszeiten, die Wiesbaden in immer neuer Schönheit zeigen. Dr. Wolfram Waldschmidt entwirft das Bild der Stadt, besonders nach der kunstgeschichtlichen Seite. Er zeichnet in klaren Linien die Entwicklung, die mit den Tagen des Klassizismus einsetzt. Damals, als Zais das alte Kurhaus schuf, hatte Wiesbaden bereits eine Baukultur, die dem Charakter des Badeortes durchaus angepaßt war. Das von Fremden und Einheimischen viel zu wenig besuchte Schloß wird mit seinen geschichtlichen Schicksalen geschildert, ebenso die Tätigkeit des Baurats Hoffmann in jenen Tagen, als die griechische Kapelle, das Wahrzeichen unserer Stadt, entstand. Wer sich über die wichtigsten Bauten, das Kurhaus, das Kaiser-Friedrich-Bad und das Museum mit seinen reichen Schätzen unterrichten will, findet in diesem Kapitel alles Wissenswerte. Geheimrat Dr. R. H. Grützmacher umreißt dann mit wenigen, aber eindrucksvollen Linien „Werden und Wesen der Stadt". Er betont die bedeutende Rolle, die Rom schon im Leben der alten Mathiaker spielte. Die dem Dasein und der Erde zugewandte Lebensstimmung,

Staatstheater.

(Großes Haus.)

Erstes Gastspiel des Hebräischen Künstlertheaters „Habima": **„Davids Krone".** Eine Tragödie in 3 Akten (8 Bildern) laut Calderon de la Barca. Regie: Diku. Musik: S. Rosowsky. Maler: Schmidt.

„Habima"-Bühne, das hebräisch-russische Wandertheater, das wir von seinem im Jahre 1927 absolvierten Gastspiel her in bester Erinnerung haben, ist wieder bei uns eingekehrt. Wir sahen damals den gespenstischen „Dybuk", den phantastischen „Golem" und als Verlegenheitszugabe „Jakobs Traum". Diesmal begannen sie mit der nach Calderon von Ischek Lamdau bearbeiteten Tragödie „Davids Krone", in der die bei Lebzeiten des Vaters um die Krone streitenden Söhne einander gegenseitig abschlachten und die blutschänderische Liebe von Bruder und Schwester eine beträchtliche Rolle spielt. Der Eindruck des Gastspiels war wieder außerordentlich stark, doch kann auch das Auftreten leerer Stellen nicht geleugnet werden. Wie in „Jakobs Traum", tauchte auch hier die Vermutung auf, daß man aus Mangel an geeigneten Stücken zu dieser Bearbeitung gegriffen habe. Was „Dybuk" und „Golem" zu solch atemraubender Wirkung gebracht hatte, die Urverbundenheit mit dem Stoff, das fehlte hier, wo man die Vorstellung von einem rohen spectaculum nicht recht los wurde und sich die Unkenntnis der hebräischen Sprache störend bemerkbar machte, ein Mangel, der in den beiden genannten Werken nicht ins Bewußtsein kam. Gelangte man so nicht zu völligem Hingerissensein, so blieb doch des Bewundernswerten übergenug angesichts einer kollektivistischen Schauspielkunst, die in ihrer Gesamtwirkung trotz der Hemmungen oben gekennzeichneter Art von bezwingender Intensität ist. Es ist ungeheuer interessant, zu sehen, wie diese Künstler arbeiten. Hier gibt es keine Prominenten; auch erste Kräfte fügen sich dem Ensemble willig ein, weil alle miteinander von dem gleichen Kunstgewissen, von dem gleichen Ziel, Dienende am Werk zu sein, geleitet und, man darf wohl sagen, begeistert werden. Diese Gesamtinbrunst gibt der Leistung ihre Geschlossenheit, der die zahlreichen Einzelzüge und Nuancen in wunderbarer Weise verbunden sind. Die Truppe ist wie ein Instrument, das ein genialer Künstler spielt, mit überwältigendem Fortissimo, mit verhauchendem Piano und mit Pausen, die so stimmungsgeladen sind, daß einem der Atem vergeht. Großartig ist die Kunst der Masken, die in ihrer ausgeprägten Physiognomik an alte Holzplastiken erinnern, die die scharfe Ausprägung der Köpfe von Marionettentypen haben, aber doch bewegtes Mienenspiel zulassen. Die Szene ist denkbar einfach ausgerüstet; Gardinen, ein paar kubische Versatzstücke, ein bischen Podium, das ist alles, und heißt gelegentlich: Thronsaal, oder offene Gegend, oder, was man eben wünscht — und, das ist das Erstaunliche, alles wird geglaubt. Es handelt sich bei Habima, das steht fest, um ein Regiekunstwerk ersten Ranges, und nur um ein Regiekunstwerk, aus dem höchstens eine Kraft von so frappierender Eigenart und überragender Größe, wie Anna Rowina hervorleuchtet. a.

Aus Kunst und Leben.

* **Nochmals Tucholsky.** Der Vorstand der Literarischen Gesellschaft hatte seine Mitglieder und die Vertreter der Presse zu einer außerordentlichen Versammlung in den Räumen des Kurhauses eingeladen. Zur Diskussion stand der sattsam bekannte Tucholsky-Abend und sein Verlauf. Wir haben unsere Meinung bereits dahin geäußert, daß Tucholsky ein radikaler Bekenner und ein geistvoller Schriftsteller, mithin eine Persönlichkeit ist, daß er aber in seinem literarischen Vortrag auf die Empfindungen anderer durch seine agressive Art verletzend wirken mußte. Die vielen Reden, die gestern für und gegen diesen Mann gehalten wurden, für den sich auf einmal ein merkwürdig starkes Interesse zeigt, und zwar gerade in literarisch bisher gänzlich uninteressierten Kreisen, mündeten im wesentlichen auf das gleiche Endergebnis. Zunächst wehrte sich der Vorsitzende, Hans Olden, gegen die schweren Anschuldigungen, die ihm gemacht worden waren, er widerrief auch zum Teil seine bekannte Erklärung in der Presse, die ihm bei Freund und Feind eher geschadet als genützt hat. Verschiedene Vortragende beklagten lebhaft, daß der Vorfall in unverantwortlicher Weise politisch ausgenutzt worden sei. Tucholsky, das wurde festgestellt, hat in über 40 Städten gesprochen, ohne daß es zu Unruhen gekommen wäre. Ein Bericht der „Leipziger Neuesten Nachrichten", die gewiß nicht im Rufe kommunistischer Sympathien stehen, spricht sich sogar höchst anerkennend über ihn aus. Die Erklärung eines hiesigen Journalisten, der sich in seinen religiösen Empfindungen verletzt gefühlt und sich dementsprechend sehr heftig in der Presse geäußert hatte, führte einen anderen Redner zu der richtigen Behauptung, daß literarische Dinge nur mit literarischen Waffen bekämpft werden könnten, was er in sehr humorvoller Weise begründete. Man war sich schließlich einig, daß über die „verlorene Schlacht" nur der Gedanke einer friedlichen Verständigung mit Andersdenkenden hinweghelfen könne. Die Versammlung gab eine Erklärung ab, in der sie dem Vorsitzenden, Hans Olden, in Ansehung seiner Verdienste um das geistige Leben Wiesbadens ihr volles Vertrauen aussprach.

* **Theater in München.** Man schreibt uns aus München: Die Staatstheater haben der vorweihnachtlichen Zeit durch die Uraufführung eines Tiroler Weihnachtsspieles Rechnung getragen, das einen geistlichen Verfasser hat, eine Art Laienspiel ist und sich an das religiöse Gemüt wendet und ebensowenig kunstkritische Würdigung verlangt, wie hoftheatermäßige Darstellung; wir wollen dem Theater daraus keinen Vorwurf machen, obwohl wir der Meinung sind, daß sich bedeutendere religiöse Stoffe hätten finden lassen, in denen die Kunst mehr bedeutet hätte, als eine nur untergeordnete Mittlerin. — Ebensowenig wollen wir es dem Nationaltheater verübeln, daß es Arthur Honeggers Tanz-Sinfonie „Skating Rink" in der Inszenierung Heinrich Kröllers uraufgeführt hat, eine virtuose, nicht sehr seelenvolle, 20 Minuten lang den Sechsviertel-Takt haltende Komposition, die einem an den Ohren vorbeigeht, ohne daß man sie dann und wann spitzen müßte, und in die Kröller, unterstützt von der Drehbühne, meisterhaft eine Handlung hineinkomponierte, präzise und wie mit Hilfe der Stoppuhr: das Leben ein Eislauf, in dem die Paare aus- und zueinander dahingleiten; eine immerhin flache Symbolik, die kaum zu begeistern vermag. Putziger und tänzerischer wirkte das Tanzspiel „Die Prinzessin von Tragant" von Oskar Strauß, ein melodiöses Jugendwerk dieses Operettenkomponisten, eine „allerliebste" Angelegenheit, mehr für Kinder und Großmütter, als für Leute von heute. Dr. S. B.

* **Bruno Walter — Gewandhausdirigent.** Man schreibt uns aus Leipzig: Wie die Direktion des Leipziger Gewandhauses offiziell mitteilt, hat Bruno Walter nunmehr die Berufung zum Kapellmeister des Gewandhauses angenommen. Die Zeit des Interregnums ist also für das weltberühmte Institut endgültig vorüber. Bruno Walter hat nach Furtwänglers Weggang die meisten Gewandhauskonzerte als Gastdirigent geleitet und mit der Leipziger Kon-

wie für Wiesbaden so bezeichnend ist, findet er überall in der Vergangenheit und deutet sie als ein Erbe antiken Geistes, wenn auch im alten römischen Wiesbaden asiatische Kulte, wie der des Mithras, heimisch waren. Seit dem Mittelalter versinkt die Stadt in einen Zustand der Kulturfestigkeit, aus dem sie erst in dem lebensbejahenden 18. Jahrhundert auftaucht. Besonders aber verweilt der Verfasser bei dem unerhörten Aufstieg im 19. Jahrhundert, um schließlich das geistige Antlitz Wiesbadens im 20. Jahrhundert zu zeigen. Es ist von äußerster Bewegtheit und empfängt seine Verklärung durch die Kunst. In dieses „geistige Leben" wird dann der Leser durch Kurdirektor Hofrat Dr. Rauch eingeführt. Der Mittelpunkt der geistigen und künstlerischen Kultur ist das Kurhaus. Hier wird einmal zusammenfassend festgestellt, auf welche glänzenden Leistungen die Verwaltung zurückblicken kann. Da sind die großen Konzerte unter Karl Schuricht und die Gastspiele der berühmtesten Dirigenten und Solisten, da sind die der Tanzkunst gewidmeten Abende, die Dichterabende und die Vorträge anerkannter Gelehrter aus allen Gebieten des Wissens. Das Wirken der Literarischen Gesellschaft, das blühende Vereinsleben der Stadt überhaupt wird besprochen, auch die Beliebtheit Wiesbadens als Kongreßstadt nicht vergessen. Ein sehr reizvolles Thema, das „gesellschaftliche Leben", behandelt Edelgne Gräfin von Brockdorff. Die elegante Plauderei wird sowohl dem festlichen Gepränge der Frühlingszeit, wie auch der still genießerischen Beschaulichkeit des Kurortes gerecht. Wir erleben das gesellschaftliche Treiben im Kurhaus, wir sind zu Gast bei den Tanztees und den Gesellschaftsabenden. Die Tennisturniere, die Automobil- und Reitturniere haben internationalen Ruf. Mit Recht wird hervorgehoben, daß Wiesbaden mit der Ruhe, die der Kurgast braucht, auch die mannigfachen großstädtischen Anregungen verbindet, daß durch Gesellschaftsspaziergänge und durch die Rheinfahrten der Kurverwaltung die schönste Gelegenheit geboten wird, die herrliche Umgebung zu genießen. Daß der Karneval nicht vergessen wird, versteht sich von selbst. Intendant Paul Bekker skizziert die innere Genesis des Wiesbadener Staatstheaters, das seiner Herkunft nach die Schöpfung eines Fürsten war, aber gleichzeitig den Mittelpunkt des bürgerlichen Lebens und den Sammelort des internationalen Fremdenpublikums bildete. Seine jetzige Aufgabe ist, ohne Mißachtung dieser Tradition, eine organische Erneuerung der Tradition anzustreben. Schöpfungen der Gegenwart sind ebenso zu berücksichtigen, wie wertvolle, vergessene Werke der Vergangenheit. Der Verfasser betont die Schwierigkeiten, besonders in der Leitung des Schauspiels, und lehnt Übertreibungen einer einseitigen Richtung entschieden ab, ebenso verwirft er bei der Szenengestaltung jede Art von Bluffinszenierung und schließt mit den Worten: Staatstheater sein, heißt Volkstheater sein. Dr. med. Karl Harpuder bespricht die Kur vom Standpunkt des Arztes. Als Direktor des Balneologischen Institutes weiß er Wertvolles über die Thermalquellen, ihre chemischen Eigenschaften und ihre Heilkraft zu berichten. Bäder, Trinkkur, Inhalation, die neuzeitlichen Einrichtungen, Spezialbäder und physikalischen Heilvorrichtungen, die dem Kranken geboten werden, finden eingehende Berücksichtigung. Mit einem Überblick über die Bedeutung Wiesbadens in Leben und Geist bedeutender Männer läßt Geheimrat Grützmacher das Buch in Versen Goethes, aus eines Wiesbadener Kurgastes, ausklingen. Man wird neben dem Inhalt die (von der L. Schellenbergschen Hofbuchdruckerei Wiesbaden besorgte) vorzügliche Ausstattung des Buches nicht übersehen. Die zahlreichen Illustrationen, fast durchweg nach neuen Aufnahmen, wurden in Tiefdruck ausgeführt, so daß dieses Werk für den Einheimischen eine schöne Weihnachtsgabe, für den Fremden eine bleibende Erinnerung an seinen genußreichen Aufenthalt in unserer schönen Stadt sein wird.

— **Die nächste Stadtverordneten-Versammlung** findet am Freitag, den 6. Dezember, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Einführung und Verpflichtung der neugewählten Stadtverordneten; Wahl des Vorsitzenden, dessen Stellvertreters, sowie des Schriftführers und dessen Stellvertreters; Beschlußfassung über die Gültigkeit der Stadtverordnetenwahlen vom 17. November 1929 und Entscheidung über etwaige Einsprüche; Wahl der Mitglieder des Ältesten-Ausschusses; Wahl der Mitglieder des Wahl-Ausschusses und Beauftragung, desselben mit der Vorbereitung der Wahl der übrigen Ausschüsse und Deputationen; Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder; Anträge der Sozialdemokratischen Fraktion: a) „Durch die Besatzung, durch die Inflation und durch die besondere soziale Struktur unserer Bevölkerung ist es der Stadt Wiesbaden unmöglich, aus eigener Kraft ihre Kassenverhältnisse zu sanieren. Die Stadtverordneten-Versammlung wendet sich daher in ihrer Notlage an die Reichs- und Staatsregierung und ersucht, mit allem Nachdruck durch sofortige Zuweisung eines entsprechenden Übergangskredits die Kassenlage und Zahlungsfähigkeit der Stadt Wiesbaden sicherzustellen. b) Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen: „Zur Gewährung einer Weihnachtsbeihilfe an alle Unterstützungsempfänger sind 350 000 M. bereitzustellen, und ist dieser Betrag vom 16. bis 21. Dezember 1929 zur Auszahlung zu bringen." Anträge der Kommunistischen Fraktion, betr. Weihnachtsbeihilfe. Anträge der Nationalsozialistischen Fraktion, betr. sofortige Freigabe des Paulinenschlößchens zur Abhaltung von politischen Versammlungen, sowie genaue schriftliche Darstellung der gegenwärtigen Finanzlage der Stadt.

— **Der Großhandelsindex.** Der auf den Stichtag des 27. November berechnete Großhandelsindex des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber der Vorwoche 135,3) um 0,2 Prozent auf 135,0 zurückgegangen. Bei den Hauptgruppen beläuft sich der Index für Agrarstoffe auf 127,4 (Vorwoche 128,0), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 129,8 (130,0), industrielle Fertigwaren 156,4 (156,5).

— **Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände, Ortsgruppe Wiesbaden,** hielt unter dem Vorsitz des Geschäftsführers Erich Zimmermann am 28. November im „Bürgerhof" seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem von dem Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß eine lebhafte Tätigkeit auf allen sozialpolitischen und gewerkschaftlichen Gebieten, insbesondere auf dem Gebiet des Rechtsschutzes entfaltet wurde. Mit besonderem Interesse wurde davon Kenntnis genommen, daß der Vorsitzende als Mitarbeiter des Gewerkschaftsausschusses für die besetzten Gebiete eine segensreiche Tätigkeit für die bei der Reichsvermögensverwaltung usw. beschäftigten Arbeitnehmer entfalten konnte. Es darf angenommen werden, daß aus Anlaß der Räumung kein einziger Arbeitnehmer brotlos werden wird. In der Aussprache wurde der Jahresbericht einmütig gebilligt und noch eingehend über die Ergebnisse der Kommunalwahlen vom 17. November debattiert. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die politischen Parteien der freiheitlich-nationalen Arbeitnehmerbewegung für die Zukunft ein stärkeres Interesse entgegenbringen möchten. — Die Neuwahl des Vorstandes ergab im wesentlichen die Wiederwahl der bisherigen bewährten Mitarbeiter.

— **Die 9. Gründungsfeier des GDA.** fand am 30. Nov. im Hotel „Metropole" statt. Der 1. Vorsitzende, Wagner, wies in seiner Begrüßungsansprache darauf hin, daß der GDA. im Jahre 1920 aus der Verschmelzung von vier großen Verbänden als Einheitsorganisation der kaufmännischen, technischen Bureauangestellten und Werkmeister entstanden sei, um allen Angestellten eines Betriebes die Möglichkeit zu geben, sich in einem Verband zu organisieren. Die ältesten der im GDA verschmolzenen Verbände wurden in dem Jahre 1774 und 1858 gegründet. Der 2. Vorsitzende, Wilhelm Huppert, konnte 13 Mitgliedern die Ehrenurkunde für 25jährige Mitgliedschaft und 6 Vorstandsmitgliedern die Ehrenbundesnadel für 5jährige Mitarbeit im Vorstand überreichen. Den geselligen Teil des Abends verschönten Herr Neu (Bariton), Frl. Herta Simon und Herr Ernst (Rezitationen). Die Feier war außerordentlich gut besucht und verlief in der anregendsten Weise.

— **Der Verband Deutsche „Frauenkleidung und -kultur"** hat sich die Pflege des Heims und der Persönlichkeit der Frau zum Ziele gesetzt. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch in diesem Jahre wieder die gestern eröffnete alljährlich stattfindende Weihnachtsmesse der hiesigen Ortsgruppe (im Kasino, Friedrichstraße) zusammengestellt. Wiesbadener Firmen und in der Hauptsache junge Kunstgewerblerinnen zeigen Handarbeiten und Handdrucke, Stoffe in Wolle, Seiden, Schals, Westen, Schlüpfer und Schürzen, Schmuck, Spitzen und vieles andere, was Frauen ermöglicht, ihrer Erscheinung einen individuellen Ausdruck zu geben. Decken, Kissen, Keramiken, Glaser-, Metallarbeiten und Malereien, Bast-, Buchbinder-, Holz- und Lederbunzarbeiten in handgefertigten Stücken sind bestimmt zur Ausgestaltung des Heims und zum Schmuck des Tisches. Spielwaren, Krippen und Kinderbücher fallen auf durch einfache, von Künstlerhand gegebene Formgebung. Viel Interesse erregt eine gut zusammengestellte Auswahl von Büchern aus allen Interessengebieten der Frau. In diesem Jahre ist ganz besonderer Wert darauf gelegt bodenständige Volkskunst zu zeigen. Die Spitzen der schlesischen Spitzenschulen, die farbenprächtigen Arbeiten der Schönwälder Stickstuben, der siebenbürgischen Frauen, die ostpreußischen Webereien und die Schwälmer Muster an Wäsche, Kleidung und den Hessenkitteln sind Ergebnisse einer aus dem Boden gewachsenen Volkskunst, die sich in Form und Technik seit Generationen vererben. Alles Ausstellte ist unter dem Gesichtspunkt des Verbandes gewählt, keine Massenware sondern nur Gegenstände in materialechter und -gerechter Formgebung und Verarbeitung zu zeigen.

— **Das Peter-Prang-Gastspiel im Vergnügungspalast** ist bis einschließlich 15. Dezember verlängert worden. Der bekannte Kölner Komiker, der den komischsten Typen gelungener Lustspielschwänke lebendigste Verkörperung gibt und damit bei seinen begeisterten Zuschauern Lachsalven veranlaßt, bleibt also noch über den Andreasmarkt in Wiesbaden. Als neues Zugstück wird jetzt „Stöpsel" gegeben, ein Schwank von Franz Arnold und Ernst Bach, den Peter Prang für seine Kölner Bühne bearbeitete. Die amüsante Geschichte hat wieder einen auf Abwegen wandelnden Ehemann zum Gegenstand. Diesmal ist es ein zu Reichtum gekommener Hühneraugenfabrikant, der am Lido abenteuert und dabei gründlich hineingelegt wird. Zu Hause, wo die Frau des Neureichen als Schloßbesitzerin für ihr Töchterlein einen Grafen angeln möchte, trifft er dann mit allen, die Zeuge seiner Taten waren, zusammen und es bleibt ihm nichts anderes übrig, als „böse Miene zum guten Spiel" zu machen. Das flotte Spiel aller Beteiligten trug zum Gelingen der Vorstellung wesentlich bei. Peter Prang hatte wieder eine Bombenrolle und unterhielt die Verehrer seiner humorvollen Gestaltungskunst auf das Beste.

— **Die neugeregelte Fürsorge.** Die Sonderregelung der Fürsorge für den Fall der berufsüblichen Arbeitslosigkeit ist in einem umfangreichen Hefte vom Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung zusammengestellt worden. Es enthält die Verordnung über berufsübliche Arbeitslosigkeit, die Anordnung darüber, sowie Ausführungsbestimmungen mit einem Anhang. Zusammengestellt sind die in Betracht kommenden Betriebs- und die Berufsarten. Die neuen Vorschriften gelten mit Wirkung vom 1. November an.

— **An der Umgehungsstrecke Erbenheim,** einem Teil des Wegezuges der Durchgangs-Automobilstraße Frankfurt am Main-Wiesbaden bezw. Mainz sind die Erdarbeiten und Steinpackungen zu Ende geführt, so daß am Samstag, den 30. November d. J., die Arbeiten eingestellt wurden. Bei ihrer Wiederaufnahme im Frühjahr 1930 wird die Straßendecke in Angriff genommen und durchgeführt und die Hofraite in Erbenheim, die in der Linie der Straße noch steht, abgebrochen. Die Fahrbahn der Umgehungsstraße beträgt 9 Meter.

— **Das deutsche Straßennetz im Rahmen Mitteleuropas.** Die diesjährige Hauptversammlung der Studiengesellschaft für Automobilstraßenbau, die am 17. Dezember in Berlin bei Kroll stattfindet, wird sich vor allem mit dem deutschen Automobilstraßennetz im Rahmen Mitteleuropas beschäftigen. Verbandsdirektor Dr. Schmidt (Essen) wird hierüber einen Vortrag halten, nachdem vorher Direktor Dr. Fischer von der Reichskreditgesellschaft zu dem Thema „Langfristige Straßenbauanleihen" gesprochen hat. Ferner ist vorgesehen, daß Dr. Loening über „Die Landstraßen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, ihre Verwaltung und Finanzierung" auf Grund von Eindrücken einer Studienreise berichtet.

— **2 Milliarden Menschen wohnen auf der Erde.** Aus einer neuen Berechnung des Internationalen Statistischen Instituts ist zu entnehmen, daß sich wesentliche Änderungen in der Zahl der Bevölkerung der Erde nicht ergeben haben. Immer noch sollen rund 2 Milliarden Menschen auf unserem Planeten wohnen, gegenüber 1600 Millionen, die für 1910 geschätzt worden waren. Von diesen 2 Milliarden entfallen auf Asien 900 Millionen, auf Europa 500, auf Amerika 220, auf Afrika 150 und auf Australien mit den Inseln im Stillen Ozean 7 Millionen. Von den Ländern Europas steht das europäische Rußland mit 115 Millionen an der Spitze. An zweiter Stelle folgt Deutschland mit 62,5 Millionen, dann kommt Großbritannien mit 42,7, darauf Italien mit 41, Frankreich mit 39,5, Spanien mit 21,3, Polen mit 20 Millionen usw.

— **Weihnachtspakete nach dem fernen Europa.** Weihnachtspakete sind bis zum 7. Dezember aufzuliefern nach Albanien über die Schweiz und Italien, Algerien über Frankreich, Bulgarien über Südslawien, Finnland über Lübeck und über Stettin, Gibraltar über Frankreich, Nord-Griechenland über die Tschechoslowakei, Ungarn und Südslawien, dem übrigen Griechenland über die Schweiz und Italien, Südslawien über Österreich oder die Tschechoslowakei, Malta über die Schweiz und Italien, Marokko über Frankreich, Rumänien über die Tschechoslowakei.

— **12 Ehescheidungsprozesse** standen am Montag an der 3. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts zur Verhandlung an.

— **Konsularnachricht.** Der Wahl-Vizekonsul von Guatemala beim Konsulat von Guatemala in Wiesbaden, Karl Sichel, ist anerkannt und zur Vornahme konsularischer Verrichtungen im Volksstaat Hessen zugelassen worden.

— **Geschäftsjubiläum.** Am 4. Dezember sind es 25 Jahre, daß der Inhaber der Parfümerie Etak, jetzt Kirchgasse 11, Herr Franz Schröder, sein Geschäft gründete.

— **Zugveränderung.** Wegen des Sarrasani-Gastspiels in Wiesbaden verkehrt der Personenzug 1185 Wiesbaden bis Rüdesheim von Dienstag, den 3. Dezember, bis Sonntag, den 8. Dezember, 20 Minuten später, also 23,48 Uhr ab Wiesbaden. Am Samstag, den 7. Dezember, und Sonntag, den 8. Dezember, wird der Zug bis St. Goarshausen durchgeführt.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 2. Dezember. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markte zum Verkauf: 22 Ochsen, 20 Bullen, 142 Kühe oder Färsen, 113 Kälber, 318 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 4 Ochsen, 4 Bullen, 14 Kühe oder Färsen, 65 Schafe, 225 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Bei Großvieh verbleibt Überstand. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) bezahlt: Ochsen: a) 1. 58—62, b) 1. 55—57, c) 52—54 Pf. Bullen: a) 53—55, c) 46—52 Pf. Kühe: b) 40—45, c) 35—38, d) 25—33 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 58—62, b) 53—57, c) 48—52 Pf. Kälber: c) 74—80, e) 1. 66—72, d) 52—62 Pf. Schafe: a) 1. 48—50, b) 42—46, d) 35 bis 40 Pf. Schweine: b) 77—78, c) 77—78, d) 76—77, e) 74 bis 76, f) 70—78 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 79 M. 3 Stück, 78 M. 20 Stück, 77 M. 12 Stück, 76 M. 68 Stück, 75 M. 34 Stück, 74 M. 83 Stück, 73 M. 18 Stück, 72 M. 20 Stück, 70 M. 6 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall, für Fracht-, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Schlägerei.** Im Hausflur eines Hauses in der Jahnstraße kam es zwischen zwei Männern zu einer Schlägerei. Das alarmierte Überfallkommando nahm den einen der Kampflustigen mit zur Wache.

— **Diebstahlschronik.** Am 25. November wurde in der Kapellenstraße bei einem Klempnermeister ein Gasbadeofen aus Kupfer entwendet. — Am Sonntag, den 1. Dezember, wurde in der Röderstraße ein Handwagen gestohlen. Es ist dies ein Kastenwagen, vierrädrig, ungestrichen mit einer Deichsel. Am Kopfbrett befindet sich ein Messingschildchen mit der Aufschrift „Krotoschin, Wellritzstraße". Auf dem Wagen befanden sich verschiedene Milchkannen, und zwar zwei große Patentkannen mit aufgelöteten Messingschildchen mit der Inschrift „Hermann Bruns, Schwalbacher Straße", und drei braunemaillierte Austragkannen von 7, 6 und 4 Liter. Die Patentkannen fassen je 20 Liter. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben nimmt die Kriminalpolizei, Zimmer 38, entgegen. — Am 30. November ist einem Gast in einer hiesigen Wirtschaft ein Portemonnaie mit 420 M. in 50-, 20- und 10-Markscheinen abhanden gekommen. Außerdem waren in dem Portemonnaie 1 Jubiläums-Dreimarkstück der Universität Marburg, ein Hindenburg-Taler und ein goldenes 20-Markstück.

— **Alpenverein.** Dr. Kugy (Triest) ist auf seiner Vortragsreise, die ihn auch nach Wiesbaden bringen sollte, in Basel schwer erkrankt. An seiner Stelle hält Herr Evelbauer am Donnerstagabend einen Lichtbildervortrag über seine diesjährigen Bergfahrten in der Sella und im Rosengarten, mit besonderer Berücksichtigung der alpinen Flora. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

— **Der Verein für volksverständliche Gesundheitspflege, E. V.,** veranstaltet heute, 20 Uhr, im Vortragssaal des Neuen Museums einen Lichtbildervortrag des Malers Max Lorenz Nielsen (Wiesbaden) über: „Mensch- und Kosmos".

— **Wiesbaden-Dotzheim.** Mit den letzten Truppentransporten ist auch die hiesige Besatzung, die englische Signalabteilung, abgerückt. Die von den Engländern in der Maschinenfabrik Wiesbaden eingerichtete Fahrzeug-Reparaturwerkstätte, in der 25 deutsche Arbeiter beschäftigt waren, wurde bereits vor einiger Zeit aufgelöst. Wie es mit der Verwendung der Kasernen und Ställe in Zukunft werden wird, ist noch unbestimmt. Von den freigewordenen Wohnungen in den Besatzungshäusern an der Lehrstraße sind einzelne, die nicht der Wohnungszwangswirtschaft unterliegen, zur Vermietung ausgeschrieben. — Von heute ab beginnt hier die Schulspeisung. 120 vom Schularzt bestimmte Kinder erhalten täglich Kakao und Brötchen.

— **Wiesbaden-Bierstadt.** Am Sonntagabend veranstaltete der MGV. „Frohsinn" im Saale „Zum Adler" sein erstes Winterkonzert. Unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Simons (Mainz) brachte der Verein die Lieder: „Bitte" von Heinemann, „Ich hört ein Vöglein pfeifen" von Schauß, „Totenvolk" von Hegar, „Müde bin ich geh zur Ruh" von Neumann, „Rosenzeit" von Simons, „Elternhaus" von Büchse, „Annchen lieb" von Wohlgemuth und „Schweinauer Tanz" von Moldenhauer technisch ein-

---

zertgemeinde einen festen Kontakt hergestellt. Seine kluge Programmgestaltung und die mustergültige Durchführung der von ihm dirigierten Konzerte hat den Wunsch des Publikums nach seiner Verpflichtung immer lauter werden lassen. Die Entscheidung des Künstlers für Leipzig wird von allen Interessierten lebhaft begrüßt. G.

Bildende Kunst und Musik. Die Sammlung der Manuskripte, Bildnisse und anderer Erinnerungsstücke des großen italienischen Komponisten Guiseppe Verdi, die bisher in Mailand in einer Schule aufbewahrt waren, soll nunmehr in das Gebäude der Scala überführt und dort als eine in sich geschlossene Museumsabteilung eröffnet werden. Dort wird auch der Sarkophag Verdis und der seiner zweiten Frau Aufstellung finden. — Der vor allem als Keramiker und Architekt bekannt gewordene Max Läuger, Professor an der Staatlichen Kunstschule Karlsruhe, feierte am 30. September seinen 65. Geburtstag. Zu seinen Ehren wird die Mannheimer Städtische Kunsthalle vom 15. Dezember bis 2. Februar das gesammelte Werk des Künstlers ausstellen.

Wissenschaft und Technik. In der Festsitzung des Elektrotechnischen Vereins und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft im Schöneberger Rathaus wurde dem früheren Präsidenten des Telegraphentechnischen Reichsamts, Professor Dr. W. Wagner, die Goldene Heinrich-Hertz-Medaille verliehen für seine Verdienste um die Entwicklung der Elektrotechnik im allgemeinen und der Schwingungsforschung im besonderen. — Der bekannte Pflanzenphysiologe, früher langjähriger Ordinarius der Botanik an der Berliner Universität, Geheimrat Professor Dr. Gottlieb Haberlandt, vollendete am 28. November das 75. Lebensjahr. Professor Haberlandt, der aus Ungarisch-Altenburg gebürtig ist, war Schüler von Wiesner und Schwendener. Seine akademische Laufbahn begann er im Jahre 1879 als Privatdozent in Wien. Die Universität Graz ernannte ihn zum Ehrendoktor. — Bei Mizpa stieß die amerikanische Expedition des Archäologischen Instituts bei Grabungen auf ein Bauwerk, dessen Wände etwa 6 Meter dick sind. Prof. Badé glaubt hier das Schatzhaus des Königs Salomo gefunden zu haben, in dem der König seine Schätze unter besonderen Schutzmaßnahmen ansammelte. Die Ausgrabungsarbeiten werden unter der Leitung Prof. Badés fortgesetzt. —

wandsfrei und klangschön zu Gehör. Der letztere Chor mußte wiederholt werden. Frau Hedwig Hülpert (Koloratur), Wiesbaden, sang „Ach, sie stirbt, meine Hoffnung" von Mozart und die „Nachtigallen-Arie" von Masse, mit Klavierbegleitung des Dirigenten Simons und Herrn Gelsenheimer (Flöte) in trefflicher Weise. Der Applaus war geradezu stürmisch und die Sängerin mußte sich zu einer Zugabe verstehen. Frl. Grete Altstadt (Piano) spielte die Romanzen in Fis-Dur und B-Moll von Schumann und Polonäse in E-Dur von Liszt sehr zu Dank des begeisterten Publikums und ließ als Zugabe im Chopin-Walzer in E-Dur nochmals ihre ganze Kunstfertigkeit hören.

Vorberichte über Vorträge, Kunst und Verwandtes.

* **Staatstheater.** In Paul Franks Lustspiel „Grand Hotel" sind außer Trude Wessels udn Paul Breitkopf in Hauptrollen beschäftigt: Gustav Albert, Max Andriano, Herbert Dirmoser, Robert Kleinert und Gustav Schwab. Die Inszenierung besorgt Kurt Sellnick. Die Bühnenbilder, von Gerhard T. Buchholz entworfen, zeigen einen Teil der Halle und zwei Salons eines Wiener Luxushotels.

* **Sinfonie-Konzerte der Staatskapelle.** In dem dritten Sinfoniekonzert der Staatskapelle, das im Großen Haus am Mittwoch unter der Leitung von Erich Böhlke stattfindet, wird in der Mahler'schen 4. Sinfonie das Sopransolo an Stelle der erkrankten Hanna Müller-Rudolph die Konzertsängerin Anni Sieben aus Frankfurt a. M. singen. Der Vorverkauf hat begonnen. Das Konzert beginnt erst abends 8 Uhr.

* **Kurhaus.** Das große künstlerische Ereignis dieser Saison ist der für Sonntag, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses angekündigte einmalige „Arien- und Lieder-Abend" des deutschen Gesangskünstlers Heinrich Schlusnus, des ersten Baritonisten der Berliner Staatsoper. Den in aller Welt gefeierten Sänger wird auch in Wiesbaden ein gefüllter Saal erwarten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Reichstagung der deutschen Beamtenbanken.

= **Kassel,** 2. Dez. Die dem Deutschen Beamtengenossenschaftswirtschaftsverband und dem Deutschen Beamtenwirtschaftsbund angeschlossenen Beamtenbanken des Reichs haben auf ihrer Tagung in Kassel am 1. Dezember die neue Reichszentralkasse e. G. m. b. H. gegründet. Dieser Zusammenschluß der Beamten geldwirtschaft ist volks- und beamtenwirtschaftlich von großer Bedeutung. Er ist im Interesse der Beamtenbanken außerordentlich zu begrüßen, weil in dem Anschluß der Reichszentralkasse an die Preußische Zentralgenossenschaftskasse (Preußenkasse) ein starker finanzieller Rückhalt für die Beamtenbanken gegeben ist.

= **Auringen,** 3. Dez. Im neuen Main-Taunus-Kreis herrscht seit der Gründung eine rege Förderung des Obstbaues. Auf Veranlassung der Kreisverwaltung fand am Sonntagnachmittag eine Versammlung der Obst- und Gartenbauvereine des westlichen Teiles des Main-Taunus-Kreises im „Hinkelhaus" statt, zu der die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine von Naurod, Auringen, Medenbach und Wildsachsen sehr zahlreich erschienen waren. Nach kurzen Begrüßungsworten seitens des Vorsitzenden des Obst- und Gartenbauvereins Wildsachsen, K. Ruf, der auch als Versammlungsleiter fungierte, gab dieser einen Überblick über den Ertrag der diesjährigen Obsternte, über die Absatzverhältnisse, wie auch über die Pflege der Obstbäume in seiner Gemeinde. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand der Vortrag des Dipl.-Obst- und Gartenbau-Inspektors des Main-Taunus-Kreises, Horn, der über das Thema „Neuzeitliche Obstabsatzgestaltung durch Errichtung von Sammel- und Packerstellen" referierte. Seine Ausführungen erregten allgemeines Interesse und zeitigten eine fruchtbare Aussprache. Es wurde einstimmig beschlossen, die im Kreise bestehenden Obstabsatzeinrichtungen, besonders die in Hofheim a. T. bestehende, unter Führung des Obst- und Gartenbau-Inspektors Horn zu besichtigen. Im Anschluß an die Besichtigung soll eine Aussprache unter Zugrundelegung des Gesehenen und Gehörten stattfinden mit dem Ziele, eine solche Obstabsatzeinrichtung an einem geeigneten Platze ins Leben zu rufen. Nachdem noch Herr Horn über die im nächsten Jahre vorzunehmenden Umpfropfarbeiten in den Obstanlagen des Kreises nähere Mitteilung gemacht hatte, konnte der Vorsitzende mit dem Dank an den Referenten die anregend verlaufene Versammlung schließen.

** **Mainz,** 2. Dez. Der Lektor der Frankfurter Universität, Roedemeyer, hat die Berufung, in Mainz ein „Hessisches Seminar für Sprecherziehung" einzurichten, angenommen. Das neue Seminar ist als staatliches und städtisches Institut der Musikhochschule angegliedert. Die Leitung des Seminars wird Lektor Roedemeyer unter Ernennung zum Professor, vorbehaltlich der Genehmigung des preußischen Kultusministeriums, übertragen. Roedemeyers Lehrtätigkeit soll durch diese Ernennung der Frankfurter Universität erhalten bleiben. — Heute nachmittag 4½ Uhr fuhr das Personenauto V. B. 4324 in der Nähe des Güterbahnhofs Weisenau in den Lastkraftwagen einer Mainzer Firma. Der Führer flog im Bogen in den Graben und blieb bewußtlos liegen. Ein entgegenkommendes Auto brachte den Verletzten ins Krankenhaus, das er aber nach Anlegung eines Verbandes wieder verlassen konnte. Das Auto mußte abgeschleppt werden; auch der Lastwagen erhielt Beschädigungen.

= **Rüsselsheim a. M.,** 2. Dez. Der Hessische Verwaltungsgerichtshof lehnte in seiner Sitzung die Klage der Gemeinde Rüsselsheim gegen die Provinzialverwaltung Starkenburg wegen Heranziehung zu den Kosten der Straßenherstellung von Rüsselsheim nach Bischofsheim kostenpflichtig ab. Die Gemeinde war zu einem Achtel der etwa 170 000 Mk. betragenden Kosten herangezogen worden, während Rüsselsheim sich auf den Standpunkt stellte, daß es nur für die Verbreiterung der Straße mit haftbar sei.

= **Offenbach a. M.,** 2. Dez. In der Domstraße haben sich ein 43 Jahre alter Zigarrenhändler und seine 33jährige Ehefrau durch Leuchtgas vergiftet. Man wurde darauf aufmerksam, als am Montag das Geschäft geschlossen blieb, und drang in die Räume ein, wo man das Ehepaar und einen Hund vergiftet vorfand. Die Leichen wurden nach dem Friedhof transportiert. Was das Ehepaar in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

= **Kassel,** 2. Dez. Durch Beamte der Landeskriminalpolizeistelle Kassel wurde die 17jährige Haustochter Barbara L. aus dem Kreise Hersfeld verhaftet, weil sie im Verdacht stand, ihr vor einiger Zeit geborenes uneheliches Kind unmittelbar nach der Geburt erwürgt und die Leiche bei Seite geschafft zu haben. Das Mädchen legte ein Geständnis ab und gab dabei den Namen des Vaters an, der angeblich bei der Beseitigung des Kindes mitgewirkt haben soll. Die Polizei nahm den früheren Liebhaber des Mädchens, den ehemaligen Gutsverwalter und jetzigen Reisenden Bernhard L. fest. **L. bestreitet jede Mithilfe.**

Die Verfehlungen bei der Kreissparkasse Wiesbaden-Land vor dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht.

Der Kreisausschuß des Landkreises Wiesbaden beschloß im Frühjahr 1924 die Gründung der Kreissparkasse für den Landkreis Wiesbaden in der Absicht, allen Kreiseingesessenen auf möglichst einfache Art Kredite zur Verfügung zu stellen, den Sparsinn zu fördern und sichere Geldgeschäfte zu machen. Zum Direktor wurde der aus Köln stammende, bei der Städtischen Sparkasse in Dülken in Westfalen tätige Otto Glowczewski und zum Rendanten der aus Linden im Oberwesterwald gebürtige Bankangestellte der Rheinlandbank-Biebrich Alfred Müller auf Lebenszeit, in der Eigenschaft von Kreisbeamten, ernannt. — Die Verwaltung der Kasse wurde satzungsgemäß unter Aufsicht des Kreisausschusses durch einen Vorstand geführt. Direktor Glowczewski hatte in den Vorstandssitzungen beratende Stimme. Der Landrat des Kreises, Landrat Schlitt, war erstes Vorstandsmitglied. Zur Bewilligung von Krediten war ein Kreditausschuß gewählt. Die durch diesen Ausschuß bewilligten Kredite mußten dem Vorstand bei seinem nächsten Zusammentritt zur Prüfung und nachträglichen Genehmigung vorgelegt werden. — Vierzehn Tage vor ihrem einjährigen Bestehen betrug der Bestand der Kasse an Spareinlagen eine Million Mark, die aus dem Kreise stammten und für den Kreis verwendet werden sollen. Eine 1927 vom Revisionsverbande vorgenommene Revisionen zeigten, daß Direktor Glowczewski Kredite bewilligte, die ohne Kenntnis des Kreditausschusses und des Vorstandes und ohne ausreichende Sicherheiten gegeben worden waren, wie die bekannte Kreditgewährung an einen hiesigen, inzwischen verstorbenen Schneidermeister. Außerdem wurden Urkundenfälschungen, Unterschlagungen, Betrug usw. von den beiden ersten Kassenbeamten, mit Hilfe eines Strohmannes und zweiter Kaufleute begangen, festgestellt.

Im Jahre 1925 lernte der Direktor den Kaufmann Daniel Straß in Wiesbaden kennen, einen Ausländer, der in Hamburg wohnte. Während seines Wiesbadener Aufenthaltes betrieb Strauß ein Automatengeschäft und besaß etwa sechzig Bajazzo-Apparate. Diese waren in Wiesbaden, Westerland und im Prater in Essen aufgestellt. Glowczewski kam mit Strauß überein, die Einnahmen aus dem Automatenbetrieb auf ein bei der Kreissparkasse errichtetes Konto einzuzahlen. Wie ein Zeuge erklärte, waren Direktor und Rendant der Kreissparkasse mit 33⅓ Prozent an dem Unternehmen beteiligt, und zwar als Gegenleistung für dem Herrn Strauß eingeräumte Kredite. Durch Beschluß des Kreditausschusses wurden Strauß Darlehen in Höhe von insgesamt 23 200 Mark gewährt. Weitere Kredite hat der Vorstand dem Strauß nicht bewilligt. Im Prater in Essen, wo 40 Bajazzo-Apparate standen, wurde ein Sektausschank eröffnet. Hierzu stellten der Sparkassendirektor und der Rendant ohne Genehmigung Kassengelder zur Verfügung, nachdem auf Anraten der Genannten Strauß am 30. Juni 1926 den Wiesbadener Bajazzo-Automatenbetrieb abgestoßen hatte. Im Einverständnis mit Glowczewski und Müller eröffnete Strauß am 2. Dezember 1926 einen weiteren Betrieb in Essen, das Vergnügungslokal Valencia-Diele. Die Essener Praterunternehmung wurde in ein großes modernes Vergnügungslokal umgewandelt, in die Kakadu-Bar. Hierdurch erhöhten sich die Schulden bei der Sparkasse ins Ungemessene. **Müller führte die** Bücher der Strauß G. m. b. H., tätigte **wissentlich** falsche Bucheintragungen, nahm das Hauptbuch mit nach Wiesbaden, wo es verschwunden ist und gleichzeitig verschwanden in Essen 23 629 Mark aus einkassierten Sekteinnahmen. Herr Strauß zahlte Kredite an die Kreissparkasse nicht zurück, hie und da Zinsen in ganz geringen Beträgen, so daß Glowczewski und Müller das Essener Unternehmen als höchst gefährdet ansahen. Sie fanden einen Helfer in der Person des Wiesbadener Maklers Karl Marx, gebürtig aus Saarlouis. Dieser veranschlagte die Schulden der Strauß G. m. b. H. auf 50 000 Mark, die er durch seine Geschäftsführung in sechs bis sieben Monaten abdecken wollte. Marx trat nach Aussage des Strauß als Bevollmächtigter der Kreissparkasse auf. Der Sparkassendirektor gab die erforderlichen Mittel aus der Kasse an Marx. Außer Müller wußte niemand etwas davon. Strauß mußte schließlich damit einverstanden sein, als Marx, Glowczewski und Müller ihm den Verkauf seiner Unternehmen vorschlugen. Der Gesamtvertragsbetrag von 40 000 Mark wurde in der Weise belegt, daß 15 000 Mark sofort bar, 5000 Mark in Form eines Dreimonatsakzepts und der Rest in langfristigen Wechseln à 500 Mark bezahlt werden sollten. Die Barzahlung der 15 000 Mark erfolgte an Strauß aus den Kassenschränken der Sparkasse, in dem sie das Konto des Marx gleichzeitig in Höhe dieser Summe belasteten. Die Wechsel über 5000 Mark wurden von der Sparkasse eingelöst, und das Konto Marx mit dem Gegenwert belastet. Die übrigen langfristigen Wechsel über je 500 Mark wurden später auf Verlangen des Strauß durch die Wechselschuldner in kurzfristige umgewandelt und eingelöst. Die Konten Strauß nach Übergang des Essener Unternehmens wurden nun in der Weise überschrieben, daß sie ohne Wissen und Genehmigung der Kreissparkasse auf den Namen Karl Marx umgeändert wurden. Dem Marx wurden weitere Kredite seitens des Direktors und des Rendanten gegeben, obwohl in keiner Weise ausreichende Sicherungen vorhanden waren. Marx will, wie er jetzt sagt, in allen diesen Schiebungen als Strohmann des Glowczewski und des Müller gehandelt haben. — Um die durch Essen entstandenen Schulden abzudecken, schritt Glowczewski mit Marx am 28. November 1927 in Limburg zum Kauf der Chemischen Fabrik Elz, dem Bankier Andreas Kirchberger in Bad Ems gehörig. Marx trat als alleiniger Käufer auf. Der Kaufpreis von 50 000 Mark erfolgte durch Glowczewski aus dem Vermögen der Kreissparkasse ohne Wissen des Vorstandes der Sparkasse. Am 31. Juli 1928 richtete der Sparkassendirektor eine Anfrage an die Vorstandsmitglieder wegen Genehmigung eines kurzfristigen Zwischenkredits für Marx in Höhe von 50 000 Mark. Als Sicherheit nannte er den Grundschuldbrief auf Elz über 150 000 Mark; dabei verschwieg er dem Vorstand die ganzen Zusammenhänge, vor allem aber die Tatsache, daß der Grundschuldbrief höchstens einen Verkaufswert von 30 000 Mark darstellte. Die Vorstandsmitglieder vertrauten den Angaben und bewilligten den vorgeschlagenen Kredit. Es entstanden der Sparkasse noch weitere Verluste, die zur Erörterung kamen.

Vor dem Wiesbadener Erweiterten Schöffengericht haben sich Glowczewski, Müller, Marx, Strauß und Krappe zu verantworten. Die Verhandlungen begannen am Montag. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Mohr, die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weil, 24 Zeugen und ein Sachverständiger sind zu hören. Die Anklage wird erhoben gegen Glowczewski wegen Betrug, Untreue, Unterschlagung, Urkundenfälschung usw.; gegen Müller wegen Unterschlagung; gegen Glowczewski und Müller wegen Beamtenunterschlagung, Untreue, passive Bestechung; gegen Strauß wegen fortgesetzter Untreue und Hehlerei, wegen Beihilfe zur Untreue und zur Beamtenunterschlagung, Erpressung; gegen Marx wegen fortgesetzter Untreue und Hehlerei, wegen Beihilfe zur Untreue und Beamtenunterschlagung und Beschaffung widerrechtlicher Vermögensvorteile; gegen den Kaufmann Hans Krappe aus Hamburg wegen Erpressung. Zunächst wurden die Angeklagten gehört. Die Verhandlung dauert fort.

Deutsche Rundfunksorgen.

Schlechte Empfangsverhältnisse. — Neue deutsche Großsender.

Der Funkfreund, der sich nicht auf den Empfang des Ortssenders oder des nächsten Bezirkssenders beschränkt, klagt in Deutschland seit längerer Zeit über schlechte Empfangsverhältnisse. Oft hört er nicht einmal seinen Bezirkssender einwandfrei, häufig aber ist ihm der Empfang anderer deutscher Stationen unmöglich, während es ohne weiteres gelingt, eine ganze Reihe ausländischer Stationen völlig einwandfrei zu empfangen. Diese berechtigten Klagen sind darauf zurückzuführen, daß der Rundfunksender-Krieg noch immer nicht sein Ende gefunden hat. Wohl hat man sich seinerzeit über die Wellenverteilung geeinigt, aber es hat sich sehr bald gezeigt, daß in der Praxis hiermit noch nicht allzuviel erreicht war. Theoretisch allerdings sollte es nach dem Wellenverteilungsplan nicht möglich sein, daß ein Sender den anderen stört, bei strikter Innehaltung der zugeteilten Wellenlänge sollte wenigstens überall ein einwandfreier Orts- bezw. Bezirksempfang gesichert sein. Sehr bald aber zeigte sich, daß in der Praxis sich die Dinge wesentlich anders entwickelten. Der Wellenplan war etwa berechnet auf die bis dahin übliche Senderstärke, wenngleich es auch schon bei dieser Verteilung einige Schönheitsfehler gab. Nun aber ging man dazu über, immer stärkere Sender zu bauen. Ganz neu war dies Verfahren freilich nicht, hatten doch schon seinerzeit die Polen plötzlich den Sender Kattowitz sehr wesentlich verstärkt, um auf diese Weise auch in dem deutschen Oberschlesien wirksame Funkpropaganda betreiben zu können. Damals hatte Deutschland mit einer Verstärkung des Gleiwitzer Senders geantwortet, der auf eine Antennenleistung von 12 Kilowatt gebracht wurde. Jetzt aber begnügte man sich im Ausland nicht mehr mit solchen Sendestärken, sondern ging dazu über, Riesensender zu bauen, Sender, die bis zu 100 Kilowatt Antennenleistung entwickeln sollten, kündigte aber darüber hinaus den Bau noch stärkerer Sender an. England gab bekannt, daß es das Land mit einem Netz solcher Riesensender überziehen werde, Frankreich kündigte den Bau eines großen Senders in Straßburg an, der nach französischen Angaben in erster Linie der französischen Propaganda im Elsaß und im Rheinland dienen soll, und die Russen, die den Wert der Funkpropaganda längst erkannt haben und am letzten Revolutionsfeiertag die blutrünstigen Reden nicht nur in russischer, sondern auch in deutscher und englischer Sprache durch ihren Moskauer Großsender verbreiten ließen, bauten natürlich schleunigst einen Riesensender. So kommt es, daß man heute, obwohl noch lange nicht alle Pläne des Auslandes durchgeführt sind, beispielsweise in Berlin — in den verschiedenen Orten liegen die Dinge naturgemäß auch verschieden — Königsberg und Hamburg kaum, München auch nicht gerade sehr vollkommen hört, während ausländische Stationen, wie der neue Londoner Großsender, der österreichische Sender in Graz, ferner Prag, Budapest, sowie eine Reihe anderer ausländischer Stationen ausgezeichnet zu empfangen sind. Die Verhältnisse dürften sich noch schlechter gestalten, wenn alle Baupläne des Auslandes erst ausgeführt sein werden. Allerdings ist inzwischen auf der Haager Funkkonferenz wenigstens insofern eine Verständigung erzielt worden, als die Sendestärke nach oben, d. h. auf 100 Kilowatt begrenzt wurde. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß damit nicht allzuviel erreicht ist. In Deutschland ist deshalb auch immer wieder die Forderung erhoben worden, daß die deutsche Post dem Auslande folgen und neue starke Sender bauen müsse. Diese Forderungen sollen nunmehr erfüllt werden. Man hat sich grundsätzlich dazu entschlossen, ein Netz großer deutscher Rundfunkstationen zu schaffen. Es sollen 8 solcher Sender mit einer Antennenleistung zwischen 50 und 100 Kilowatt, gegenüber den heute üblichen 1,5 Kilowatt, von denen nur Langenberg mit 15 Kilowatt und Königswusterhausen mit 30 Kilowatt neben Gleiwitz eine Ausnahme machen, gebaut werden, was etwa 16 Millionen Mark kosten dürfte. Zunächst soll allerdings erst einmal einer dieser acht geplanten Sender gebaut werden, und zwar in der Gegend von Stuttgart. Da für den Bau eines solchen Senders eine Bauzeit von 9 Monaten gerechnet wird, so wird es also immerhin noch etwas dauern bis der jetzt aufgestellte schöne Plan verwirklicht werden wird. Wenn man nicht gleich auf die höchste zugelassene Leistung von 100 Kilowatt geht, sondern sich solche Verstärkung vorbehält, so liegt das daran, daß man in dem Bau und Betrieb von Riesensendern noch nicht genügend Erfahrungen hat. Zur vollen Zufriedenheit arbeitet allerdings der Londoner 50-Kilowattsender, während über Moskau schon die Meinungen geteilt sind und Oslo als Versager gilt. Auf jeden Fall wird man die neuen Großsender nicht wie bisher in die Städte verlegen, da sie jeden Fernempfang in der betreffenden Stadt unmöglich machen würden, sondern man wird sie, ähnlich wie den Deutschlandsender in Königswusterhausen bei Berlin, in die Umgebung der Städte verlegen. Offenbar denkt man auch daran, **den Gleichwellen-Rundfunk weiter auszubauen, d. h. verschiedene Sender auf der gleichen Welle arbeiten zu lassen,** wie es heute schon bei den Sendern Berlin O., Magdeburg und Stettin der Fall ist, eine Einrichtung, die bei den Hörern freilich nicht restlos befriedigt hat. Erreicht werden soll unter allen Umständen, daß man mit einem einfachen 3-Röhrengerät überall völlig einwandfrei zwei Sender aufnehmen kann. Die Durchführung dieser Pläne wird, wie gesagt, noch etwas auf sich warten lassen. Es ist aber auf jeden Fall zu begrüßen, daß in Zukunft der deutsche Rundfunk nicht hinter dem Auslande zurückstehen will und daß alles geschehen soll, um den Vorsprung, den sich das Ausland sicherte, wieder einzuholen. As.

Gerichtssaal.

Das Urteil im Liechtensteiner Sparkassenprozeß.

* **Vaduz,** 2. Dez. Am Samstagabend konnte bei außerordentlich starkem Andrang der Bevölkerung die öffentliche Verkündung des Urteils im Liechtensteiner Bankprozeß stattfinden. Es wurden schuldig befunden: der Verwalter Franz Thöny des Betrugs und der Veruntreuung, Anton Walser des Betrugs und der Mitschuld bei Veruntreuung, Rodolfo Carbone des Betrugs und Niko Beck des Betrugs und der Veruntreuung. Es wurden verurteilt: Thöny zu vier Jahren, die anderen Angeklagten zu je drei Jahren schweren Kerkers. Überdies wurde ihnen in weitgehendem Maße Entschädigungspflicht in der Höhe von mehreren hunderttausend Franken auferlegt, wobei bedeutende Ansprüche der Landesbank, da sie noch nicht abgeklärt erschienen, auf den Zivilrechtsweg verwiesen.

Die Unterschlagungen und Verluste bei der „Spar- und Leihkasse für das Fürstentum Liechtenstein" hatten seinerzeit

erhebliches Aufsehen hervorgerufen und hätten beinahe zu einer politischen Umwälzung in dem kleinen Fürstentum geführt. Insgesamt betrugen die Verluste, die sich auf die Zeit Ende 1926 bis Mai 1928 erstreckten, 1,7 Millionen Franken bei einem Dotationskapital der Bank von nur 1 Million Franken. Zurückzuführen waren die Verluste hauptsächlich auf eine Reihe phantastischer Projekte, in die sich Thönn und seine Mitschuldigen eingelassen hatten, u. a. den Plan einer Klassenlotterie in Rumänien, Verwertung des Koburgischen Familienbesitzes, Geschäfte in Holz, Stickstoff, Filmen usw.

* **Der Raubüberfall am Frankfurter Ostbahnhof.** Am 4. Oktober um die Mittagszeit überfiel der Arbeitslose B. vor dem Frankfurter Ostbahnhof seinen Schwager, den Buchhalter eines Frankfurter Werkes, der mit Lohngeldern der Arbeiter nach Aschaffenburg fahren sollte. Kurz nach dem Vorfall konnte der Täter festgenommen werden. Jetzt hatte er sich vor dem Erweiterten Schöffengericht in Frankfurt a. M. wegen Straßenraubs zu verantworten. Der Angeklagte gab in seiner Vernehmung den Überfall zu und entschuldigte sich damit, daß er arbeitslos gewesen sei und aus Not gehandelt habe. Mildernde Umstände wurden ihm zugebilligt und die Strafe auf zwei Jahre Gefängnis festgesetzt.

Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main:

FV. Geisenheim — FV. Biebrich 1902 3:3!

Ferner spielten: F.-Vgg. Mombach — Olympia Weisenau 7:1, F.-Vgg. Kastel — Germania Gustavsburg 2:0, VfR. Weisenau — SV. Gonsenheim 3:1, SV. Flörsheim — SV. Eibingen 1:0. Bei den spielfreien Sonntagen des SK. Opel Rüsselsheim und des FV. Germania Wiesbaden verdichtet sich durch Favoritensiege die Spitzengruppe immer mehr. Nach eindrucksvollem Sieg über Olympia Weisenau schiebt sich F.-Vgg. Mombach bei Punktgleichheit mit der sechsmal hintereinander siegreichen F.-Vgg. Kastel auf den 2. Platz vor, dicht gefolgt von dem FV. Geisenheim, der allerdings am Sonntag unerwartet an die Biebricher einen Punkt abliefern mußte, und dem Neuling VfR. Weisenau, der sich mehr und mehr als eine der gefährlichsten Mannschaft entpuppt und anscheinend keinen Verein mehr ungeschoren von seinem Platz entläßt. Diesmal mußte der SV. Gonsenheim daran glauben, nachdem Rüsselsheim und Flörsheim bereits zu ihrem Leidwesen die Spielstärke des VfR. erfahren hatten. Einen sehr mageren Sieg landete der anscheinend nicht in bester Verfassung befindliche SV. Flörsheim über den Neuling Eibingen. Mit einem sehr erfreulichen Resultat wartete diesmal der FV. 1902 Biebrich auf. Das 3:3 in Geisenheim bedeutet allerhand und beweist, daß der FV. die Partie mächtig ernst nahm. Das Glück hatte zwar eine Zeitlang seine Hand mit im Spiele, den 2:0-Vorsprung des Platzvereins holte der Gast durch Elfmeter und Selbsttor des Gegners wieder auf, aber gerade im entscheidenden Endkampf zeigte sich die unverdrossen kämpfende Biebricher Elf auf der ganzen Linie als ebenbürtig. Sie erzwang nach großen Anstrengungen bei offenem Spiel kurz vor Schluß verdient den Ausgleich, nachdem die Einheimischen nochmals in Führung gegangen waren. Ein beachtenswerter Erfolg, dem sich hoffentlich bald weitere anschließen. Dem FV. 1902 eröffnen sich jetzt wieder bessere Aussichten im Kampf gegen den noch immer drohenden Abstieg. Germania Wiesbaden liegt heute an 6. Stelle und hat noch diverse Spiele nachzuholen. Die Tabelle hat folgendes Aussehen:

1. SK. Opel Rüsselsheim	8	7	—	1	39:10	14:2
2. F.-Vgg. Mombach	9	6	1	2	20:9	13:5
3. F.-Vgg. Kastel	9	6	1	2	20:10	13:5
4. FV. Geisenheim	9	5	2	2	23:13	12:6
5. VfR. Weisenau	9	5	1	3	25:15	11:7
6. Germania Wiesbaden	6	5	—	1	12:6	10:2
7. SV. Flörsheim	7	4	1	2	14:11	9:5
8. Germania Gustavsburg	11	2	1	8	20:48	5:17
9. Olympia Weisenau	8	2	—	6	16:34	4:12
10. SV. Eibingen	9	2	—	7	16:34	4:14
11. SV. Gonsenheim	10	2	—	8	27:30	4:16
12. FV. 1902 Biebrich	7	—	3	4	7:19	3:11

In der A-Klasse erlitt die in bester Fahrt befindliche Wiesbadener Spielvereinigung durch ein grobes Versehen ihres Spielausschusses einen schweren Punktverlust. Laut Behördenurteil wurde das seinerzeit gewonnene Treffen gegen FV. Sonnenberg-Rambach wegen Mitwirkung eines nicht spielberechtigten Spielers annulliert und den Unterlegenen gutgeschrieben. Ein Protest ist eingelegt worden. Da nun auch die Sonnenberger am Sonntag auf dem neutralen Schiersteiner Platz den SK. Nassau nach hartem Kampf mit 2:1 (0:1) Toten schlug, ist der FV. Sonnenberg-Rambach wieder Meisterschaftsanwärter geworden. Eine unverhoffte Wendung! Die Spielvereinigung, deren Elf natürlich den Angriff auf die Meisterschaft noch nicht einstellt, machte durch den 2:0-Sieg über die Wiesbadener Kickers wieder etwas Boden gut.

Sportvereins Liga-Reserve unterlag gegen die Mainzer Vertretung 1:4.

Jugend: Resultate der Verbandsspiele des Sportvereins vom Sonntag: 1. Jugend schlug in einem überlegenen Spiel die 1. Jugend der Wiesbadener Germania 3:1; der Tabellenführer, die 1. Jugend der Reichsbahn Wiesbaden, wurde von der 1b-Jugend des SVW. auf den dritten Platz verwiesen. Mit 2:1 geschlagen verließen sie den Platz. Die 2. Jugend unterlag in Rüsselsheim gegen die 2. Jugend Opel Rüsselsheim knapp 1:2; 1b-Schüler — 1. Schüler FV. 1902 Biebrich 1:3. Biebrichs Schüler hinterließen bezügl. Spielkleidung und Spielweise den allerbesten Eindruck.

Handball in der D. S. V.

Kreis Rhein-Main:

Post-SV. Wiesbaden — SV. Raunheim 0:0.

Es kommt bei Handball selten vor, daß nicht ein einziger Treffer angebracht werden kann. Die Gründe waren bei beiden Mannschaften ganz verschieden. Raunheim verfügte über einen ausgezeichneten Sturm, war auch dank weitmaschiger, flüssiger Kombination im Feldspiel andauernd leicht überlegen, scheiterte aber an dem prächtigen Schlußtrio der Post: Bremser, Goebel, Kimpel, das sich trotz stärkster Belastung allen Lagen gewachsen zeigte. Um so krasser versagte der Angriff der Hiesigen. Die bereits am Vorsonntag in Bingen aufgefallenen Mängel traten hier noch deutlicher in Erscheinung. Können sie nicht bald gründlich behoben werden, dann wird die Post schnell aus der Spitzengruppe verschwunden sein. Ihren zweiten Platz muß sie jetzt schon mit SK. Siegfried teilen, dem Hassia Bingen die Punkte überließ. Auch Germania kam zu einem billigen Gewinn. FV. 1902 Biebrich hatte zur festgesetzten Zeit nicht die erforderliche Zahl von Spielern auf dem Felde und verzichtete. Das Treffen Olympia Weisenau — Sp.-Vgg. Bischofsheim wurde von der Behörde abgesetzt, so daß sich die Gesamtlage nicht nennenswert verändert hat.

In der B-Klasse tat F.-Vgg. 1903 Mombach durch einen Rekordsieg von 22:0 über Undine Mainz ein übriges zur Verschönerung ihres Torverhältnisses, das nun mit 91:18 das des führenden SV. 1919 Biebrich (88:22) übertrifft, der seinen Kampf mit Schwimmklub nicht austragen konnte, weil der bestellte Schiedsrichter ausgeblieben war. Die Schwimmer müssen ihren 3. Platz dem VfR. Wörrstadt überlassen, der unter der Leitung von Kranz (Post-SV.) VfB. Bodenheim mit 5:1 besiegte. Die Bodenheimer erreichten das Ehrentor erst in der zweiten Hälfte durch 13-Meter.

Bei den Damen konnte Schwimmklub den zweiten Rang behaupten, obwohl er gegen Polizei-SV. nur ein 1:1 (1:0) erzielte, denn auch SV. Idstein, sein schärfster Konkurrent, kam in Biebrich gegen SV. 1919 nicht über das gleiche Ergebnis hinaus. Die Biebricher eroberten dadurch endlich den langersehnten ersten Punkt. Sportverein, dem Reichsbahn die Punkte schenkte, liegt weiter unangefochten in Führung.

Bei der Jugend kamen wiederum einige Spiele, deren Beginn zu früh angesetzt war, nicht zustande. 8 Uhr vormittags! Das bedeutet einen störenden Eingriff in die Sonntagsruhe der Familie, der ebenso unangenehm empfunden wird, wie Spiele um die Tischzeit. Die Liebe der Eltern zum Sport wird auf diese Weise bestimmt nicht gefördert. Die maßgebenden Stellen sollten deshalb einmal in Erwägung ziehen, ob es sich bei der nun einmal bestehenden Spielplatznot nicht ermöglichen ließe, einen Teil der Jugendspiele schon Samstagsnachmittags durchzuführen. In der A-Klasse erlitt Sportverein mit 2:3 seine erste Niederlage durch SK. Siegfried, dessen zweite Elf auch in der B-Klasse mit 2:0 die Oberhand gegen Sportvereins dritte Mannschaft behalten konnte. Sportvereins 2. Mannschaft und Schwimmklub, die nicht spielfähig antraten, verloren ihre Punkte an Reichsbahn bezw. FSV. 05 Mainz.

Süddeutsche Handball-Liga:

In der Gruppe Rhein behält FK. 1908 Mannheim durch einen 1:0-Sieg über den Lokalrivalen Phönix weiterhin die Möglichkeit, der Mannheimer TG. die Meisterschaft noch streitig zu machen. Sp.-Vgg. 1907 Mannheim schaffte sich durch einen gleich knappen Sieg über FG. 1903 Ludwigshafen vom Tabellenende weg. — In Württemberg schlug VfB. Stuttgart den Stuttgarter Sportklub 6:0. SV. Reutlingen errang durch ein 4:2 gegen Sportfreunde Tübingen Anschluß ans Mittelfeld, Sportfreunde Eßlingen und KSV. Zuffenhausen spielten 1:2. — In Baden endete das Freiburger Lokaltreffen zwischen FK. und SK. mit 7:5 zugunsten des ersteren. — In Südbayern festigten ASV. München durch ein 5:2 gegen Ulmer FV. 1894 und SSV. Ulm durch ein 3:2 gegen Jahn München ihre Anwartschaft auf die Plätze.

Leichtathletik.

Die deutsche Höchstleistungsliste 1929 wurde am 30. November mit folgenden Ergebnissen abgeschlossen: Laufen: 100 und 200 Meter: Körnig, SK. Charlottenburg, 10,4 bezw. 20,9 Sek. 300 Meter: Houben, Preußen Krefeld, 34,2 Sek. 400 Meter: Büchner, Viktoria Magdeburg, 47,8 Sek. Dr. Peltzer, Preußen Stettin, beherrscht die Mittelstrecken, und zwar 500 Meter in 1:03,6, 800 Meter in 1:51,6, 1000 Meter in 2:25,8 und 1500 Meter in 3:51,0 Min. 2000 Meter: Walpert, Hessen-Preußen Kassel, 5:34,0 Min. 3000 Meter: Bolze, Hamburger SV., 8:35,3 Min. 5000 Meter: Kilp, SK. 1899 Düsseldorf, 15:00,0 Min. 7500 Meter: Diedmann, DSV. 1878 Hannover, 23:26,0 Min. 10 Kilometer: Petri, DSV. 1878 Hannover, 31:57,4 Min. 15 Kilometer: Husen, Polizei Hamburg, 48:50,6 Min. 20 und 25 Kilometer: Pürsten, Sp.-Vgg. Leipzig, 1:07:51,0 bezw. 1:27:09,0 Std. 40 Kilometer: Hempel, SK. Charlottenburg, 2:36:56,2 Std. Marathonstrecke (42,2 Kilometer): Reichmann, Sportfreunde Siegen, 2:41:09,0 Std. 1 Stunde: Husen, Polizei Hamburg, 18,211 Kilometer. 110-Meter-Hürden: Troßbach, Berliner SK., 14,9 Sek. 200-Meter-Hürden: Dr. Wichmann, Eintracht Frankfurt, 24,5 Sek. 400-Meter-Hürden: Dr. Peltzer, Preußen Stettin, 54,8 Sek. — Staffeln: 4×100-Meter: SK. Charlottenburg (Körnig, Grosser, Nathan, Schlößke) 40,8 Sek. 10×100-Meter: Berliner SK. (Dünker, Troßbach, Weißkind, Leppke, Kaufmann, Meserhof, Weiß, Malitz, Wiese, Schlößke II.) 1:47,0 Min. 4×400-Meter: Teutonia Berlin (Neumann, Böcher, Schmidt, Engelhard) 3:17,2 Min. 4×800-Meter: Teutonia Berlin (Isermann, Schmidt, Walpert, Böcher) 8:00,9 Min. 4×1500-Meter: SK. Charlottenburg (Schmidt, Kohn, Sujatta, Böcher) 16:25,9 Min. — Springen: Weitsprung aus dem Stand: Selz, FK. 1898 Altona, 3,22 Meter. Weitsprung mit Anlauf: Dobermann, SK. Marienburg-Köln, 7,645 Meter. Dreisprung: Holz, VfL. Charlottenburg, 14,99 Meter. Hochsprung aus dem Stand: Frey, T.- u. SV. Neustadt a. D., 1,49 Meter. Hochsprung mit Anlauf: Pasemann, TG. Berlin, 1,923 Meter. Stabhochsprung: Wegener, VfL. Halle, 4,028 Meter. — Stoßen und Werfen: Kugelstoß: Hirschfeld, SV. Allenstein, 16,045 Meter; rechts und links: 27,96 Meter. Speerwurf: Molles, VfK. Königsberg, 64,95 Meter; rechts und links: Stoschek, Vorwärts Breslau, 103,83 Meter. Diskuswurf: Hoffmeister, SK. 1908 Münster, 48,775 Meter; rechts und links: Hänchen, Polizei Berlin, 80,37 Meter. Hammerwurf (7,25 Kilogramm): Mang, SV. Regensburg, 46,05 Meter. — Zehnkampf: Weiß, Berliner SK., 7677,110 P.

Frauen:

Laufen: 100 Meter: Wittmann, SK. Charlottenburg, 12,4 Sek. 200 Meter: Schmidt, ABTC. Bremen, 25,8 Sek. 800 Meter: Radke, VfB. Breslau 2:16,8 Min. 1000 Meter: Lingner, Eisenbahn-SV. Berlin, 3:15,0 Min. 80-Meter-Hürden: Becker, Brandenburg Berlin, 12,4 Sekunden. — Staffeln: 4×100-Meter: SV. 1860 München (Kellner, Karrer, Holzer, Gelius) 49,0 Sek. 4×200-Meter: Brandenburg Berlin (Laue, Wittmann, v. Bredow, Steinberg) 1:48,2 Min. 10×100-Meter: Brandenburg Berlin (B. Laue, G. Laue, Steinebach, Plickert, Becker, Gehring, Wittmann, v. Bredow, Wüstefeld, Steinberg) 2:05,3 Min. 3×800-Mtr.: SK. Charlottenburg (Laue, Behmer, Röstel) 8:04,0 Min. — Springen: Weitsprung: Schlarp, PSV. Köln, 6,65 Mtr. Hochsprung: Rotte, Tv. Grafenberg-Düsseldorf, 1,54,5 Mtr. — Stoßen und Werfen: Kugelstoß: Heublein, S. u. S. Barmen, 12,85 Meter. Speerwurf: Hargus, Phönix Lübeck, 38,39 Meter. Diskuswurf: Reuter, SK. 1880 Frankfurt, 38,34 Meter. Schlagballweitwerfen: Groth, Preußen Itzehoe, 78,76 Meter.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 3. Dezember. Drahtliche Auszahlungen für:

	30. Novbr. 1929 Geld	30. Novbr. 1929 Brief	2. Dezbr. 1929 Geld	2. Dezbr. 1929 Brief
Buenos Aires . . . . 1 Pes	1.72	1.73	1.73	1.74
Canada . . . 1 Canad. Doll.	4.12	4.13	4.12	4.13
Japan . . . . . 1 Yen	2.04	2.05	2.04	2.05
Kairo . . . . . 1 ägypt. £	20.88	20.92	20.88	20.92
Konstantinopel . . 1 türk. £	1.91	1.92	1.89	1.90
London . . . . . 1 £ Sterl.	20.35	20.39	20.36	20.40
New York . . . . . 1 Doll.	4.17	4.18	4.17	4.18
Rio de Janeiro . . . 1 Milr.	0.49	0.50	0.49	0.50
Uruguay . . . 1 Gold. Pes.	3.99	4.–	4.01	4.02
Holland . . . . 100 Gulden	168.37	168.71	168.39	168.73
Athen . . . . 100 Drachmen	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien . . . . . 100 Belga	58.37	58.49	58.37	58.49
Bukarest . . . . . 100 Lei	2.48	2.49	2.48	2.49
Budapest . . . . 100 Pengö	73.01	73.15	73.02	73.16
Danzig . . . . . 100 Gulden	81.40	81.56	81.41	81.57
Finnland . . . . 100 finn. M.	10.48	10.50	10.48	10.50
Italien . . . . . 100 Lire	21.84	21.88	21.85	21.89
Belgrad . . . . . 100 Dinar	7.39	7.40	7.39	7.40
Dänemark . . . . 100 Kron.	111.87	112.09	111.92	112.14
Lissabon . . . . 100 Escudo	18.83	18.87	18.80	18.84
Norwegen . . . . 100 Kron.	111.82	112.04	111.84	112.06
Paris . . . . . 100 Fr.	16.44	16.48	16.44	16.48
Prag . . . . . 100 Kron.	12.38	12.40	12.38	12.40
Reykjavik . 100 isländ. Kr.	92.13	92.31	92.14	92.32
Riga . . . . . 100 Latts	80.46	80.62	80.46	80.62
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.03	81.19	81.02	81.18
Sofia . . . . . 100 Leva	3.01	3.02	3.01	3.02
Spanien . . . . . 100 Pes.	57.74	57.86	57.64	57.76
Schweden . . . . 100 Kron.	112.25	112.47	112.31	112.53
Tallinn (Estl.) . 100 estn. Kr.	111.73	111.95	111.73	111.95
Wien . . . . . 100 Schilling	58.73	58.85	58.73	58.85

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Samstag 30. 11. 29	Montag 2. 12. 29
A. D. Creditanst.	115.25	116.–
Bk. f. Brauindustr	–.–	141.–
Barm. Bank-V. . .	115.50	115.50
Berlin. Handelsg.	–.–	172.13
Comm.- u. Priv.-B.	152.–	152.25
Darmst. Nat.-Bk.	233.–	234.–
Deutsche Bank .	148.50	148.50
D. Eff.- u. W.-Bank	114.–	114.50
Deut. Vereinsbk.	–.–	–.–
Disc.-Gesellsch.	–.–	–.–
Dresdner Bank .	146.50	148.–
Frankfurter Bank	100.–	100.–
„ Hyp.-Bank	122.–	122.–
„ Pfandbr.-B.	126.–	126.–
Oestr. Cred.-Anst	30.25	30.25
Pfälz. Hyp.-Bank	129.–	128.50
Reichsbank . . .	256.50	271.–
Rhein. Creditbk.	111.–	111.25
Rhein. Hyp.-Bk. .	141.–	140.–
Südd. Disk.-Bank	123.–	124.–
Westbank	94.–	94.–
Wien. Bankverein	12.50	12.50
Bergw.-Aktien		
Buderus	–.–	62.–
Eschweiler Berg	195.–	198.50
Gelsenkirchen . .	–.–	–.–
Harpener Berg .	–.–	129.–
Ilse Bergbau . . .	208.–	209.50
Kali Aschersleb.	175.50	185.–
Kali Westerreg. .	185.–	192.–
Klöcknerwerke .	–.–	–.–
Mannesmann . . .	–.–	–.–
Mansfeld	106.50	108.–
Oberschl. Eis.-B.	–.–	–.–
Otavi Minen-Ant.	53.25	52.50
Phönix Bergbau .	–.–	102.–
Rh. Braunkohlen	–.–	–.–
Rhein. Stahl . . .	–.–	102.50
Riebeck Montan .	–.–	–.–
Tellus Bergbau .	111.–	111.–
V. Köln.-u. Laurah.	52.–	53.–
Verein. Stahlw. .	102.25	102.25
Brauereien		
Henng. Brauerei	163.50	164.–
Herzog.-Brauerei	140.–	145.–
Mainz. Aktien-Br.	194.–	–.–
Parkbrauerei . . .	120.–	120.–
Schöfferh.-Bindg.	266.–	267.–
Werger Brauerei	180.–	180.–
Industrie-Aktien		
Accumulatoren . .	–.–	–.–
Adler Kleyer	–.–	–.–
A. E.-G. (Stamm)	155.–	160.–
Aschaffb. Buntp.	137.50	138.–
Aschaffb. Zellst.	135.–	134.50
Bad. Masch. Durl.	127.50	127.50
Bayer. Spiegelgl.	65.25	–.–
Beck u. Henkel .	23.–	23.–
Bergmann-Elektr	–.–	203.63
Brown, Boveri & C.	111.–	111.–
Brockhues	68.–	69.–
Chamotte Annaw.	103.–	–.–
Cement Heidelbg	117.50	119.25
Karlstadt	164.–	164.–
Chem. Albert . .	–.–	41.–
Daimler	38.63	–.–
D. Eisenhandel .	–.–	–.–
Deutsch. Erdöl .	94.–	94.–
Gold- u. Silb.-S.-A.	139.–	139.50
Email. Ullrich . .	–.–	–.–
Dyckerh. & Widm.	–.–	76.–
Elk. Kaiserslaut.	7.50	–.–
Licht u. Kraft . .	161.50	–.–
Emag	70.–	70.–
Enzinger Werke .	77.50	78.–
Essling. Maschin.	–.–	30.–
Eutling. Spinnerei	213.–	213.–
Faber & Schleich.	103.–	103.50
Farbenindustrie.	168.25	172.75
Fahr, Gebr. . . .	–.–	–.–
Felt. & Guilleaume	–.–	–.–
Feinmech. Jetter	59.–	–.–
Feist Sekt	–.–	–.–
Frankfurt. Hoff .	66.50	67.–
Fkf. Masch. Pok.	44.–	44.75
Geiling u. Co. . .	16.–	15.–
Ges. für Elektr. .	157.50	155.–
Goldschmidt, Th.	63.–	61.–
Gritzner Maschin.	45.50	45.–
Grün & Bilfinger	168.–	169.50
Hammersen . . .	–.–	–.–
Hanfw. Füssen .	–.–	70.–
Hindr. Auffermann	74.–	–.–
Hirsch Kupfer . .	–.–	–.–
Hoch- u. Tiefbau	73.–	74.–
Holzmann, Phil.	82.–	84.25
Holzverkohlung	78.–	78.75
Ing.	91.50	91.50
Junghans Gebr.	–.–	–.–
Kammg. Kaiersl.	–.–	–.–
Karstadt	125.37	129.–
Kl., Schanzl. u. B.	125.–	125.–

	Samstag 30. 11. 29	Montag 2. 12. 29
Knorr Heilbronn	155.–	155.–
Konserv. Braun .	68.–	68.–
Krauß Lokomotiv	40.50	42.–
Lahmeyer	–.–	–.–
Lech-Augsburg .	102.–	103.–
Lingel Schuhe . .	–.–	46.–
Lüdensch.-Met. .	65.–	65.–
Mainkraftwerke .	105.75	105.75
Metallges. Frkf. .	–.–	113.25
Miag	121.50	121.–
Moenus	25.–	25.–
Montecatini . . .	53.–	53.
Motoren Deutz . .	65.–	–.–
„ Oberursel	111.–	–.–
Neckarw. Eßling.	128.–	126.50
Nordwestd.-Kw.	–.–	–.–
Pfälz. Nähm Kays.	21.–	21.–
Porzellan Wessel	–.–	–.–
Rein, Gebbardt .	98.25	98.–
Rh. elektr. Mannh.	141.–	141.–
Ludwigsh. Walz.	93.–	93.–
Motoren Darmst.	–.–	–.–
Röder .	–.–	109.–
Rückforth	60.–	–.–
Rütgerswerke . .	70.–	–.–
Schnellpr. Frank	52.75	52.–
Schramm Lack . .	93.–	92.–
Schriftg. Stempel	110.–	113.–
Seil-Industrie . .	47.–	46.75
Schuckert	177.–	181.50
Schuh Bernheis . .	38.–	35.–
Siegen Eisen . .	50.–	51.–
Siebel & Co. . . .	–.–	–.–
Siemens Glas-Ind.	–.–	–.–
Siemens & Halske	277.25	–.–
Südd. Immobilien	70.–	70.–
Thürg. Lieferges.	–.–	97.–
Unterfranken . .	95.–	95.–
Verein chem. Ind.	69.50	69.50
Verein. deut. Oelf.	–.–	–.–
Ver. Glanzstoff . .	–.–	–.–
Zellstoffverein . .	105.–	103.–
Voigt & Häffner	–.–	222.–
Wayss & Freytag	76.–	78.–
Wegelin	100.–	98.–
Zellstoff Memel .	114.50	114.50
Zellst. Waldhof .	–.–	179.–
Südd. Zucker . .	159.25	159.25
Frkf. A. Vers. alte	51.–	53.–
„ neue	–.–	–.–
Transport-Aktien		
Schantungbahn .	–.–	–.–
Hamb.-Amer. Pak	100.–	101.–
Nordd. Lloyd. . .	–.–	99.–
Baltimore Ohio .	–.–	–.–
Staatspapiere		
a) Deutsche		
5% Deut. R.-Anl.	87.25	87.24
Deutsche Ablös.-Schuld	50.–	50.–
do. ohne Auslos.	8.50	8.40
4½% Schutzgeb.-A.	3.40	3.40
b) Ausländ.		
4% Oester. Goldr.	–.–	1.95
4% Oest. Staatsr.	–.–	3.25
5% Portugiesen .	3.10	8.85
5% amort. Rum. R.	–.–	14.35
4½% Rum. Goldr.	14.40	7.80
4% Türk. Bagd. I	7.85	7.70
4% Türk. Bagd II	7.75	–.–
4% Türken II Zoll	7.80	–.–
4½% Ung. Staatsr.	–.–	–.–
4% Ung. Goldr. .	21.05	19.25
4% Ung. Staatsr. 10	–.–	–.–
4% Mexikan. inn.	–.–	17.50
4% „ äuß. 99	–.–	–.–
4½% Irrigat.-Anl.	–.–	17.75
4½% Anatolier I	–.–	
Obligationen		
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	96.50	96.50
8% do. A. II	95.–	95.–
8% do. A. III	92.75	92.75
6% Nass. Landbk. Gold-Anl. A. 4-5	74.25	74.25
7% do. A. 6-7	83.50	83.50
do. A. 8	93.75	93.75
do. A. 9	93.–	93.–
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	91.50	91.50
7% do. S. II	82.88	82.88
6% do. S. III	74.50	74.50
do. S. V	92.–	92.–
do. S. VI-VII	92.–	92.–
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibung	72.25	73.75

= **Frankfurt a. M.**, 2. Dez. Tendenz: freundlich. — Zu Beginn der neuen Woche war im Vormittagsverkehr mangels jeglicher Anregung kein Geschäft zu verzeichnen. Die Tendenz neigte nach unten. Zum offiziellen Beginn änderte sich jedoch die Situation zum Guten. Eine Sonderbewegung in Reichsbankanteilen gab der Börse das Gepräge und beeinflußte die Gesamttendenz günstig. Auch sollen wieder einige Orders eingegangen sein, so daß bei zunehmender Zuversicht der Spekulation das Geschäft in Spezialwerten zeitweise etwas lebhafter war. Besonders hervor traten Reichsbankanteile. Eine größere Verkaufsorder soll zurückgezogen worden sein, da von Auslandsseite starkes Interesse für dieses Papier bestand. Auch vom Berliner Markt wurde Material von Frankfurt gesucht. Es ergaben sich hier sprunghafte Gewinne bis zu 13 %. Am Elektromarkt konnten Siemens mit plus 5 % noch kräftig anziehen. Schuckert gewannen 1 %, AEG. 1½ %. Am Chemiemarkt eröffneten J.-G.-Farben bei ebenfalls etwas regerer Nachfrage 2¼ % fester. Sonst war im übrigen das Geschäft nicht

nennenswert groß. Auch die Kursgestaltung war uneinheitlich. Die Gewinne und Verluste gingen nicht über 1 % hinaus. Der Montanmarkt lag heute still. Buderus, Gelsenkirchen lagen vernachlässigt, Mannesmann und Rheinstahl waren gut behauptet, während Phönix und Klöcknerwerke leicht anziehen konnten. Metallgesellschaft und Scheideanstalt 1 % gebessert. Schiffahrtswerte unverändert. Von Kunstseideaktien waren Aku 1 % schwächer. Renten still und eher etwas niedriger. Im Verlauf bestand für Spezialwerte weiter Interesse, und es ergaben sich gegen Anfang durchschnittlich Gewinne bis zu 3 %. Im Vordergrund standen J.-G.-Farben, Siemens und Schuckert sowie Reichsbankanteile. Auch Montanwerte traten jetzt etwas hervor. Die Besserungen blieben hier aber gering. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 8 % unverändert. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1761, gegen Pfund 20,388, London-Kabel 487,90, Paris 123,85½, Mailand 93,18½, Madrid 35,36, Holland 12,09.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Samstag 30. 11. 29	Montag 2. 12. 29
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Ablösg. 1—30,000	50.10	50.10
do. über 30,000	50.10	50.10
ohne Ablösegr.	8.60	8.50
Wertbest. Anl.		
6% Preuß. Ctr.-Bod.-Cr. v. 24	92.70	92.25
6% Pr. C.-Gdpfdb. v. 28 A—F	97.—	97.—
6% Pr. K.-O. 1928	94.—	94.—
7% G.-Pfdbr. 26 A—F	84.10	84.25
6½% Pr. Liqu. 26	75.25	75.30
Pr.Gdpfb. Anteile	6.05	6.10
6% Pr. K.-O. 29	65.—	65.25
Bank-Aktien	In %	In %
Berl. Handelsges.	173.75	173.50
Com.- u. Priv.-Bk.	152.—	152.25
Darmstädt. Nt.-B	233.—	234.—
Deutsche Bank	147.50	148.25
Disc. Gesellsch.	147.50	148.05
Dresdner Bank	146.50	146.25
Mitteld. Creditbk.	—.—	—.—
Oest. Kred.-Anst	30.50	30.25
Reichsbank	259.—	274.50
industr.-Akt.		
Abert, Ch. Werke	40.—	40.25
Adlerwerke	—.—	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	155.75	160.—
Aschaffenb. Zellst	135.13	136.—
Augsb.-Nürnb. M.	78.25	76.—
Bergmann Elektr.	199.25	203.63
Buderus Eisenw.	62.—	62.75
Deutsche Maschin	—.—	—.—
Deutsches Erdöl	93.50	93.25
Daimler	38.—	38.50
Farbenindustrie	170.—	172.—
Elektr. Licht u. Kr.	163.—	163.50

	Samstag 30. 11. 29	Montag 2. 12. 29
Felt. & Guilleaume	111.25	112.—
Gelsenk. Bergw.	124.—	123.50
G. f. elektr. Unt.	157.25	156.—
Hackethal	83.75	84.—
Hirsch Kupfer	114.—	110.—
Hartmann Masch.	—.—	—.—
Holzmann, Ph.	82.50	83.75
Harpener Bergb.	128.50	129.—
Hohenlohewerke	81.—	81.—
Höschstahlwerke	109.50	109.50
Ilse Bergbau	209.—	210.—
Kali Aschersleben	179.—	181.50
Körting Gebr.	55.—	55.—
Laurahütte	53.—	52.—
Lindes Eismasch.	152.75	152.75
Loewe u. Co.	158.50	161.—
Mannesmann	91.50	92.—
Nordd. Wolle	100.—	101.75
Oberschl. Eisenb.	69.63	68.75
„ Koksw.	94.—	95.88
Orenst. u. Koppel	69.50	70.—
Phönix	100.50	101.75
Rh. Braunkohlen	237.50	240.—
Rheinstahl	102.75	102.88
Riebeck Montan	99.37	101.—
Rathgeber Wagg.	66.25	65.37
Sachsenwerk	96.—	95.50
Schuckert	176.—	181.25
Siemens u. Halske	276.25	284.50
Sarotti	130.—	127.50
Westereg. Alkali	189.—	191.50
Zellst. Waldhof	176.25	178.—
Thür. Gas Leipzig	117.63	119.75
Otavi Minen	52.88	53.—
Hamb. Paketf.	99.63	100.—
Hamb.-Südamer.	160.25	160.25
Hansa	143.—	—.—
Nordd. Lloyd	97.25	99.13

§ **Berlin**, 2. Dez. Nachdem noch der heutige Vormittagsverkehr vollkommen geschäftslos und ohne jede Anregung lag, machte sich plötzlich vorbörslich Interesse für Reichsbankanteile bemerkbar, da anscheinend bekannt wurde, daß in diesem Papiere größere Auslandsaufträge vorlagen. Im allgemeinen war zwar der Ordereingang bei den Banken ziemlich gering, man wollte aber seitens der Kundschaft auf dem niedrigen Niveau überwiegend Kaufinteresse feststellen und glaubte, da neue Exekutionsware nicht herauskam, daß im Moment kein Grund zu einer Beunruhigung vorliege. Eine bekanntwerdende Aachener Bankinsolvenz fand nur wenig Beachtung. Die Banken brauchten heute kaum zu intervenieren, sondern überließen die Kursgestaltung dem freien Spiel der Börse. Hierbei ergaben sich gegen die Samstagschlußnotierungen im allgemeinen nur 1—1½proz. Abweichungen nach beiden Seiten, so daß die Anfangstendenz als uneinheitlich zu bezeichnen war. Während Bankaktien, Kaliwerte, Farben, Siemens und Schuckert eher fester tendierten, lagen Kunstseiden- und Montanpapiere überwiegend schwächer. Bei letzteren verstimmte die Ablehnung des Schiedsspruches im Braunkohlenbergbau durch die Arbeitgeber. Bemberg verloren 6 %, ohne daß ein Grund für diese Bewegung zu erkennen war. Sonst waren noch Hirsch Kupfer (minus 4 %), L. Löwe (minus 3½ %) und Tietz (minus 2½ %) als schwächer zu nennen. Höher lagen Metallgesellschaft plus 2 %, Svenska plus 2½ Mk. (wobei angeblich festere Londoner Anfangsmeldungen anregten), Karstadt plus 1½ % (da die Angestelltenkündigungen für die Entwicklung des Unternehmens anscheinend eher günstig beurteilt werden). Reichsbankanteile lagen 5¾ % höher, Schantung werden ab heute in Reichsmark notiert, die Notiz versteht sich für 100 Mark, im variablen Verkehr wurde der Mindestumsatz auf 3000 Mark festgesetzt. Nach den ersten Kursen wurde es, vom Reichsbankmarkt ausgehend, allgemein fester. Spezialpapiere wie Reichsbankanteile, Polyphon, J. Berger, Siemens usw. erzielten 5—6proz. Gewinne, wobei die Großbanken als Käufer besonders auffielen. Auch Bemberg konnten ihren Anfangsverlust fast ganz wieder einholen. Anleihen nach schwächerem Beginn wieder leicht erholt, Ausländer ruhig, aber teilweise doch etwas abbröckelnd, Pfandbriefmarkt uneinheitlich, Goldpfandbriefe eher schwächer, Liquidationspfandbriefe und Anteile überwiegend freundlicher. Devisen trotz des immer noch ziemlich hohen Tagesgeldsatzes etwas erholt, Schweiz fest. Der Geldmarkt zeigte in den Sätzen eine kleine Erleichterung, man nannte Tagesgeld und Monatsgeld 8 bis 10½ %, Warenwechsel ohne Umsatz.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 3. Dezember.

I. Termin-Notierungen.

Barmer Bankverein	117.25	Elektr. Lieferungsges.	—.—
Berliner Handelsges.	177.50	Elektr. Licht u. Kraft	166.50
Commerz- u. Privatbk.	155.75	J. G. Farbenind.	170.50
Danatbank	236.25	Gelsenkirchen. Bergw.	125.63
Deutsche Bank	150.75	Ges. f. elektr. Untern.	163.50
Diskontoges.	150.75	Th. Goldschmidt	62.75
Dresdner Bank	149.50	Ilse Bergbau	215.—
Hapag	99.50	Kali Aschersleben	188.—
Hansa Dampf	—.—	Klöcknerwerke	91.25
Norddeutsche Lloyd	97.75	Mannesmann	92.63
A. E. G.	168.50	Oberschles. Eisenb. Bed.	70.75
Bemberg	194.—	Oberschles. Koksw.	96.75
Bergmann	207.—	Orenstein & Koppel	71.—
Compania Hisp. Chade	322.25	Polyphon	271.25
Dessauer Gas	160.—	Riebeck Montan	—.—
Deutsche Erdöl	95.75	Ver. Glanzstoff	128.50

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	55.50	Otavi-Anteil. Telegr.	—.—
Baltimore-Ohio	—.—	Deutsche Kabel	—.—
Oesterr. Creditanstalt	30.25	Feldmühle Papier	157.—
Reichsbank	278.75	Hackethal Draht	86.25
Aschaffenbg. Papier	135.25	Hammersen	—.—
Berger Tiefbau	294.—	Hirsch Kupfer	112.—
Bln.-Karlsr. Ind.	69.—	Laurahütte	52.—
Chem. Heyden	52.—	Motoren Deutz	65.—

Berlin, 3. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz freundlich. Die Börse bot heute fast dasselbe Bild wie zur gestrigen Eröffnung. Man war zurückhaltend, aber nicht unfreundlich gestimmt und wurde durch die feste Haltung der Reichsbankanteile angeregt. Die Möglichkeit einer Londoner Diskontermäßigung am kommenden Donnerstag wurde u. a. viel besprochen. Geld weiter leichter. Tagesgeld 8—10 Prozent, Monatsgeld 8½—10 Prozent, Warenwechsel ohne Umsatz, Reichsbank gewann 3¼ Prozent, Kaliwerke Aschersleben 4 Prozent, Farben fest. Löwe plus 3¾ Prozent, dagegen Bemberg minus 4 Prozent, Svenska minus 5 M., Augsburg-Nürnberger Maschinenfabrik minus minus, Chemische Heyden minus 2¾ Prozent usw. Nach den ersten Kursen lebhafter. Tendenz für Spezialitäten ausgesprochen fest. Siemens 294½ nach 289¾ usw.

Kurse der Frankfurter Börse vom 3. Dezember.

Mitgeteilt durch

Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden, Rheinstr. 95. **Frankfurt a. M.**, Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Dte. Ablös.-Anl. mit Ausl.-Scheinen	—.—	I. G. Farbenindustrie	178.375
Dergl. ohne Ausl.-Scheine	8.60	Gelsenkirchen. Bergwerk	—.—
4% Türk. Zollanl. v. 1911	7.75	Gesellsch. f. Elek. Untern.	—.—
Darmst. u. Nationalbank	—.—	Goldschmidt Th.	—.—
Deutsche Bank	150.50	Harpener Bergbau	—.—
Disconto-Gesellschaft	150.50	Holzmann Ph.	—.—
Dresdner Bank	—.—	Holzverk.-Industrie	—.—
Metallgesellschaft	—.—	Ilse Bergbau	—.—
Commerz. u. Privatbank	155.75	Kaliwerke Aschersleben	—.—
Hapag	100.—	Kaliwerke Westeregeln	—.—
Nordd. Lloyd	99.50	Mannesmannröhr.-Werke	93.50
Adlerwerke Kleyer	—.—	Mansfelder Bergbau	113.75
A. E. G. (Stamm)	162.—	Phönix Bergbau	103.50
Bergmann Elektr.-Werke	—.—	Rhein.-Braunkohlen	—.—
Buderus Eisenwerke	—.—	Rhein.-Stahlwerke	105.25
Daimler-Benz	39.—	Rütgerswerke	—.—
Deutsche Erdöl	—.—	Schuckert Elektr. Nürnb.	185.50
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	140.50	Siemens & Halske	293.—
Elektr. Licht u. Kraft	—.—	Süddeutsche Zucker	161.—
		Verein. Stahlwerke	—.—
		Voigt & Haeffner	—.—
		Zellstoff Waldhof	183.—

Tendenz: Zu Beginn fest.

Banken und Geldmarkt.

* **Zahlungseinstellung des Aachener Bankhauses Probst u. Co.** Das Bankhaus Probst u Co., Aachen, das auch in Köln eine Zweigniederlassung unterhält, hat seine Zahlungen eingestellt. Es schweben Verhandlungen mit einer Großbank, um einen den Gläubigern anzubietenden Vergleich zu stützen. Als Ursache der Schwierigkeiten werden umfangreiche Depotkündigungen und Kundenverluste genannt, die aus den Bankinsolvenzen, den Kursrückgängen und der allgemeinen Wirtschaftslage resultieren.

Unsere 3 Geschäfte sind bis Weihnachten unter Mittag geöffnet!

Strumpfhaus Poulet WIESBADEN

Langgasse Kirchgasse Wilhelmstraße

K80

Ronnefeldt's Tee ist und bleibt das beste Morgen- und Abendgetränk. F170

Erquickung und Kraft sind die Auswirkungen der in **Horlicks** dem köstlichen Nährtrank vereinigten hochwertigen Nähr-Bestandteile.

Horlicks ist dem schwächsten Magen bekömmlich.

Zu haben in Apotheken und Drogerien u. bei Emil Hees, Wiesbaden, Gr. Burgstr. 16 in Packungen zu Mk. 4.—, 2.20 und 1.—. Verlangen Sie kostenlos Broschüre Nr. 29. F172

Horlicks-Vertriebsgesellschaft m. b. H., Frankfurt a. Main.

Verschleimt? Fay's Sodener Pastillen helfen F78

Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt".

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lefisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: F. Günther; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

»Kolibri« ist kein Blender

keine Zigarette, deren Qualität sinkt, sobald sie einmal eingeführt ist.

169000 Ballen Tabak sind ausschließlich für die »Kolibri«-Herstellung zurückgelegt, damit deren Güte unverändert bleibt.

169000 Ballen! Wissen Sie, wie viele Zigaretten das bedeutet? Rund 4,3 Milliarden Stück!

Sie können sich also unbesorgt an die neue »Kolibri« gewöhnen, die übrigens 5 mm länger ist als andere 5-Pfennig-Zigaretten. Ehe 4,3 Milliarden Stück aufgeraucht sind — das dauert eine ganze Weile ...

Generalvertreter: **Walter Uoltzen**, Wiesbaden, Nikolasstraße 7, Telephon 26697.

Weihnachts-Verkauf

Praktisches, Schönes und Preiswertes zum Erfreuen

Seidenstoffe

Japon reine Seide, in vielen Farben f. Lampenschirme . . Mtr. 3.90, **2.75**

Crêpe Florida reine Seide. Immer wieder von uns. Kunden bevorzugt . Mtr. **3.90**

Kunstseiden-Trikot angerauht, warme Qualität f. Unterkl., ca. 140 cm br. Mtr. **4.75**

Moiré Wolle m. Seide, ca. 100 cm br. Das Kleid für Nachmittag u. Abend . . . . . Mtr. **5.90**

Crêpe Marocaine reine Seide, ca. 100 cm breit, der Modestoff . . . . . Mtr. **9.75**

Kleiderstoffe

Tweed das Sport- und Straßenkleid Mtr. 2.95, **1.75**

Schotten weiche wollige Qualität, ca. 100 cm breit . . . . Mtr. **2.75**

Spezial-Popeline Unsre bewährte „Hausmarke" ca. 100 cm br., reine Wolle Mtr. **3.50**

Mantelstoffe i. neuen engl. Musterungen, ca. 140 cm br. Mtr. 8.90, 6.75, **4.90**

Woll-Crêpe de Chine unsere Standardware „Unerreicht", ca. 130 cm breit. reine Wolle . . . . . Mtr. **6.90**

Baumwollwaren

Köper-Biber ca. 80 cm breit, vollgebleicht für Leibwäsche, kräft. Qual. Mtr. 98, 68, **45 ₰**

Hemdenflanell ca. 75 cm breit in modernen Streifen u. Karos Mtr. 78, 68, **48 ₰**

Bettuch-Biber gute Gebrauchs-Qualitäten 150 cm brt. Mtr. 2.25, 1.85, 140 cm brt. Mtr. 1.50, **98 ₰**

Schürzen-Siamosen ca. 120 cm brt., hell- u. dunkelfarbig, in großer Auswahl Mtr. 1.45, 1.25, **98 ₰**

Schlafdecken weiche mollige Qualitäten 6.75, 5.00, **3.75**

Strümpfe

Damen-Strümpfe Flor m. Seide plattiert, moderne Herbstfarben . Paar 2.95, 2.45, **2.00**

Damen-Strümpfe Wolle in haltbarer Qualität u. modefarben Paar 2.95, 2.00, **1.50**

Damen-Sportstrümpfe Reine Wolle. ganz besondere Gelegenheit . . Paar 3.75, 3.00, **2.00**

Herren-Socken reine Wolle gestr., sehr strapazierfähig, grau, schw., u. K'haarf., Paar 1.95, 1.45, **0.95**

Herren-Socken reine Wolle moderne Jacquardmuster, ganz bes. Gelegenheit, Paar 2.95, 2.00, **1.50**

Handschuhe

D'-Trikothandschuhe innen angerauht, haltbare Qual., Paar 1.25, 0.95, **85 ₰**

Herren-Handschuhe Wildleder-Imit., ganz gefüttert Paar 3.25, 2.50, **1.65**

D'-Nappahandschuhe warm gefütt., feste Qualitäten Paar 7.50, 6,95, **5.95**

H'-Nappahandschuhe ganz gefüttert, bewährte Qual. mit Rgl. 8.75, mit Knopf **6.95**

Kinder-Strickhandschuhe reine Wolle, m. bt. Rand, Gr. 2, 85, Steigerung 10 ₰ **65 ₰**

Trikotagen

Damen-Schlüpfer warm gefüttert m. Kunstseiden-Decke, haltbare Qualität . 2.95, **2.45**

Damen-Schlüpfer warm gefüttert, in vielen Farben, und allen Grössen 1.75, **1.00**

Damen-Hemdhosen Windelform, feine gerippte Qual., weiss und farbig . . . . 1.15, mit Bein . . . . . 2.65, **1.95** **95 ₰**

Herren-Hosen vorzügl. Futterqual., grau m. weiß Futter, extra preiswert . . 2.95, **2.25**

Kinder-Hemdhosen Gr. 60 wollgemischt, Ia Qual., in versch. Ausführ., extra bill., Gr. 90/100 2.—, **1.00**

Damenwäsche

Trägerhemd aus gutem Wäschestoff mit Stick.-Motiv u. Blende, stumpf verarbeitet **98 ₰**

Trägerhemd aus feinfädig. Wäschest. m. Stick.-Mot. u. Klöp.-spitze, bes. reich garn. 2.50, 2.25, **1.50**

D'-Nachthemd Schlupfform o. m. Bubikrag., m. Stick. u. Spitz.-garn., sol. Ausführung 3.75, 2.90, **2.00**

Damen-Nachthemd aus feinem Wäschestoff m. farbigem Bubikrag. u. Westenverzierung **3.75**

Hemdhosen a. glatten und K'seid.-Trik., ob. u. unt. m. Spitz. Galon, i. hell. Past.-Farb. 5.-, 3.-, **2.00**

Unterkleider glatt oder gestreift Kunstseiden-Trikot, mit Spitze oben garniert . . . 7.50, **5.00**

Tischwäsche

Tischtücher Damast, schöne Blumenmuster Gr. 130/160 **3.75**, 110/150 **2.25**
Servietten hierzu pass., 60/60, St. **75 ₰**

Tischtücher Halbleinen Jacquard, gutes schles. Fabrik., Gr. 130/160. St. **3.50**
Servietten hierzu pass., 60/60, St. **75 ₰**

Tischtücher Rein-Leinen. Jacquard, stabile Qualität Gr. 130/160 5.00. Gr. 130/130 **3.00**

Künstler-Decken auf kräft. Grundstoff, in apart. Must. Gr. 130/155, St. 6.50, 5.00, **2.95**

Tee-Gedeck mit 6 Serviett. weiß mit bunter Kante, Indanthren, Gr. 125/160 **5.00**, 125/130 **3.00**

Bettwäsche

Kissenbezüge Gr. ca. 80/80 a. starkfäd. Kretonne, ausgebogt od. m. Eins. St. 1.95, 1.50, **95 ₰**

Parade-Kissen ca. 80/80 cm Stick.-Einsatz Biesen u. Volants-4seitig reich garn. St. 4.75, **3.90**, mit Klöppeleinsatz und Spitze 4 seitig . . . . . St. 3.90, **2.75**

Bettücher Größe 150/240 aus kräftigem gebleicht. Haustuch . . . . . St. 5.90, **4.95**, aus starkfäd. Kretonne St. 3.90, **2.95**

Bettbezüge Gr. ca. 130/180 aus Damast, mod. Blumenmuster St. 6.50, **5.50**, Streifsatin in solid. Qual. St. 4.95, **3.95**

Überschlagtuch Gr. 150/250 aus kräft. Kretonne, m. Klöppeleinsatz und Biesen **6.90**
Kissen hierzu passend, ca. 80/80 **1.75**

Handarbeiten

Künstlerpuppen in reicher Auswahl 5.90, 4.90, **2.90**

Nähkörbe in entzückender Aufmachung 3.50, 2.25, **1.60**

Taschentuchbehälter Handgemalt 2.45, 1.85, **1.45**

Fertige Kissen mit Füllung, Handarbeit 12.50, 9.50, **7.90**

Nadelkissen originelle Neuheiten 1.95, 1.75, **75 ₰**

Wollwaren

D'-Westen u. Pullover in mod. Russenform beste Passformen . . 14.75, 12.75, **10.00**

Damen-Westen uni m. Kragen u. Gürtel, in nur schönen Farben . 15.00, **12.75**

Damen-Strickröcke in vielen Farben, in besonders fester Qualität 12.75, **9.75**

Kinder-Schals u. Mützen in vielen Farben, die neusten Muster 2.00, 1.50, **1.00**

H'-Westen u. Pullover in bekannt großer Auswahl, die neuesten Form. u. Muster, 10.00 **7.50**

Decken

Divandecken kräftige Gobelinqualitäten, normale Größen . . . 22.50, 13.50, **9.75**

Tischdecken neuzeitl. Ausmusterung in solid. Gobelingewebe . . 14.75, 8.75, **4.75**

Steppdecken doppels. Satinbezug in schönen Farben u. gut. Füllg. 29.75, 19.75 **9.75**

Schlafdecken wollgem. Jacquarddecken in schöner Ausmust. 24.50, 18.75 **14.75**

Reisedecken gute Gebrauchsqualität. mit karierter Abseite 22.50, 18.75, **13.75**

Auf Wunsch verpacken wir Ihnen Ihre Weihnachts-Geschenke in unseren eleganten Geschenk-Kartons.

LINDEMANN

Das führende Kaufhaus.

Dienstag, 3. Dezember 1929. **Wiesbadener Tagblatt** Zweites Blatt. Nr. 282.

Der Sklarek-Skandal.

Die Verhandlungen im Untersuchungsausschuß

Berlin, 2. Dez. Der Sklarek-Untersuchungsausschuß des Preußischen Landtages nahm am Montagnachmittag seine Verhandlungen wieder auf. Die Sitzung leitete mit einem längeren Vortrag über den weiteren Akteninhalt

der Ausschußberichterstatter Abg. Könnicke (D.-Ntl.)

ein. In dem ersten Tätigkeitsjahr der Kleiderverwertungsgesellschaft nach der Inflation ist der Goldmarkkredit der Gesellschaft bei der Stadt Berlin von 53 000 auf über 1,7 Millionen Mark gestiegen. In keiner Bilanz ist von diesen Goldmarkkrediten die Rede. Die K. V. G. hat ihre Geschäftskosten mit nicht weniger als 45 Prozent des Umsatzes angegeben. Die Aufteilung dieser Geschäftsunkosten ist um so eigenartiger, als zunächst alle Kosten spezifiziert aufgeführt werden, z. B. allein 13 Prozent des Umsatzes für Gehälter und dann außerdem noch eine Position von 11 Prozent für „allgemeine Unkosten", ohne daß ersichtlich ist, was sich darunter verbirgt. Abg. Könnicke stellte fest, daß die Hauptprüfungsstelle voll ihre Pflicht getan hat, daß aber offenbar Magistrat und Stadtverordnetenversammlung niemals Kenntnis von den Unregelmäßigkeiten erhalten haben. In der Verwaltung Berlins arbeite also alles durcheinander und nebeneinander.

Ministerialdirektor Huber vom Justizministerium erklärte, das Justizministerium wäre dankbar, wenn, soweit möglich, die Tatsachenkomplexe, die den Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens bilden, vorläufig von den Verhandlungen des Ausschusses bis zur Erledigung des gerichtlichen Verfahrens ausgeschlossen würden.

Hierauf nahm

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weißenberg

das Wort zu seinem Bericht. Unsere Sachverständigen haben festgestellt, daß an fingierten Rechnungen für nicht gelieferte Waren beim Zusammenbruch der Sklareks insgesamt 18 718 991 Mark umliefen. Die Sklareks reichten der Stadtbank Wechsel ein, die Verwandte der Sklareks akzeptiert hatten. Gleichzeitig mit dem Warengeschäft lief auch die Kreditgewährung an die Sklareks durch die Stadtbank. Die Sklareks tätigten daher auch Scheckumsätze bei der Stadtbank, wobei sie ein eigenartiges Verfahren anwendeten. Sie veranlaßten Frau Warschauer, ein Konto bei der Bank für Handel und Grundbesitz anzulegen, und veranlaßten einen gewissen Wende, ein ähnliches Konto bei der Privat- und Commerzbank einzurichten. Auf diese Konten wurden Schecks gezogen, nachdem die Sklareks mit dem von der Stadtbank erhaltenen Geld die Konten aufgefüllt hatten. Ein Beauftragter der Sklareks erschien etwa bei der Stadtbank mit einem Sklarek-Wechsel über 200 000 Mark. Zugleich präsentierte er dafür einen Scheck der Frau Warschauer über 100 000 Mark und einen Scheck von Wende über weitere 100 000 Mark. Der Sklarek-Mann erhielt die 200 000 Mark und gab sie sofort an Frau Warschauer und Wende weiter, die ihrerseits den Betrag schleunigst auf ihre Konten einzahlten, so daß, wenn die Stadtbank telephonisch fragte, sie immer die Auskunft erhielt, daß die Schecks gedeckt seien.

Hinsichtlich der Anzugsliste erklärte der Oberstaatsanwalt, daß sie etwa 1500 Namen enthielt, daß man aber nur denjenigen darauf verzeichneten Kunden Vorwürfe machen könne, die die Anzüge nachweislich nicht bezahlt haben, und die auch sonst in den strafrechtlichen Teil der Affäre verwickelt seien. Die Kassenbelege unter Decknamen sind erheblich bedenklicher. Sie betreffen u. a. Gaebel, der als Gabriel bezeichnet war, ferner Degener — „Dolch" — und Sakolofski. Gaebel erhielt jede Woche 300 Mark, Degener monatlich 2500 Mark. Der Oberstaatsanwalt zählte noch die Zuwendungen auf, die den Stadtbankdirektoren Schmidt und Hoffmann gemacht wurden. An Schröder seien bisher keine Zuwendungen festgestellt. Abgesehen von Anzügen erhielt Schmidt ein silbernes Kaffeeservice im Werte von 700 Mark. Außerdem erhielt Schmidt 3651 Mark Renngewinne, denen nur 500 Mark Verluste gegenüberstehen. Er bezog ferner zwei Pelzmäntel für sich und einen Persianermantel für seine Frau, für den Sklareks 2100 Mark zahlten, während Schmidt nur 880 Mark zahlte. Der Staatsanwalt schilderte dann, wie die Stadtbankdirektoren Schmidt und Hoffmann, die Stadtverordneten Gaebel und Wegener, Stadtrat Kohl, die städtischen Beamten Kieburg, Liebert, Sakolofski usw. dauernd von den Sklareks zum größten Teil mit Geldzuwendungen bestochen wurden. Auch Stadtrat Benecke habe Zuwendungen bekommen. Die Untersuchung der riesigen Korruption sei noch längst nicht abgeschlossen. Der Ausschuß dürfe aber im Interesse der Untersuchung in seinen Prüfungen nicht zu weit gehen. Auch gegen Oberbürgermeister Böß schwebe ein Ermittlungsverfahren. Bisher sei aber kein begründeter Anhalt dafür vorhanden, daß Böß die Sklareks wirtschaftlich begünstigte. Auch gegen Schalldach schwebe formell noch kein Verfahren, wobei die disziplinäre Seite jeweils nicht Sache der Staatsanwaltschaft sei. Die Sklareks hätten auch Beamte des Finanzamts, Buchprüfer usw. bestochen. „Sie können sich keinen Begriff davon machen, mit welchen Mitteln die Gebrüder Sklarek gearbeitet haben," so schloß der Staatsanwalt.

Beschlagnahme silberner Leuchter bei Bürgermeister Schneider

Im Verlaufe der Untersuchung gegen die in das Sklarekverfahren verwickelten Beamten hat der Untersuchungsrichter jetzt beim Bürgermeister Schneider (Berlin) auch zwei silberne Leuchter beschlagnahmt, die von einer der bekanntesten Berliner Juwelierfirmen stammen und einen Wert von etwa 2000 Mark haben. Diese Leuchter sind ein Geschenk der Gebrüder Sklarek an Schneider, der nächster Tage darüber vernommen werden wird, aus welchem Anlaß ihm die kostbare Gabe gespendet wurde. Das Arbeitszimmer des Untersuchungsrichters birgt auch sonst eine Fülle wertvoller Geschenke, die die Gebrüder Sklarek ihren beamteten Freunden zuwandten. Ob diese Geschenke den Gläubigern zugute kommen werden, oder der Staat zur Bestreitung der Prozeßkosten seine Hand darauf legen wird, steht noch nicht fest.

Neues aus aller Welt.

Furcht und Schrecken vor dem Düsseldorfer Massenmörder. Aus Neunkirchen wird berichtet: Gerüchte, daß sich der Düsseldorfer Massenmörder im Saargebiet aufhalte, haben die Saarbevölkerung in Furcht und Schrecken versetzt. Kürzlich hatte sich ein Arbeiter bei der Ortspolizei in Landsweiler gemeldet und um Unterkunft gebeten. Er gab an, aus Hannover zu sein, in der Fremdenlegion gedient zu haben und zuletzt in Düsseldorf ansässig gewesen zu sein. Der Umstand, daß er aus Düsseldorf kam, veranlaßte die Polizei, ihn auf der Grube, wo er Beschäftigung fand, zu verhaften. Obwohl keine Übereinstimmung mit der Beschreibung des Düsseldorfer Mörders vorhanden, mußte der Arbeiter doch den ganzen Sonntag hinter Schloß und Riegel verbringen.

Die Ursache der Explosion in Essen. Die Untersuchung der Explosionskatastrophe am Weberplatz in Essen hat ergeben, daß das inzwischen freigelegte Hauptgasrohr in der Kirchstraße vor der Mitte des zerstörten Ladenbaues gebrochen ist.

Bankier Müller wegen Depotunterschlagung verhaftet. Der Konkurs des Bankhauses Max Müller in Gotha hat die Staatsanwaltschaft zu einer Nachprüfung der Geschäfte veranlaßt. Laut „Volkszeitung" wurde der alleinige Inhaber des altangesehenen Privatbankhauses, Major a. D. Müller, aus dem Sanatorium heraus verhaftet. Er soll Depotunterschlagungen und Veruntreuungen von mehr als einer Million begangen haben, die teilweise schon jahrelang zurückliegen. Die Untersuchung gestaltet sich sehr umfangreich, weil die Bank 17 Filialen unterhielt. Der Zusammenbruch der Bank und die Verhaftung ihres Repräsentanten hat ungeheures Aufsehen hervorgerufen, weil der Bankier in der alten Hofgesellschaft eine führende Rolle spielte und bis zuletzt ein großes Haus führte.

Vatermord einer Geisteskranken. In dem Bischofswerda benachbarten Kirchdorf Uhyst wurde nachts der in seinem Bette schlafende 77 Jahre alte Rentenempfänger Knichatz von seiner 35 Jahre alten geisteskranken Tochter mit einem Beil erschlagen. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die geisteskranke Tochter war seit August aus der Anstalt Arnsdorf beurlaubt.

Drei Kinder Opfer eines Brandes. Bei einem Brande in Petersgrätz bei Gleiwitz kamen drei Kinder ums Leben. Das Feuer breitete sich in einer Dachwohnung so schnell aus, daß die Mutter, die darin mit ihren vier Kindern schlief, nur das jüngste retten konnte, während die drei anderen im Alter von zwei bis acht Jahren in den Flammen umkamen. Der Vater trug bei dem Versuch, die Kinder zu retten, so schwere Brandwunden davon, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht ermittelt.

Raubüberfall auf die Stationskasse Kutzow. Ein verwegener Raubüberfall wurde im Stationsgebäude des Bahnhofs Kutzow an der Strecke Swinemünde—Ducherow verübt. Gegen 9½ Uhr abends erschien im Dienstzimmer plötzlich ein junger Mensch, der dem diensthabenden Beamten mit einem schußbereiten Revolver entgegentrat und unter der Drohung „Hände hoch" Geld forderte. Da Hilfe nicht zur Stelle war, blieb dem Beamten nichts weiter übrig, als dem Räuber die Stationskasse, die etwa 50 Mk. enthielt, auszuliefern. Darauf entfernte sich der Räuber unter der nochmaligen Drohung, er würde den Beamten erschießen, falls er Hilfe herbeirufe.

Wieder ein Hauseinsturz in Südfrankreich. In einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Montpellier stürzte nachts ein kleines Haus ein. Unter den Trümmern wurden die Besitzer, ein betagtes Ehepaar, begraben. Sie wurden morgens als Leichen geborgen.

Kein Toter mehr unter den Trümmern der eingestürzten Marseiller Häuser. Havas berichtet aus Marseille, daß die Aufräumungsarbeiten an der Stelle, wo die beiden Häuser eingestürzt sind, nunmehr beendet sind und daß keine weiteren Leichen geborgen wurden. Die Zahl der Toten beläuft sich damit endgültig auf elf.

Furchtbares Wahnsinnsdrama. Ein furchtbares Wahnsinnsdrama spielte sich am Montag am späten Nachmittag in Marseille ab. Ein 24jähriger italienischer Arbeiter, der erst kürzlich aus dem Irrenhause entlassen worden war, drang, mit einem Karabiner bewaffnet, in ein Polizeikommissariat ein und schoß den anwesenden Sekretär nieder. Eine zum Verhör auf das Revier vorgeladene Frau ergriff die Flucht, wurde von dem Wahnsinnigen verfolgt und durch einen Schuß verletzt. Dann postierte sich der Irrsinnige auf einem öffentlichen Platz hinter einem Springbrunnen und schoß auf die Passanten. Das erste Opfer war ein des Weges kommender Unteroffizier der Fremdenlegion, der Deutsche Wilhelm Kurth, der schwerverletzt zusammenbrach und darauf von dem Mörder durch einen aus nächster Nähe abgegebenen Schuß ins Herz erledigt wurde. Zwei Taxichauffeure und fünf Passanten wurden durch Schüsse des Irrsinnigen verwundet. Mittlerweile waren Gendarmen aufgeboten worden, die sich hinter einem Lastauto verschanzten und das Feuer auf den Mörder eröffneten, das von diesem erwidert wurde. Nachdem etwa 40 Schüsse gefallen waren, versuchte der Wahnsinnige, dem die Munition ausging, zu fliehen. Dabei wurde er durch einen Revolverschuß der Gendarmen verletzt und brach mit dem Ruf „Santa Maria" zusammen. Die furchtbar aufgeregte Menge stürzte sich auf ihn und zertrat seinen Körper buchstäblich vor den Augen der gegen die Volkswut ohnmächtigen Gendarmen.

Zahlreiche Opfer der Kälte in Amerika. Die scharfe Kältewelle hat, wie aus New York gemeldet wird, im Norden der Union nachgelassen, dehnt sich aber im Süden bis zur Stadt Mexiko aus. In den südlichen Staaten sind weitere Fälle zu verzeichnen, in denen Personen erfroren sind; andere sind durch Verbrennen an offenen Feuern ums Leben gekommen. Die Kälte ist auch die Ursache eines schweren Eisenbahnunglücks bei Onley (Virginia) gewesen. Infolge Schienenbruchs entgleiste ein Zug, wobei nach den bisherigen Meldungen zehn Personen getötet und 26 verletzt wurden, darunter viele schwer.

Wir gehen unsere eigenen Wege

denn wir wissen: sie führen zu dem Ziel, die Dame zufriedenzustellen. Nicht durch Dutzende, stets wechselnde Preise wollen wir billig erscheinen! Wir sind billig durch Lieferung erstklassiger Ware. Und vor allen Dingen ist es für uns Selbstverständlichkeit, billig zu bleiben! In unverminderter Auswahl findet die Dame stets zu niedrigen Preisen moderne Konfektion, die sie nie enttäuscht und sie in ihrem Vorsatz bestärkt:

Ob Stoffe oder Fertig-Konfektion:

Meine Kleidung kaufe ich bei

Guttmann KOM.-GES. WIESBADEN

Sonder-Angebot:

Duvetine-Velour

prachtvolle Mantelware
in vielen modernen Farben
140 cm breit, reine Wolle . . . . . .Mtr.

Gelegenheitspreis **5.80**

K 105

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Tücht. Dame oder Herr zum Vertrieb eines bek. Naturheilverfahrens auf sofort bei täglicher Auszahlung gesucht. Angebote an Postfach 144 erbeten.

Junge branchekund.
Verkäuferin
für Samstags als Aushilfe gesucht.
Metzgerei J. Stern
Mauergasse 21.

Schreibmasch.-Hilfe 2 St. tägl. zu beliebig. Zeit (auch Spätabend) gesucht Dotzheimer Str. 28, 3. 5½—7.

Braves jg. Mädchen
findet Lehrstelle in Buch- u. Papierhandlung. Gutes Schulzeugnis erforderlich. Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf unter U. 429 an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

10 Damen
für Ballett gesucht. Vorzustellen von 11—1 Uhr. Taunusstraße 29, 4.

Hauspersonal

Gesucht
Gesellschafterin
(Pflegerin)
mit nur prima Referenz. im Alter von ca. 35 J. Offerten unter F. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort auf die Dauer bess. **alleinstehend.**
Fräulein oder Frau
zur Pflege unserer Mutter und sich dabei im Haushalt betätigt. Sehr gute Behandlung. Verpflegung und Familienanschluß zugesichert. Bescheidene Off. mit eventl. Zeugnisabschriften oder Leumundserklärung unter D. 429 an den Tagbl.-Verlag. Evtl. Bild erwünscht.

Bess. jung. Mädchen
zu 8jähr. Mädchen für nachmittags ges. Etwas Kenntnis im Nähen erwünscht. Kaiser-Friedrich-Ring 4, 1.

Jüng. Feinköchin
für kleines Familienhotel sofort gesucht. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Hotel Hamburger Hof, nur Kranzplatz 3/4, eventl. persönlich von 14—15, 19—20 Uhr.

Mädchen,
w. servieren und Hausarb. verrichten kann, gesucht. Privat-Mittagstisch Eleonorenstraße 4, 2. St.

Alleinmädchen
solid und fleißig, mit guten Zeugnissen in kl. Villenhaushalt auf sofort ges. **Heidenreich,** Nassauer Straße 2.

Mädchen, w. kochen kann, alle Hausarbeit versteht, mit gut. Zeugnissen, zum 15. 12. ges. Rüdesheimer Straße 12, 1.

Inf. Erkrank. des bish. Mädchens **sucht Alleinmädchen,** welch. selbständ. kochen kann u. in Hausarb. erfahren ist, sof. ges. 3-Verl.-Haush. in Etagen-Villa. Gute Zeugn. Bedingung. Vorzust. 9—½1 od. n. 8 abends. **Lebrecht,** Mosbacher Str. 14, 2.

Ehrliches saub. Mädchen sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ay

Putzfrau
für Samstags gesucht. Lenz, Römerberg 32.

Saub. Putzfr. m. Inj. ges. **Goldbeck,** Kl. Burgstr. 10.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Zum Verkauf von
Klavieren
und Sprechmaschinen
gew. Herr
aus der Musikbranche gesucht. Dauerstellung. Angebote zwecks Ausspr. u. **L. 431** an den Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Ehepaar
für Küche, Bedien. u. Hausmeisterposten ges. Ausführl. Bewerbung u. **T. 431** Tagbl.-Verl.

Schneiderlehrling
zu Ostern gesucht.
Otto Voigt,
Schneidermeister,
Wellritzstraße 55.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Gebild. Dame, mittl. J., engl. u. franz. Sprachk., Ausl., s. dies. zu verw. Off. u. **T. 425** Tagbl.-Vl.

Tüchtige Verkäuferin, 22 J. alt, sucht Stellung, nimmt auch Anfangsstell. in Konditorei od. Bäckerei an. Offerten unt. **J. 430** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter Stelle als Verkäuferin in Kolonialwaren - Geschäft, Bäckerei oder Konditorei, mögl. mit Wohng. Gute Referenzen. Anfragen u. **J. 432** an den Tagbl.-Vl.

Ja. bess. Witwe ob. Anhang sucht sofort Stellung in Geschäft, eventl. als Filialleiterin od. übern. einen frauenlos. Haushalt. Prima Zeugnisse üb. seitherige Tätigkeit vorhand. Off. u. **J. 431** Tagbl.-Vl.

Gewerbliches Personal

Direktrice
(Wollbranche), perfekt in Mustern-Konfektion, gute Ref., sucht Stelle zum 15. Dezember. Offerten u. **O. 429** Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Fräulein sucht Stelle,
durch Todesfall frei geworden, in Haushalt und Kochen erfahren, langjähr. Zeugnisse. Offerten unter **E. 429** an den Tagbl.-Vl.

Junge, gutempfohlene
Monatsfrau
sucht in gut. Hause, tage- od. stundenweise Beschäft. Perfekt im Kochen, sowie in Weißzeugflickerin. Off. u. **B. 429** Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Bäckermeister
30 Jahre, in Bäckerkreisen gut bekannt, sucht Stell. als Mehlreisender bis 1. Januar; eventl. wird eigener Wagen gestellt. Offerten unter **H. 430** an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Konzert- u. Tanzkapelle (erstkl.) fr. **B. Janowsky,** Ellenbogengasse 10, 2 r.

Chauffeur
sucht Stelle zur Aushilfe auf Personen-, Lieferwag. (auch Sonntags). Off. u. **M. 430** an den Tagbl.-Vl.

Jg. Mann
mit eig. Motorrad sucht Beschäftig. als Ausfahrer oder deral., evtl. auch nur aushilfsweise nachm. Off. u. **O. 428** Tagbl.-Verlag.

Mann, Mitte 30er,
sucht während der Weihnachts-Saison Stelle als **Hausdiener.** Off. u. **B. 430** Tagbl.-Vl.

Bitte.
Wer verschafft arbeitsl. Familienvater Stellung? Angeb. u. **K. 431** T.-Verl.

Branchekundige
Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen
Handarbeiten
Wollwaren
Galanterie
zur Aushilfe für sofort **gesucht.**
S. Blumenthal & Co.

Gesucht sofort F22
an allen Orten fleißige strebsame Personen zur Übernahme einer
Trikotagen- u. Strumpfstrickerei
auf unserer Feminastrickmaschine. Leichter und hoher Verdienst. Günstige Bedingung. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis und franko
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3.

Erstklassige
Tanz- und Stimmungskapelle
Besetzung: 3 Saxophone, Banjo, Piano und Schlagzeug, für Andreasmarkt und spätere Daten frei. Angebote an Kapellmeister, Stiftstraße 2, bei **Antony.**

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zimmer und Küche,
(Dachstock) gegen r. Karte zu vm. Frankenstr. 16, 1 l.

1 Zimmer mit Küche.
Hth Part., geg. rote Karte sofort zu verm. Goebenstraße 16.

2 Zimmer

Schöne sonn. 2-Z.-Wohn. gegen rote Karte sofort abzugeb. Näh. Adelheidstraße 47, Gth. 1 links, 2—4 Uhr nachm.

2 Zim., leer, Küche, 45 Mk.
2 Mansardenzim., 30 Mk.
3 Zim., l., Kochgel., 70 Mk.
Mauthe, Dotzh. Str. 6, P.

3 Zimmer

Mod. 3-Zim.-Wohn. mit Werkstatt, erstere geg. rote Karte zu vm. Näh. **Wengandt,** Albrechtstr. 21.

Schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör gegen rote Karte sofort zu vermiet. Offerten unt. **K. 422** an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung in herrsch. Etagenhaus an einz. Person od. kinderlose Familie **sofort** zu vm. **Ruhige** angenehme **Wohnlage.** Rote Karte erforderl. Offerten unter **D. 431** an den Tagbl.-Vl.

3 Zimmer mit Küche
in Villa Adolfshöhe, beschlagnahmefrei, sofort zu verm. Bad, Zentralheiz., elektr. L. Schriftl. Ang. u. **G. 429** Tagbl.-Verlag.

In Villa, beste Südlage, freie 3—4-Zim.-Wohn., Frtsp., mit Küche, z. vm. Näh. u. **K. 430** T.-Verl.

Helle Frontspitz-3-Zim.-Wohn. m. Zubehör
Nerotal 10
für sofort, eventl. 1. Januar 1930 nur an ruh. Mieter zu vermieten. Anzusehen werktäglich 10 bis 1 Uhr. Schlüssel Hochparterre.

4 Zimmer

Dambachtal 10
Parterre, ist die
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör ab 1. 2. 30, ev. früher, gegen roten Schein zu vermieten. Preis mit 102 Mk. Anzuseh. von 9 bis 4 Uhr.

Rheinstr. 40 Part.-Wohn. 4 Zim. u. Zubeh., gegen rote Karte s. vm. Näh. 2.

Taunusstr. 29
4-Zimmer-Wohn. gegen rote Karte zu vermieten. Sehr gut geeignet für jeden Betrieb. Näh. zu erfragen Arndtstraße 8, Part. r., von 2—4 Uhr.

Schöne 4-Zim.-Wohnung gegen rote Karte sofort zu verm. Röderstr., Ecke Nerostraße 46, 2 links.

Schöne 4—5-Zim.-Wohn. 1. Et., Gustav-Adolf-Str. (Friedensm. 770 Mk.) gegen rote Karte zum 1. 1. 30 zu verm. Off. u. **L. 429** Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer

Taunusstraße 69, Part., sonnige 5-Zim.-Wohn., beschlagnahmefrei, zum 1. Januar zu vermieten. Näheres 1. Stock.

7 Zimmer

Blumenstraße 7
hochherrschaftliche 7-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. zu verm. Näh. 1. Stock.

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 1, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons und reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. daselbst Part. Zu besichtigen ab 11 Uhr.

Kaiser-Friedrich-Ring 86, gegenüber Landeshaus, herrschaftl. 7-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. Part. links, vorm. 10—1 Uhr.

Sonnenberger Str. 4
nahe des Kurh. Theaters und der Wilhelmstr., ist eine 7-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör (Part.) sofort zu verm. Näheres daselbst.

7 Zimmer mit Bad
und reichl. Zub., beschlagnahmefrei. Kaiser-Fr.-Ring 48, Erdgeschoß, zu verm. Näheres 1. Stock.

Läden u. Geschäftsräume

Laden
2 Erker, große gewerbl. Nebenräume, gr. Keller, auf 1. April 1930, evtl. früher, zu vm. Bäckerei, Friedrichstraße 55.

Großer Laden
Michelsberg 22
mit oder ohne
Souterr. u. Aufzug
bald od. später zu verm.

Laden
evtl. m. Einr., **Langgasse,** das. Räume f. gewerbl. Zwecke, zul. od. geteilt zu vermieten. Näheres Telephon-Anruf 20062.

Nikolasstraße 15
Erdgesch., 6 Zim. mit Zubeh. für **Geschäftsräume,** auch Aerzte, Büro usw., 1. April, vielleicht früh., zu vm. Bes. tägl. 10—1, 3—5.

Rheingauer Straße 15
Werkstätte, 70 qm groß, mit elektr. Licht, Kraft, Wasser, Gas, 2 Büros, Lagerraum zu vm. Näh. das. b. Hausverw. **Stapf**

Wilhelmstraße 28,
1. Etage r.,
3 Räume, für Arzt- oder Anwaltspraxis
geeignet, zum 1. April 30 od. früher zu vm. Anzuf. 9—1 u. 3—6 wochentägl.

Schöner Arbeitsraum
im Zentr. der Stadt, mit Zentralheiz., fließendem Wasser, sofort zu verm. Off. u. **B. 432** Tagbl.-Vl.

Gr. Hof zum Christbaum-Verkauf zu vermieten Oranienstraße 19, P.

Geschäftsräume
Goebenstraße 5,
Laden, Büro u. 2 Lagerräume, ev. mit Telepb., für sofort oder zum 1. Januar 1930 zu verm.

Zwei Büros
als 1. Zimmer u. Wohnküche, mit elektr. Licht u. Wasser, zum 15. zu verm. **(ohne rote Karte).** Besichtigung von 2—3 und ½5 Uhr abends. Bertramstraße 19, Part. rechts.

Zu vermieten
zum 1. Februar 1930,
in bester Geschäftslage (Teilwohn.) beschlagnahmefrei.
3 Zimmer
pass. für Arzt, Büro od. kl. Familie, evtl. mit Küchenben., Bad, Mansard. u. Keller. Näh. bei **Wolff,** Friedrichstraße 39, 1.

Werkstatt, hell, ca. 32 qm zu vm. Hermannstr. 15.

Auswärtige Wohnungen

Hahn i. Taunus. Eine sch. 3—4-Z.-Wohn. m. reichlichem Zubeh. sofort od. später zu vermieten.
Albert Bücher,
Hahn i. T., Aarstraße 16. Tel.: Amt Weben Nr. 74.

Möblierte Wohnungen

Adelheidstr. 86, 3. schönes Wohn., Balk., Schlafz. m. 2 Betten, Küchenben.

Zu vermieten:
Adelheidstraße 83, 1, zwei sch. gr. möbl. Zimmer u. evtl. Mansard., Küchenbenutz., beschlagnahmefr., zum 15. 12. od. 1. 1. 30.

Elegant möbl.
3-Zimmer-Wohnung
m. Alleinküche u. Bad, beschlagnahmefrei, zu vm. Anzuf. 10—12 u. 2—4. Adelheidstraße 88, 1.

Herrschaftl. möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
2 Betten, nebst Küche, beschlagnahmefr., i. Villenviertel 1. 1. 30 zu vm. Off. u. **M. 428** T.-Verl.

Möbl. Zimmer u. Mansard.

Adelheidstr. 26, P., m. 3., mit 1 u. 2 Betten zu vm.

Adelheidstraße 35, P., ein separ. u. ein gr. möbl. Zim. sofort zu verm.

Adelheidstraße 93, 3, sonn. gut möbl. Zim. u. Mansarde sofort zu vm.

Adolfstraße 1, 1 r., Zim. mit 1—2 Betten, allein. Kochgel., u. möbl. schöne Mansard. m. Herdch., Wass. u. Toilette frei.

Adolfstr. 3, 1, gut mbl. 3., eventl. 2 Betten, zu vm.

Bismarckr. 28, 1 l., m. 3.

Bleichstr. 34, 3 l., m. 3. Zim.

Emser Straße 43, 1 rechts, **Hoffmann,** schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 41, 3 lks., möbl. Zimmer zu verm.

Goebenstraße 10, 1 r., gut möbl. Zim. bill. zu verm.

Geisbergstr. 18, 1 r., m. 3.

Humboldtstraße 9, P.,
gut möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu vermieten.

Kais.-Friedr.-Ring 10, 3, möbl. Zimmer zu verm.

Kaiser-Fr.-Ring 11, Hp., großes, behaglich möbl. Doppelschlaf-Wohnzim., Bad, Kochgelegenh., sep. Gasherd, sofort zu verm.

Karlstr. 30, 1 l., möbl. 3.

Moritzstr. 11, 1. g. m. 3., 1 od. 2 B., g. vorüberg.

Moritzstraße 44, Sth. 2, möbl. Zim. an berufstät. Frl. o. Hrn. zu verm.

Rheinstr. 88, 1, groß. sch. möbl. Zimmer zu verm.

Riehlstr. 19, P. r., m. 3.

Schiersteiner Str. 10, 1
gut möbl. Zim. zu verm.

1—2 eleg. möbl.
Zimmer
zu vm. Adolfsallee 6, P.

Bahnhofsnähe.
Gut möbliert. Zimmer,
evtl. mit Badezimmer, zu verm., separ. gelegen. Adolfsallee 33, Part.

Gut u. saub. m. Zim. zu verm. Albrechtstr. 32, 2 r.

Schönes möbl. Zimmer
billig zu verm. Arndtstraße 8, Part. rechts.

Möbl. Mansard. m. elektr. L., Ztr.-H., s. v. Biebricher Str. 34, 2. Tel. 28586.

Gut möbl. Zimmer mit Zentralheiz., an berufst. Herrn sofort zu vermiet. Bleichstraße 5, 2.

Schön möbl. Zimmer frei Blücherstraße 14, P. 21.

Schön möbl. freundl. Zim. für sofort zu vermieten Blücherstraße 13, 3 links.

Gut möbl. Zimmer (separat), Ofen, elektr. L., an berufstät. Herrn zu verm. Blücherstr. 20, 3.

2 teilweise oder möblierte Zimmer mit Kochgeleg., sofort zu verm. Anzuseh. von 10 bis 1 Uhr, Große Burgstraße 16, 3 links.

Zimmer mit 2 Betten u. 1 Zimmer mit Kochherd, Vdh. 2. Etage, an Ehepaar zu vermieten. Näheres Bülowstraße 8, Toreingang.

Gut möbl. Zim.
m. sep. Eingang, auch f. Büro geeign., zu verm. Dotzheimer Str. 46, P.

Möbl. Z. an Hrn. zu vm. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Grabenstraße 20, 1.

Gut möbl. heizb. Mansard. sofort od. später zu verm. Helenenstr. 2, 1 St. lks.

Heizb. möbl. Zimmer an berufst. Fräul. zu verm. Hermannstraße 26, 2 r.

Gut möbl. Zimmer, evtl. Kochgel., sofort zu vm. Hirschgraben 4, 1.

Frdl. m. Zim. an berufst. Hrn. z. v. Jahnstr. 22, 1.

Schön möbl. Zim. m. vorzügl. Verpflegg., monatl. 95 Mk., zu vm. Kaiser-Friedrich-Ring 32, Part.

In Herrschaftshaus Kaiser-Friedr.-Ring 61, 2, bei **Cramer,** gut möbl. M.- u. Schlafz., ev. mit Küchenben., sof. preisw. zu verm. Nähe Bahnhof.

Möblierte Zimmer frei Kapellenstr. 5, 1. Etage.

Möblierte Mansarde mit Ofen und Gas sofort zu vermiet. Näh. Kirchgasse 19, 1 links.

Schön möbl. Mansarde m. Ofen u. elektr. Licht s. v. Klarenthaler Str. 19, 1 l.

Sonn. möbl.
Wohn- u. Schlafz.
(2 Betten) mit Kochgelegenheit zu verm. Müllerstraße 10, 2.

Möbl. Zimmer frei Nikolasstraße 17.

Möbl. Mansarde zu verm. Nikolasstraße 39, P. lks.

Sonn. möbl. Zimmer an sol. berufst. Dame zum 1. Jan. billig abzugeben Philippsbergstr. 10, Hp.

Sch. m. sonn. Zim. zu vm. **Müller,** Rheing. Str. 9, Frtsp. Anzuf. von ½12 bis ½3, abds. n. 5 Uhr.

Gr., gut möbl. Zim., hell, Südf., an Herrn zu vm. Rheinstr. 86, Hp. T. 23343.

Möbl. Zim. sof. zu verm. Rheinstraße 101, 3 links.

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. **Becker,** Rheinstraße 113, 3.

Möbl. Zim. zu vm. Näh. Riehlstraße 8, Hth. 2 l.

Separat.
Gut möbl. ruh., ungestört. Zimmer zu vermieten Scharnhorststraße 22, 1 l.

Gutempfohlene Person, eventl. berufstätig, erh. gut möbl. Zimmer gegen etwas Hausarbeit bei eins. Dame. Zu sprechen p. 1—3 Uhr. Scharnhorststraße 42, 3 links.

Gut möbl. Südzimmer
nur an solid. Herrn zu vm. Wallufer Str. 5, 2.

Separ. möbl. Zim. frei Webergasse 36, Part. l.

Eleg. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, Zentr.-Heiz., Bad, Tel. vorh., sof. zu verm. Wilhelmstr. 16, 3, Fahrstuhl.

Frdl. m. Z. an H. sof. zu v. Zimmermannstr. 1, 2 l.

Bahnhofsnähe
2 möblierte Zimmer mit kl. Kochgelegenheit und Badben. (beschlagnahmefrei), in ruh. gut. Hause für 1. 1. oder früher zu vermieten. Adr. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Bb

Nähe Bahnhof.
2 gr. sonnige möbl. Zim. Bad, Alleinkochgelegenh., im Abschluß, 1. Et., und Keller zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bc

Leere Zimmer u. Mansard.

1—2 große helle leere separ. l. Zimmer
zu vm. Anzus. 11—2 Uhr. Bahnhofstraße 2, 2 lks.

Leer, Balk.-Z. m. Erker, elektr. L., Zentralh., ab 1. 1. 30 z. v. Biebricher Straße 34, 2. Tel. 28586.

Leeres Zim. m. kl. Wasser, Gas sof. zu v. **Goldbeck,** Kleine Burgstraße 10.

Leere Mansarde abzugeb. Auskunft Frau **Becker,** Faulbrunnenstr. 12, 1.

2 schöne leere Zimmer
mit Kochgel. sof. zu vm. Herderstraße 31, 2 r.

Sch. l. Mansard. m. Kochg. u. elektr. Licht zu vermiet. **Nickel,** Jahnstraße 28, 1.

Gr. l. Zimmer (Vorderhaus) frei bei **Greffin,** Klarenthaler Str. 4, 3 r.

Mansarde im Neubau gleich zu verm. Nettelbeckstraße 7, Part. rechts.

Gr. Zimmer, leer, elektr. Licht, gut heizbar, an berufst. Perl. sof. zu vm. **Cramer,** Westendstr. 22, 1.

2. Mansard.
i. Neubau frei, groß, sonnig, an eins. Person Winkeler Str. 10, 1 lks.

Unmöbl. od. möbl. Zim., gut heizb., separ., ungestört, mit od. ob. Kochgeleg. Parkstr., zu verm. Adr. im Tagbl.-Vl. Ax

Zwei große leere Zimmer zu vermieten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ba

2 leere Zimmer
und 1 Keller (Neubau), beschlagnahmefrei, abzugeben. Offerten unter **T. 416** an den Tagbl.-Vl.

Garagen, Stall., Keller

Auto-Box
mit Licht u. Wasser frei. Intra, Adolfsallee 44.

Unterstellhalle, Garage
sorgfältige Wagenpflege. Schierstein. Straße 54. Telephon 21130.

Garage
mit Licht und Wasser, im Zentrum, zu vermieten. R. Schwalbacher Str. 38 Telephon 22578.

Garage
zu verm. Näh. Winkeler Straße 6, Part. links.

Gewölbter Hofkeller
ca. 30 qm, für ruhig. Betrieb abzugeben.
Burk,
Dotzheimer Str. 6, P.

Mietgesuche

1 bis 3 Zim. Mans. leer sucht Mauthe, Dotzh. Str. 6.

Kdl. Beamten-Ehepaar sucht z. 1. 1. 30 beschlagnahmefr. leere od. möbl. **2-Zim.-Wohn.** (Alleink.). Off. mit Preisangabe u. **M. 429** an Tagbl.-Verl.

Suche für 1. 1. 30
4-Zimmer-Wohnung,
eventl. Tausch
6-Zim.-Wohnung, Frdsmiete 1000 M., Hannover. Off. **K. R. 75** hauptpost.

Zahnarzt
sucht zum 1. April 1930
5—6-Zim.-Wohnung
in g. Lage. Off. unter **D. 411** an den Tagbl.-Vl.

Akademiker
nicht berufstätig, sucht
1—2 möbl. Zimmer
ungestört und in ruhigem Hause. Angeb. mit Preis u. **J. 428** Tagbl.-Verlag.

Kaufmann, Dauermieter, sucht m. Zimmer, separ. Nähe Luxemburgplatz u. Bahnhof. Offerten unter **S. 429** an den Tagbl.-Vl.

Junges Ehepaar mit 2 Kindern sucht 1—2 leere Zimmer. Off. u. **Q. 430** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Dame sucht ein leer. sonn. Hochpart.-Zim., Adelheids-, Moritz-, Oranienstr. o. Adolfsallee. Off. u. **D. 430** Tagbl.-Vl.

Zwangsfreie
3—4-Zimmer-Wohnung
zentrale Lage, mit Zentral- oder Etagenheizung, Bad, Balkon, von alleinstehender älterer Dame, zuverlässige Mieterin, gesucht. Angebote unter **F. 428** an den Tagbl.-Verl.

Fabrikräume

zu mieten oder zu kaufen gesucht. Nur ausführliche Offerten mit Preis finden Interesse unter M. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypotheken
und Zwischenkredite
günstig zu vergeben. F26
K. W. Weber,
Abteil. f. Grundkredit,
Frankfurt a. M.,
Gutleutstr. 83.
Tel. Hansa 1778,
Römer 4168.

Kapitalien-Gesuche

Suche 125 Mk.
gegen Sicherheit u. hohe Vergütung, evtl. Butter, Eier und Geflügel. Off. u. D. 432 an Tagbl.-Vl.

Besserer Handwerker,
in sicherer Stellung, sucht **Darl. von 200 Mk.** Rückzahlung 250 Mk. in Rat., monatlich 50 Mk. Gute Sicherheit vorhanden. Off. unter H. 431 an den Tagbl.-Verlag.

12—1500 Mk.
gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen auf kurze Zeit gesucht. Off. unter D. 431 an den Tagbl.-Vl.

2500—3000 Mk.
von tücht. Geschäftsm. zur **Verstärkung d. Betriebsm.** auf 3—4 Mon. auf **wertvolle Brillanten v. Selbstgeber** zu angem. monatl. Zinsen gesucht. Angeb. u. B. 420 an den Tagbl.-Vl.

6000 Mark
auf mehrfache Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter G. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen, 3000 Mk.
von rer. Ing. kurzfristig bei bester Verzinsung u. voll. Sicherheit für solide Zwecke von Selbstgeber gesucht. Off. unt. H. 428 an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk.
1. Hypothek gesucht. Vorort Wiesbaden, für Neubau vom Selbstgeber. Offerten unter U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Zirka 6000 Mk.
gegen absol. Sicherh. und hohe Zinsen von alteingef. Ladengesch. gesucht. Beste Kapitalsanlage. Angebote nur v. Selbstdarl. u. G. 430 an Tagabl.-Vl.

Wer gibt 10 000 Mk. Hypothekengeld
bei Uebertragung der Verwaltung v. 8 Häusern u. gut. Verdienstmöglichkeit? Angeb. unter U. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 25 000 RM.
a. m. Haus in Wiesbaden (in guter Verkehrslage) auf 10 Jahre an 1. Stelle z. 1. 4. 30 aufzunehmen. Angebote unt. G. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Wer beteiligt sich
od. gibt Hypothek von 6—8000 Mk. geg. **hohe Verzinsung u. großer Gewinngarant.** a. Ecarté- u. Bridge-Kasino? Eleg. Räume m. Einrichtung vorh. Gef. Zuschr. u. W. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Wer sucht Hypothek. Darlehen, Kauf- und Bau- Geld?
(auch priv.), der wende sich pers. an **F. H. Thyssen, Frankfurt a. M., Bahnhofspl. 2.** Sprechz. 9—12½, 3-6. Samst. u. Sonnt. 11-1. Anfrag. Rückp. beifüg.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Moderne Villa,
teilw. möbl., **Nähe Kurhaus, selten günstig zu verk.** Off. unter D. 419 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Anwesen
m. **Autobusbetrieb,** 3 Autos, f. 3 Orte Konzess., **12 000 M.** monatl. Umsatz, mit **Haus, Garten usw.,** f. nur **35 000 M.** bei **20 000 Mk.** ca. Anz. sof. vk. **J.-B. Engel,** RDM., Adolfstr. 7.

Höhenlage, bezugsfreie herrschaftl. mod. **Ein- od. Zweifam.-Villa,** 9 Zim. u. reichl. Zubehör, Vor- u. Hintergarten, Nähe Kurhaus, für 30 000 Mk.,

Wiesbaden-Schierstein,
gute Lage, mod. 4stöck. Mietsteinhaus mit 3×4-Zim.-Wohnungen, **Zuboh.** und Bad, sofort zu verk. Bei Kauf beziehbar. Preis 18 000 Mk., Anzahl. nach Uebereinkunft.

Frieda Kraft
Erbacher Straße 7
Telephon 23242.

Villenbauplätze
in verschiedenen Größen in sonnigen Lagen günstig zu verkaufen. Off. unter K. 402 an den Tagbl.-Vl.

Immobilien-Kaufgesuche

7-Zimmer-Villa
nur vom Eigentümer zu kaufen gesucht. Off. unter L. 417 an den Tagbl.-Vl.

Bleich-, Wellritz- oder Dotzheimer Straße vom Eigentümer **Eckhaus** zu kaufen gesucht. Off. unt. K. 417 an den Tagbl.-Vl.

Bauplatz
von 15—20 Ruten an Lanzer Straße sofort zu kaufen gesucht. Nähe Lahn- oder Niederbergstr. **W. Klos,** Werderstraße 10.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte all. Art verk. Mauthe Dotzheimer Str. 6, 1.

Existenz.
In Wiesbaden, Mainz, Darmstadt und Worms eingeführtes **Agenturgesch.** abzugeben. Offerten unt. E. 430 an den Tagbl.-Vl.

Engl. Drahthaar-Terrierhünd., weiß, 8 Monate, billig verk. **Eltville a/Rh.** Gutenbergstraße 5.

Junger Rehpinscher
billig zu verk. **Eichmann,** Mauergasse 3/5.

Weihnachts-Geschenk.
G. neu, echt. sch. **Marmor-Schreibz.** f. Hrn., 3teil., sow. 1 P. dtldl. reiz. neue **Chev.-Schuhe** (Gr. 35-36) zu verk. Anzuf. v. 11—2 Bahnhofstraße 2, 2 links.

Weihnachtsgeschenk.
Sprech. Papagei mit Käfig für 100 Mk. sowie **ja. Schnauzer** (Rüde) zu verkaufen. Offerten unt. E. 428 an den Tagbl.-Vl.

Br. D.-Pelzmantel
billig zu verkaufen bei **Wüstefeld,** Kaiser-Fr.-Ring 12, 1. Et.

1 sehr gut erhaltener Pelzmantel,
1 Maulwurfschal,
1 neuer Fuchspelz,
1 Nerzkollier
zu verkaufen bei Bett, Goebenstraße 28, 1.

Prachtv. g. neue mod. Seid.-Sealplüsch-Jack.,
¾ l., 42—44er Fig., auf r. Seide, Maßarb., m. gr. Verlust zu verk. v. 11—2 Bahnhofstraße 2, 2 links.

Herren-Pelzmantel
zu verkaufen Walkmühlstr. 30, P. lks.

Sehr schöne **Hermelin-Krawatte** billig zu verk. Geisbergstraße 1, 2.

Eleg. lindgrünes Crepe-Georgette-Abendkl. mit Straßtickerei und Unterkl., fast neu, für 45, 1 guterh. Winter-Mantel mit Opossum für 25, für schl. Fig., trauerh. zu verk. **Bickers,** Körnerstraße 5.

Jacke (Slinks) u. **blauer Mantel,** gebraucht, Gr. 42, billig zu verk. v. 11—1 u. 3 bis 4 Uhr Querstraße 2, 1 rechts.

Pullover
und goldseidene Jacke, wenig getragen, **Jugendbücher u. Romane** billig zu verk. vorm. bis 12 Uhr Rheinstr. 104, P.

Dunkelbl. Mantel
(Gr. 42-44), grau meliert, engl. Jackenkleid (Größe 42—44), gut erh., bill. zu vk. Luxemburgplatz 1, P. l.

Fast neuer Cutaway
mit gestreifter Hose preiswert zu verk. Gneisenaustraße 2, 3. Stock, Mitte.

Cutaway
m. gestr. Hose, gut erhalten, preiswert abzugeben Kleistr. 8, 1 links.

Sport-Anzug für 14jähr. für 15 Mk. zu verkaufen. **Stegmayer,** Frankenstraße 24, 3 r.

Neu! Eleg. Hausrock, Größe 50, als Weihnachts-Geschenk geeignet, billig zu verk. **Heiden—,** Nassauer Straße 2.

Wintermantel, Anzug
(hell), **Hose, Weste, Regenmantel** für normale Fig., 1.70 m, zu verkaufen **Adelheidstraße 57, 3.**

Schwarzer und grauer
Herren-Paletot
(mittl. Fig.) an Privat zu verkaufen Luisenplatz 2, 4.

Winter-Mantel,
gut erhalt. für t. Herrn, für 12 Mk. zu verkaufen **Lickers,** Körnerstraße 5.

Schw. Kronenreiher, 100 St., geit. Fransentuch, fast neu, Kinderschaukel und Hühnerhof billig zu verkaufen Tel. 28205.

Guterhaltener Teppich
billig abzugeben. **Fürstenberg,** Leberberg 1, P. (vorm.).

Sehr gut erhaltener Blüthner-Konzertflügel
zu verkaufen. Anzusehen vormittags. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bd

Stutzflügel
aus Privathand zu verkaufen. Anfragen unter O. 430 an den Tagbl.-Vl.

¾-Geige
zu verkaufen bei **Wolf,** Porkstraße 31, Laden.

Neues Koffergrammoph. mit 24 Platten für 60 M. zu verkaufen **Berkemeyer,** Feldstraße 18, Hth. 3.

Koffer-Grammophon,
wenig gespielt, m. 23 Pl., billig zu verkauf. Platter Straße 71, Ld.

Größere Menge Klaviernoten (Oper. usw.) billig zu verkauf. **A.,** „Bristol", Geisbergstraße, 1. Etage links, vor 3 Uhr u. nach 8 Uhr.

Sofa, Schülerpult, Kind.-Stuhl u. viele Mädchenspielsachen billig zu verk. Anzusehen nachm. 2—4 u. Sonntag v. 10—12. **Hoppe** Herrngartenstraße 2, 1.

Mehrere Klubsessel u. Chaisel., neu, bill. zu vk. **Heuser,** Kaiser-Friedrich-Ring 40, Eing. Riehlstr.

Guterh. Vertiko,
sowie Konzertzither zu vk. Dotzheimer Str. 46, P.

Antiker Glasschrank
und Sessel zu verkaufen Geisbergstraße 1, 2.

Gebr. Kleiderschrank
für 5 Mk. zu verkaufen Luisenstraße 22, 2 r.

Schreibtisch
preiswert, dortl. Kinderwagen u. Kindergärtchen abzug. Rheinstraße 69, 2.

Großer Schneidertisch
zu verkaufen Kirchgasse 44, 2.

Theke
mit Marmorplatte und Glasaufsatz, Ausstellglasschränkchen, Schinkenschneidmaschine zu verkaufen. Näheres Moritzstraße 66, Blumengeschäft.

Guterhaltene Registrierkasse
für 150 Mk. zu verkaufen. **Buchhandlung Schwaedt,** Rheinstraße 43.

Schreibmaschinen billig zu verkaufen. A. Metz, Schwalbacher Straße 56.

Fast neue Waschmaschine (Krauß) bill. zu verk. zw. 1 u. 3 nachm. **Müller,** Manteuffelstraße 13, 2.

Radio
2-Röhr.-App., mit Akku, 3 N. u. K.-Hörer, zu verk., a. eins. Zietenring 7, 2 l., zu besicht. 8—10, 17—20.

Lautsprecher
Akku, Kopfhörer, **Herren-Ulster** für starken Herrn billig abzugeben Goebenstraße 11, Part. rechts.

Hanomag
Limous., fahrbereit, zu verkaufen bei **Bader,** Blücherstr. 4, von 2—3 Uhr.

Günstige Gelegenheit. 1-To.-Opel-Lieferwagen, fahrbereit, in sehr gutem Zustande, b. zu verk. Für Milchhändl. od. Wäscherei sehr praktisch geeignet. Angeb. unter U. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Weihnachts-Gelegenheit
Sehr schönes gutes **Damen-Fahrrad** (Markenrad), neu, sofort zu verk. Kleistraße 2, 1 l.

Herren-Fahrrad
für 20 Mk. zu verkaufen. **Stahl,** Mozartstraße 9. Anzusehen 2—5 Uhr.

Gutes Rad
billig zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 9, 2.

Starkes Fahrrad
billig (für 15 Mk.) zu verkaufen bei **Zindel,** Nerostraße 27.

Puppenstube
billig zu verk. Winkeler Straße 4, 3 rechts.

Eisenbahn,
Kaufladen zu verkaufen Goebenstraße 24, 2 links.

Sehr gut erh. Eisenbahn mit reichl. Zubeh. billigst zu verk. Michelsberg 22, 3. St. **C. Uhrig.**

Puppenkarussell
preiswert zu verkaufen Scharnhorststraße 1, 1 l.

Märklin-Baukasten Nr. 2. Break v. Naether (Leiterwagen) für zwei Kinder, 1 Paar Kinderstiefel (36 bis 37), alles gut erhalt., verk. billig **Klein,** Bleichstraße 28, 2.

Holländer,
Zahnradantrieb, billig zu verk. Frankenstr. 4, 2 r.

Puppenwagen, Stühlch., Waschtisch und Küchneinrichtung zu verkaufen Marktplatz 5, 1.

Gebr. kombin.
Gas- und Kohlenherd
(Marke Küppersbusch), brennt u. backt vorzüglich, zu vk. Mosbacher Str. 27. Telephon 23169.

Kl. Plattofen
mit Rohr für Küche bill. zu verk. Näh. Lorcher Straße 19, 2 links.

Große schwere Holzkiste
mit Eisenbeschlag, als Kassenschrank zu gebrauch., zu verkaufen. **Messing Officer,** Ypres Kaserne, Gersdorffstraße.

2 gr. Tore billig abzugeben Oranienstraße 19.

Pflastersteine
neuwertig, ca. 28 qm, bill. abzugeben. **Molkerei H. Bruns,**

Mist
zu verkaufen **Biebrich,** Elisabethenstr. 2, T. 60301

Händler-Verkäufe

PIANOS
neu u. gebraucht
Große Auswahl
Kleinste Raten
MIET-PIANOS
Schmitz
Alleeseite, Rheinstr. 52

Pianos
gute Qualität, bill. Preise. **H. Schock,** Jahnstraße 34.

Mod. Herrenzimmer
Mod. Schlafzimmer
Mod. Speisezimmer
spottbillig zu verkaufen. **Schmidt,** Helenenstraße 11, Part.

Mod. Schlafzimmer
mit Außen- und Innenspiegel u. großem 3tür. Spiegelschr., weiß. Marm., komplett nur
490 Mk.
Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Roßhaarmatratzen
2 Paar, 3teil., mit Keil, 1×2 m, fast neu, à 65 M. zu verkaufen. **Schmidt,** Helenenstraße 11, Part.

Küchen
in großer Auswahl, gute Arbeit, von 175 Mk. an, zu verk. **Karl Reichert,** Möbelschrein., Frankenstraße 9.

Küche, natur-lasiert
Schrank mit Hohlgläsern, messinggefaßt, Platten m. Linoleumbelag, 175 Mk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Gelegenheit.
Schöner 2türig. Spiegelschrank in weiß preiswert abzugeben. **Möbelhaus Fuhr,** Bleichstraße 34.

Möbel-Gelegenheit!
Mehrere 1- u. 2türige Kleiderschränke, Betten, Waschkom. mit Marm. u. Spiegel, Nachttische, groß. Nußb.-Auszugtisch, Trum.-Spiegel, gr. Eckfofa mit Mahag.-Umbau, ovaler Mahag.-Tisch u. dgl. mehr.
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 34.

Weiß gestrichene
Waschkommoden
mit Spiegelaufs. u. egale weiße Nachtschränkch. bill. zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Diplom.-Schreibtisch
Eiche, geb. Standuhr, Kredenz billig zu verk. **Rosenkranz,** Blücherpl. 3.

Guterh. Nähmaschinen
bill. zu verkauf. Frankenstraße 22, 1. Stock.

Antike Glas- und andere Schränke, Sofas, runde Tische, Schreibmöbel usw.
zu verkaufen Nikolasstraße 17.

Elekt. Waschmaschine
mit u. ohne Feuerung billig zu verk. Auch geg. 12 Monatsraten. **Nagel u. Becker,** Neugasse 1, Ecke Friedrichstraße.

Damenfahrrad 30 Mark. **Mayer,** Wellritzstr. 27.

Umsonst
ein
Puppenwagen =
Matratzchen, 1 Deckbettchen, 1 Kissen — beim Einkauf eines Puppenwag.
nur bei **Betten-Stern Wiesbaden, Mauergasse 8.**

Puppenbetten
Bubiräder
Kinderbetten
Kinderstühlchen
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Zahlungserleichterung.
Achten Sie genau auf
Betten-Stern.

Aus
Pfandverkäufen!
Großer Weihnachtsverk. Brillanten, Goldschmuck Ankeruhren, Tafelsilber (800). Hohe Einkaufsersparnis bürgt Ihnen der Fachmann Eduard Lapp, 32 Taunusstraße 32.

Schönes Herrenzimmer (Eiche)
Schrank 1.60 Meter breit, wird besonders billig verk. **Möbelhaus Fuhr,** Bleichstraße 34.

Piano und Speisezimmer-Einrichtung
bill. abzugeben Westendstraße 32, Parterre rechts.

Adler-Schreibmaschine, Modell 7, fast neu, mit Garantie, billig zu verkaufen **Adelheidstraße 75, Part. r.**

Kaufgesuche

Altes Zinn
Teller, Schüss., Kannen usw. kaufen u. nehmen in Tausch.
Gebr. Fliegen,
Wagemannstraße 37.

Gutes Prismenglas aus Privathand zu kaufen gesucht. **Schenke,** Bierstadter Höhe 17.

Herren-Anzüge und -Mäntel, Damen-Mäntel
kauft laufend
Hofmann
Kleider-Zentrale,
Michelsberg 8.

Herren-Anzüge
Schuhe, Wäsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten kauft D. Sipper, Tel. 24878 Riehlstr. 11, P.

Guterhalt. Anzug
gr. schl. Fig., zu kaufen gesucht. Off. u. T. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Guterhalt. Sekretär
oder Schreibtisch und Bücherschrank von Privat zu kaufen gesucht. Offerten m. Preisangabe erwünscht unter F. 429 an den Tagbl.-Vl.

Kinderwalt
zu kaufen gesucht. Telephon 28205.

1 großes altes Sofa, Mahag. oder Kirschbaum, wenn auch reparaturbedürft., 1 Roßhaarm. zu k. ges. Off. W. 430 T.-Verl.

Rollschrank u. verschließb. Geldkassette suchen **Konrad u. Co.,** Nikolasstraße 10.

Gebr. Eisschrank,
für Metzgerei geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Glasverschlag m. Türe, ca. 6×2.50 m, z. k. ges. Off. L. 430 Tagbl.-Vl.

Sehr gut erhaltenes gebraucht. Herren-Fahrrad zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Glieder-Heizkörper
zu kaufen gesucht. Off. u. W. 428 an Tagbl.-Verl.

Lumpen 10 Pfennig das Kilo
sowie alle Rohprodukte und Flaschen kauft zum äußersten Tagespreis u. holt überall ab nur
Chr. Heesen
16 Eltviller Straße 16, Hinterhaus Part.
Hausfrauen bitte aufzubewahren. — Postk. gen.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12, 3.
Fernruf 25173.
Niederlage der Glaswerke Ruhr AG.
Lager: Westendstraße 18.

Gebr., guterhaltener
Kohlenbadeofen
und emaillierte F 93
Badewanne
zu kaufen gesucht. Angebote u. Z. 39 Tagbl.-Vl.

Pachtgesuche

Suche Wirtschaft
od. Lebensmittel-Geschäft zu pachten od. zu kaufen. Off. u. Z. 416 Tagbl.-Vl.

Unterricht

Erstklassigen schnellfördernden
Klavier-Unterricht
für Anfänger und Fortgeschrittene. Monatspreis 8 Mk. (wöchentl. 1 Std.), erteilt **Erna Landsberg,** Wörthstraße 5, Part.

Verloren * Gefunden

Wochenlohn verloren.
Armes Mädchen verlor Sonntag abend br. **Portemonnaie m. Inhalt,** Nähe Eden-Hotel, Sonnenberger Straße. Ehrl. Finder w. gebeten, dasselbe i. Fundbüro, Pol.-Präsidium, abzugeben.

Von Werderstraße bis Eltv. Str. **Portemonnaie mit 40 Mark** verloren. Gegen Belohn. abzugeben Fundbüro.

Brief verloren.
Gegen Belohn. abzugeb. Näh. im Tagbl.-Vl. Az

Geschäftl. Empfehlungen

Eiltransporte
aller Art. Vereinsfahrten mit n. 2-To.-Lastwagen führt aus **Uhlig,** Blücherstraße 3. Tel. 20706.

Abzug der Besatzung. F183
Beratungen und Vertretung in Besatzungs-Person.- u. Sachschäd., Kriegsschäd. durch erf. Fachmann. Langjähr. Praxis. Anfrag.: Postschließfach 37, Mainz.

Sind Ihre Geschäftsbücher in Ordnung?
Gewissenhafte Führung derselb. (Jahresabschluß) garantiert
erster Buchhalter.
Offerten erbet. u. S. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwaltung übernimmt gewissenhafter Hausbesitzer. Off. unter Z. 424 a. d. T.-V. erb.

Schriftstücke
jed. Art werden sauber, rasch u. preiswert in jeder Auflage in Maschinenschrift
vervielfältigt
durch die **Schreibstube Lang,** Rheinstraße 74, Part., Tel. 23061.
Schreibmaschinendiktate, Stenogramme, Abschriften usw.

Aufzeichnungen
von Handarbeiten sowie alle Materialien. **Groß u. Pulch,** Friedrichstraße 57, 1.

Die Kältewelle kommt, deshalb sofort
Pelze
werden fachmänn. umgearbeitet und modernisiert zu billigen Preisen bei **Frl. F. Emmel,** Dotzh. Str. 124, M. 2 Haltestelle d. Elektrischen Linie 7, Loreleiring.

Schneider
empfiehlt sich im Umändern, Bügeln u. Reparieren von Herrenkleidern Zietenring 1, Part. rechts Telephon 24148.

Ausbess., Rein. u. Aufbüg. v. Anzügen, Kleidern u. Wäsche schnell, gut u. bill. Offerten unter S. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin nimmt noch einige Kunden an. Anzufragen im Tagblatt-Verlag. Aq

Jüng. Schneiderin
akurat arbeit., nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause. Nerostraße 18, Gartenhaus 2. Stock rechts.

Neuanfert. u. Umänd. von Damen- und Kindergard. in u. aus. d. Hause (Tag 4 Mk.) Kapellenstraße 6, 3.

Gutempfohl. Schneiderin nimmt noch Kunden an außer dem Hause. Off. u. S. 429 an Tagbl.-Vl.

Hüte, Lampenschirme und Taschen
werden gut u. bill. nach neuesten Modellen angef. Offerten unter E. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Wäsche zum Waschen
Bügeln w. angenommen, auch ausgebessert. In Referenzen. Sorgf. Behandl. — Bill. Preise. Preuß, Rauenthaler Str. 21, 1. Postkarte genügt.

Heilmagnetopathin
u. Psychologin. - Hochfrequenzbehandl. Sprechst. tägl. von 11 bis 12½ Uhr Große Burgstraße 3, III. F. 21801.
Frau Aug. Alterhoff.

+ Massage-Institut +
f. alle Massagen Aerztl. gepr. Sonntags geöffnet
Anne v. d. Beek
Taunusstraße 29, 2. St.

Manikure
wissenschaftliches Schönheits-Institut, Wilhelmstr. 60, 1. T. 22728

Verschiedenes

Die ält. Frau, w. am Samstag abend i. Volkshaus den **Hrn.-Gummimantel** an sich nahm, w. ersucht, denselb. a. Büfett d. Volkshaus zurückzugeb., widrigenf. Anzeige erfolgt

Die Dame
die am Samstag mittag den **Schirm** vertauscht hat, wird gebeten, denselben baldigst umzutauschen.
Porzellangeschäft Hoppe, Langgasse 13.

Wer ist mir beim **Briefesortieren,** Preisfestsetzen, Verkauf behilflich? Off. unter W. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Mäzen (a. Dame)
für j. Bariton gesucht. Offerten unter B. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Elektr. Staubsauger
leihweise pr. Tag 2.50 M. H. Rinke, Nerostr. 39, Ld.

Wer nimmt liebevollen Jungen halbtags in gute Pflege? Offerten unter K. 429 an den Tagbl.-Vl.

Geb. häusl. Dame
v. ang. Aeußeren, 35 J., vermögend, mit eigenem schönem Heim, wünscht älteren soliden kathol. Herrn (höh. Beamt.) zw.
Heirat
kennen zu lernen. Diskretion Ehrensache. Zuschriften erbeten u. T. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Weihnachtswunsch!
Münchnerin sucht solid, kath. Herrn zwecks **Heirat** und treuen Kameraden kennen zu lernen. Anonym zwecklos. Offerten unter M. 429 an Tagbl.-Verl.

Liebes braves Mädel
aus gut. Fam., vornehme jugendl. Erschein., natur- u. musikliebend, heiteres sonniges Wesen, tücht. im Haush. beste Vergangenheit, molliges 4-Zimmer-Heim vorh., wünscht evgl. solid. besseren Herrn von 38—48 Jahren in nur gut. Verhältn. u. sicherer Position zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Ernstgem. ausf. Off. mit Bild erbeten unter U. 430 an den Tagbl.-Verlag.

Der Herr, w. am Sonntag h. Frl. am Bahnhof Wiesbaden-Idstein angesprach., wird gebeten (falls Interesse) um ein Lebenszeichen. Off. unt. F. 431 an den Tagbl.-Verlag.

Gesellenhaus.
Junger Mann, grauer Anzug, welcher Dame in grün-weiß. Kield Sonntag um Wiederf. bat, wolle Lebenszeichen unt. Off. L. 428 an den Tagbl.-Vl.

Die Wirkung
der Zeitungs-Anzeige wird von keinem anderen Werbemittel erreicht

Ausspielungen geringwertiger Gegenstände am Andreasmarkt

Verbot des Ausspielens von Geld.

1. Die Standinhaber werden darauf hingewiesen, daß die Ausspielung geringwertiger Gegenstände nur erfolgen darf durch Glücksrad und Würfelspiel mit nicht mehr als 3 Würfeln. Beim Spiel mit 3 Würfeln ist immer nur 1 Wurf zu zählen. Alle anderen Spielapparate wie Glücksbafen, Galgenbule, Kegelspiel usw. werden nicht zugelassen.
2. Lebende Tiere, außer Goldfischen und Kanarienvögeln dürfen nicht ausgespielt werden.
3. Der Kleinhandelswert der Ausspielungs-Gegenstände darf 5 RM. und der Spieleinsatz 30 Pfennig nicht übersteigen. Für die Ausspielung ist ein polizeilich genehmigter Spielplan an sichtbarer Stelle für das Publikum auszuhängen.
4. Die gewonnenen Gegenstände dürfen von dem Standinhaber nicht zurückgekauft werden.
5. Serienausspielungen mittelst Glücksrad, bei denen ein Spiel erst stattfindet, wenn eine bestimmte Anzahl von Karten verkauft sind, können nur genehmigt werden, wenn auf je 50 Lose wenigstens 3 Gewinne entfallen.
6. Das Ausspielen von Geldbeträgen, auch in geringem Betrage, ist **verboten.**

Wiesbaden, den 19. November 1929.

Die Polizei-Verwaltung.

Basar Paulinenstift.

Zum guten Gelingen des von uns am 28. und 29. November veranstalteten Basar haben viele Freunde und Gönner unseres Hauses in reichem Maße beigetragen. Wir sprechen auf diesem Wege allen Lieferanten, Geschäften und allen Damen des Komitees, den freiwilligen Helferinnen und Helfern unseren herzlichsten Dank aus. Der schöne Erfolg der Veranstaltung hat uns einen guten Schritt weiter gebracht, um den neuen Schwesternräumen die entsprechende Einrichtung zu geben. F454

In herzlicher Dankbarkeit: **Der Hausvorstand:**

J. v. Winzingerode Oberin — **Eichhoff** Pfarrer.

Zur Börse, Mauritiusstr. 8

Morgen Mittwoch

Schlachtfest

An beiden Andreasmarkttagen

Großes Gänse- und Hasen-Essen

sowie reichhaltige Speisekarte.

Prima Ausschankweine zu 40, 50 und 60 ₰
21er Natur 50 ₰

Restaurant „Scharnhorst"

32 Scharnhorststraße 32

Morgen Mittwoch

Schlachtfest

Heute abend: Bratwurst, Wellfleisch mit Kraut.
Apfelwein eigener Kelterei. Felsenkeller-Bier.
Es ladet freundl. ein **R. Becker.**

Während der Andreasmarkttage reichhaltige Speisekarte.

Restaurant „Uhrturm"

Marktstraße 15. Telephon 28352.

Morgen Mittwoch, den 4. Dezember:

Schlachtfest.

Spezialausschank:
Fürstenberg und Münchner Hofbräu

Molkerei-Butter
½ Pfund **Mk. 1.-**
O. Grünberg
Mauergasse 7
Tel. 27769

Filiale

von jungem tüchtigen Ehepaar gesucht. Café, Lebensmittel usw. Kaution vorhanden. Offerten unter J. 429 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Schneiderin

firm in Maß- und Atelierarbeit, auch im modernsten Genre, nimmt noch Privatkundschaft bei soliden Preisen an. Gef. Anfragen unter G. 428 an den Tagbl.-Verlag.

Wählen Sie, aber wählen Sie schon jetzt Ihre Weihnachts-Geschenke.

Sorgfältige Aufbewahrung bei kleiner Anzahlung.

Sprechapparate • Schallplatten

Plattenkoffer — Plattenalbums — Kurzopern usw.

Violinen — Kästen — Bogen — Mandolinen — Gitarren — Lauten
Harmonikas — Zithern — Notenständer — Klavierstühle u. v. a.

Musikalien

und gebundene Geschenkwerke.

Tel. 26444 **33 Kirchgasse 33** Tel. 26444

Franz Schellenberg • Wiesbaden

Größtes u. ältestes Musikhaus am Mittelrhein.

2585

LINDEMANN WIESBADEN & Co AG

meldet:

Jetzt auch

Christbaum-Schmuck

und zwar in Riesen-Sortimenten zu ganz fabelhaft niedrigen Preisen.

Verkauf im I. Stock.

K136

Nicht „umsonst" kaufen so viele Hausfrauen

selbst aus den **entlegensten Stadtteilen** das **erprobte, gute**

Konfekt- und Kuchenmehl

sowie stets frische **Hefe**

in der **Herrnmühle** am Markt

denn sie wissen **erfahrungsgemäß** **da bekommt man** **Qualität** zu **reellen** Preisen

Rheinhotel „Wildbräu"

Wiesbaden-Biebrich

Rheinufer 10 Telephon 61639

Mittwoch, den 4. Dezember 1929
in den unteren Räumen
Waffel-Kaffee
mit Konzert und Tanz.
1 Kännchen Kaffee mit einem Stück Gebäck **0.60 Mk.**
Keine erhöhten Preise.

Voranzeige für Samstag, den 7. Dez. 1929:
Großer Tanzabend – Verstärkte Kapelle
Große Ueberraschungen!
Versäumen Sie nicht, die Anzeige in dieser Zeitung am **Freitag** zu lesen.

Hotel Grüner Wald und Schloßrestaurant

Marktstraße 10 am Schloßplatz Fernruf 20257

An beiden Andreasmarkttagen am 5. u. 6. Dezember 1929:

Großer Rummel

Marktstraße 10 am Schloßplatz Fernruf 20257

Smoking-Anzüge von **79.-** bis **145.-**
Schwarze Anzüge „ **52.-** „ **140.-**
Blaue Anzüge „ **59.-** „ **145.-**
Sakkos u. Westen „ **39.-** „ **77.-**

Cuts u. Westen = Beinkleider
Frack-Anzüge = Pelze

Wels Kirchgasse 64.

K 89

In allen Buchhandlungen

AB REITER
Neueste Scherzgedichte von Rudolf Dietz
= Preis 80 Pfg. =

Wegen
Umstellung
und Aufgabe einzelner Fabrikate verkaufe ich
Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone
nur beste Marken
ganz besonders billig!
Carl Kreidel
Marktstraße 10.
2628

Größte Ersparnis! Aus erster Hand! direkt ab Ostsee!
Täglich **900** F18
extra ff Colli!
1 Dose 40 ff. Delikateßhr. in Tomatf. u.
1 Do. ff Rollmps. u.
1 Do. ff Bismhr. u.
1 Do. ff Brathr. u.
1 Do. ff Geleehr. u.
2 Do. ff Oelsrd. u.
1 Kit. ff Bücklge. u.
10 echte ff. M.-Her. zus. 6¾ Mk. franko!
Hr. Degener, Fisch-Konserven-Fabrik, Swinemünde 69.
100 ff neue Salzher., vollfett u. weiß 6 M. 200 11 M. 300 16 M.
50 f. Rollmops oder 50 Delikateß- und Brather. 5 Mk.

Empfehle selbsteingemachtes
Sauerkraut
Pfd. **18** ₰, eingemachte
Roterüben
Pfund **40** ₰
Hahnstätter
Bauernbrot großer Laib **55** ₰
(das gute Brot).
Rhein. Grobbrot groß. Laib **55** ₰
5% Rabatt.
Anton Christ
Kolonialwaren
Roonstr. 12, Tel. 24951.

Rein.
Buchen-Sägemehl
d. Sack 90 Pf. frei Haus liefert
Wilh. Zander,
Dotzheimer Straße 125, Tel. 23959.

Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt
SETZT DRUCKT BINDET
alles für Handel, Industrie und Gewerbe.

Zu Nikolaus
empfehle alle Sorten
Nürnberger- und Hildebrand-Lebkuchen
Feinst. rhein. u. holl. Spekulatius
auch in groß. Figuren, in bekannt. Güte.
Wilh. Mayer De Laspéestr. 8 am Markt.

ANZEIGEN IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Andreasmarkt
im
METROPOLE
Auserlesene Speisenfolge – Preisw. Abendkarte
Belustigungen i. sämtl. Räumen – Ueberraschungen
3 Kapellen
Tischbestellungen unter Nr. 59522 erbeten.

Andreasmarkt-Rummel
Die sieben Tiroler
in Nationaltracht (5 Damen, 2 Herren)
in der Weinstube
Bender, Gerichtsstraße 5
täglich 8 Uhr ab,
an den Andreasmarkttagen 6 Uhr ab.
Stimmung.
Gaudi

Neu eröffnet!
Weinstube u. Café
Große Burgstraße 17 (direkt am Schloßplatz).
Prima naturreine Weine i. Glas u. Flaschen
Gute Küche — Kaffee, Tee, **Liköre.**
Inh.: **M. Geis.** Leitung: **Frau Anna Pflug.**

Ratskeller
WIESBADEN.
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest

Hotel-Restaurant „Einhorn"
Marktstraße 32.
Morgen Mittwoch: Schlachtfest
An den beiden Andreasmarkttagen:
Ausgewählten Mittagstisch sowie reichhaltige Abendkarte.
Musikalische Unterhaltung. Kch. Krug.

RENÉ DUMONT
Der König der Tanzkapellen!
Nur wenige Tage im **PARK-CAFÉ** Ab 24 Uhr im **TABARIN.**

Jeden Abend ab 9 Uhr — TANZ — im
Taunus-Tanz-Palais
Taunusstraße 27 a. Kochbr. Tel. 23835
Täglich verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.

das schönste Weihnachtsgeschenk
die beste Familien-Chronik ist ein

Radio

Abteil.:

Photo-Apparat

Höchstwertigste Empfangsapparate
Hörfertige Anlagen
Beste Ausführung

von **Chr. Tauber**

Kirchgasse 20

Reichhaltigste Auswahl aller Bedarfsartikel
Heim-Kinos
Projektions-Apparate
Feldstecher 2637

Rest. „Ratsstüb'l"
Marktstraße 8, Ecke Mauergasse
Morgen Mittwoch
Schlachtfest
wozu freundl. einladet Ph. Elbert.

Donnerstag und Freitag
Groß. Andreasmarkt-Rummel
Bayrische Bierquelle
Yorkstraße 33, Ecke Nettelbeckstraße.
Am Mittwoch u. beiden Andreasmarkttagen
Schlachtfest
mit großem Andreasmarkt-Rummel.
Im Ausschank das gute BABA-Bier.
Es laden frdl. ein Otto Schirg u. Frau.

Restaurant „Rosengärtchen"
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest
An beiden Andreasmarkttagen Has l. Topf m. Thür. Klößen junge Gans mit Kastanien,
wozu freundlichst einladet Ch. Klein.

Gastwirtschaft Burg Nassau
Ecke Schulberg und Schwalbacher Straße.
Zu dem am Mittwoch, 4. Dezember stattfindenden
Gänse-Essen
laden wir Freunde, Gönner und Nachbarschaft ergebenst ein Kaspar Schäfer u. Frau.

Wiesbaden
Paulinenschlößchen
7. — 10. Dezember
Veranstalter d. Sonder-Veranstaltungen:
Südwestdeutscher Rundfunk AG.
Funkschau

Sonder-Veranstaltungen:

7. 12. **Eröffnung.**

7. 12. 20 Uhr: **Kabarett-Abend** „Die Äther flasche"
Persönlich Mitwirkende: Conferencier Karl Schnog-Berlin, Franz Baumann-Berlin, O. W. Studtmann, P. Laven, Clara Ebers, R. Freyberg, Elinor v. Obstfelder, Lene Obermeier, Hans Nerking, Mitglieder des Rundfunk-Orchesters.

8. 12. 11 Uhr, 20 Uhr: **Modeschau des Hauses S. Guttmann / Wiesbaden.**
Abends künstlerische Darbietungen von Hedy Dähler und H. Schorn v. Staatstheater Wiesbaden.

9. 12. 20 Uhr: **Filmvorführung: „Achtung, Achtung!, ein Film vom deutschen Rundfunk".**

Eintritt: Funk-Kabarett Mk. 1.20 inkl. Steuer, Gutscheinkarte für die Modenschau vorm. M. 0.50 und abends M. 1.—. (Der Gutschein wird von S. Guttmann bis zum 31. 12. beim Einkauf voll in Zahlung genommen.) Film- u. Funkschau frei.

Vorverkauf: Automobil-Zentrale, Bahnhofstraße 20; Josef Becker, Kirchgasse 9; F. Dofflein, Friedrichstraße 53; von Goetz (Gieß Nachf.), Rheinstraße 27; Th. Kolb, Wellritzstraße 33; L. Kurtz, Schwalbacher Straße 2; Radiohaus u. Elektrovertrieb Wiesbaden, Michelsberg 7; Chr. Tauber, Kirchgasse 20; Biebrich: H. Neiss, Straße der Republik 45.

Der **Nikolaus** kommt ins
Café Orest
am **Mittwoch** zum
Großen Kinderfest
(humoristische Vorträge)

Am **Donnerstag:**
Andreasmarkt-Rummel
Ab 4 Uhr **Tanz-Tee** im 1. Stock.

Kaiser's Weinstube
Faulbrunnenstraße 9.
Täglich ab 1. Dezember
die Stimmungskanonen
Arnoldi u. Hennes Hofem

Rest. „Waldeck", Aarstr.
Morgen Mittwoch:
Andreas-Vorfeier mit Tanz.
Eintritt frei!

Adolfshöhe.
Jeden Sonntag ab 5 Uhr,
Jeden Mittwoch ab 8 Uhr:
Kein Militär Kein Militär
TANZ
Täglich Kaffee-Restauration. — Saal für Vereine.

Nur noch 3 Tage bis Donnerstag:
Betty Amann und **Heinrich George** in
2 Tonfilme:
Alte Kleider mit Siegfried Arno, Paul Morgan
und
Der Sträfling aus Stambul
und
Evelin und ihr Rintintin mit Fritz Schulz
Ufa-Woche, neu
Meister Egressy und seine 20 Symphoniker ◆ Oskalyd-Orgel
Beginn tägl. 4, 6.15, 8.30 Uhr, Sonntag 3, 5, 7, 9 Uhr
Samstag letzte Nachtvorstellung:
„Falsche Scham"

Rund-Programme

Mittwoch, 4. Dezember.

Frankfurt. (Welle 390). 6.30 Uhr Wetterbericht und Zeitangabe. — Anschließ.: Morgengymnastik. 11.15 Uhr Schulfunk: Musik. 12.15 Uhr Wetterkonzert. 13.30 Uhr Schallplattenkonzert. (Buntes Programm). 15.15 Uhr Vortrag: Von Feen und Hexen. 16 Uhr Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Aus Mannheim. Vortrag: Die Frau als Künstlerin. 18.30 Uhr französische Literaturpreben. 18.45 Uhr Französischer Sprachunterricht. 19.05 Uhr Vortrag: Reise am St. Lorenzstrom. 19.30 Uhr Aus Kassel. Vortrag: Die Unterhaltungspflicht der Kinder gegenüber den Eltern. 19.55 Uhr Strauß-Walzer. 20 Uhr Aus Stuttgart: Romantische Klavier-Konzerte. 22.30 Uhr Funkstille.

Stuttgart. (Welle 360). 11.45 Uhr Promenadekonzert. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. 14 Uhr Vortrag: Briefmarkenkunde. 15.45 Uhr Kinderstunde: Der Nikolaus kommt. 16 Uhr Aus Frankfurt: Konzert des Rundfunkorchesters. 18 Uhr Vortrag: Die Frau als Künstlerin. 18.30 Uhr Vortrag: Aus meiner afrikanischen Lehrzeit. 19 Uhr Dichterstunde. 19.30 Uhr Aus Frankfurt: Strauß-Walzer. 20 Uhr Romantische Klavier-Konzerte. 22 Uhr Nachrichtendienst. — Funkstille für Fern-Empfang.

Berlin. (Welle 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 12.30 Uhr Wettermeldungen für den Landwirt. 13.50 Uhr Vortrag: Orientalische Mode. 14 Uhr Schallplattenkonzert. 15.20 Uhr Vortrag: Modesorgen im Orient. 15.40 Uhr Rundschau für Blumen- und Gartenfreunde. 16.05 Uhr Zum Andenken an Thomas Hobbes. 16.30 Uhr Klavier- und Gesangskonzert. 17.30 Uhr Jugendbühne: „Die Getzige" von Polder

Thalia-Theater

Heute letzter Tag
Wilhelm Dieterle, Lien Deyers
in **Frühlingsrauschen**
ferner: **Zwei junge Herzen**
Ein entzückendes Lustspiel mit Glenn Tryon und Barbara Kent
Ab morgen Mittwoch:
Der neue Harry-Liedtke-Film
VATER UND SOHN
(Wenn der Vater mit dem Sohne bummeln geht)
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke, Rolf van Goth, Mary Glory
Ein völlig neuer Rollentyp Harry Liedtkes
Als zweites Bild:
Erstens kommt es anders
Ein Film nach dem Lustspiel „Hochzeitsreise" von Anne Nichols
In den Hauptrollen: **Ruth Tayler, James Hall**
Beginn 4, 6¾, 8½ Uhr

Familien-Drucksachen jeder Art in kürzester Zeit L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Besucher des **Dippe-Markts** vergeßt nicht Kaffee u. Kuchen im **„Nonnenhof"** Luisenstr., Ecke Kirchgasse einzunehmen.

Ab ½5 Uhr:
Künstler-Konzert
Kapelle Willy Lind

Unterteilung

Inhalt des folgenden Verfilmungsteiles:

Seite fehlt!

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.**, 2. Dez. Die Frankfurter Erziehungsanstalt „Philanthropin", eine Gründung des Bankiers Meyer Amschel Rothschild und dessen Buchhalters Geisenheimer, feierte gestern unter stärkster Anteilnahme weiter Kreise und zahlloser ehemaliger Schüler ihr 125jähriges Bestehen durch einen Festakt, bei dem der gegenwärtige Direktor Otto Driesen die Festrede hielt. Das Institut, in dem zu Beginn lediglich jüdische Knaben ihre Erziehung genossen, wurde später auch vielfach und bis jetzt von Kindern der christlichen Konfessionen besucht. — In Frankfurt und seiner weiteren Umgebung tauchten in den letzten Wochen zahlreiche Fälschungen von Hundertmarkscheinen auf. Eine Reihe davon wurde von einem Gemeinderechner aus dem Kreise St. Goarshausen in Nassau und Limburg verausgabt. Die Werkstätte, aus der diese Falschscheine kamen, wurde jetzt in Bochum ausfindig gemacht. Die dortige Polizei konnte bereits mehrere Personen, die als Falschmünzer in Frage kommen, festnehmen. Auch die vielen falschen Zwanzigmark-Scheine, die im Verkehr sind, dürften aus der Bochumer Werkstätte stammen. Die entsprechenden Nachforschungen sind im Gange. — Einem 19jährigen jungen Manne war zum 1. Dezember von seinem Geschäft gekündigt worden. Der Gekündigte verheimlichte es seinen Eltern und blieb am letzten Tage der elterlichen Wohnung fern. Der Vater erfuhr auf Anfrage von der Kündigung, und daß der junge Mann noch bis zum Frühjahr weiter beschäftigt werden könne. Inzwischen hatte sich der junge Mann aus Verzweiflung das Leben genommen. — Die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt machte in den beiden letzten Wochen weitere Fortschritte. Die Zahl der Arbeitsuchenden hat 40 000 überschritten. Eine größere Maschinenfabrik wollte zudem ihren ganzen Betrieb schließen, nahm aber auf Bitten des Arbeitsamtes davon zunächst Abstand und brachte vorläufig nur 130 Arbeiter zur Entlassung. — Eine neue Bande von Autodieben, die in der letzten Woche mit kaum zu überbietender Dreistigkeit abermals Dutzende von Autoberaubungen ausführte, konnte Samstagmittag in ihrem Versteck festgenommen werden. Im Besitz der Diebe fand man abermals eine bedeutende Menge geraubter Sachen. Es scheint sich um Mitglieder einer internationalen Bande zu handeln. — Im Konsumverein wurde ein Metzgerbursche, als er mit seinem Wagen an einer Starkstromleitung vorbeifuhr, von einem zerrissenen Kabel berührt und auf der Stelle getötet. — Der Magistrat beschloß, die Deputationen für das Feuerlöschwesen, die Straßenreinigung und den Fuhrpark aufzulösen und diese Aufgabengebiete in die Tiefbaudeputation einzugliedern. — Die von der Wilhelmsbrücke nach Süden bis zur Mörfelder Landstraße führende seitherige Wilhelmsstraße wird einem Magistratsbeschlusse zufolge in „Stresemann-Allee" umbenannt. — In dem Kampf um die Erhöhung der Löhne der Gasthausangestellten um 8 Prozent fand heute vor dem Arbeitsgericht die Verhandlung statt, um die Verbindlichkeitserklärung zu erlangen. Die Beratungen waren in später Abendstunde noch nicht beendet. Man rechnet damit, daß sie erst am Dienstag zu Ende geführt werden. — Der vielfach vorbestrafte Einbrecher Karl Auth war 1925 aus dem Zuchthaus entsprungen. Seitdem fehlte von ihm jede Spur. Heute früh konnte er von einem Kriminalbeamten festgenommen werden.

Staatlicher Domänen-Weinbau.

m. **Eltville i. Rhg.**, 2. Dez. Nach den Mitteilungen der Staatlichen Weinbau- und Kellereidirektion Eltville i. Rhg. wurden insgesamt von allen Domänen-Weingütern 463 Halbstück oder 2778 Hektoliter geerntet. Pro Morgen nutzbare Weinbergsfläche wurden im Domänenweingut Aßmannshausen 504 Liter und im ganzen 39 Halbstück (ein Stück gleich 1200 Liter), im Domänenweingut Rüdesheim-Eibingen 1167 Liter und zusammen 90 Halbstück, im Domänenweingut Hattenheim-Erbach 693 Liter, insgesamt 43 Halbstück, und im Domänenweingut Hochheim a. M. 811 Liter pro Morgen und insgesamt 1 Viertel- und 47 Halbstück geerntet. Der Höchstertrag wurde auf dem Domänenweingut Rauenthal-Eltville-Kiedrich erzielt mit 819 Liter pro Morgen und insgesamt 152 Halbstück. Im allgemeinen ist der Mengenertrag über Erwarten gut ausgefallen. Zwar hatten einige Parzellen sehr unter dem Winterfrost gelitten, wie auf dem Domänenweingut Steinberg, wo das Gesamtergebnis erheblich hinter der Ernte des Jahres 1928 zurücksteht. Doch haben anderseits die intensiv durchgeführten Selektionsarbeiten und die mit hochselektioniertem Holz bepflanzten Neuanlagen, soweit sie schon Erträge liefern, eine sehr gute Ernte zu verzeichnen und somit die aufgewendeten Kosten und Arbeiten reichlich belohnt. Auch die Qualität ist zufriedenstellend. Man rechnet mit einem vorzüglichen Wein. Die Mostgewichte können mit hoch bezeichnet werden. So bewegten sich die Mostgewichte beim Riesling zwischen 85 und 115 Grad und dessen Auslesen bis zu 154 Grad Oechsle, bei 7—12,5 pro Mille Säure und der Spätburgunder hatte 92—111 und dessen Auslesen bis 154 Grad Oechsle aufzuweisen.

Der Einfluß der Lahnkanalisation auf die Tierfiedlung.

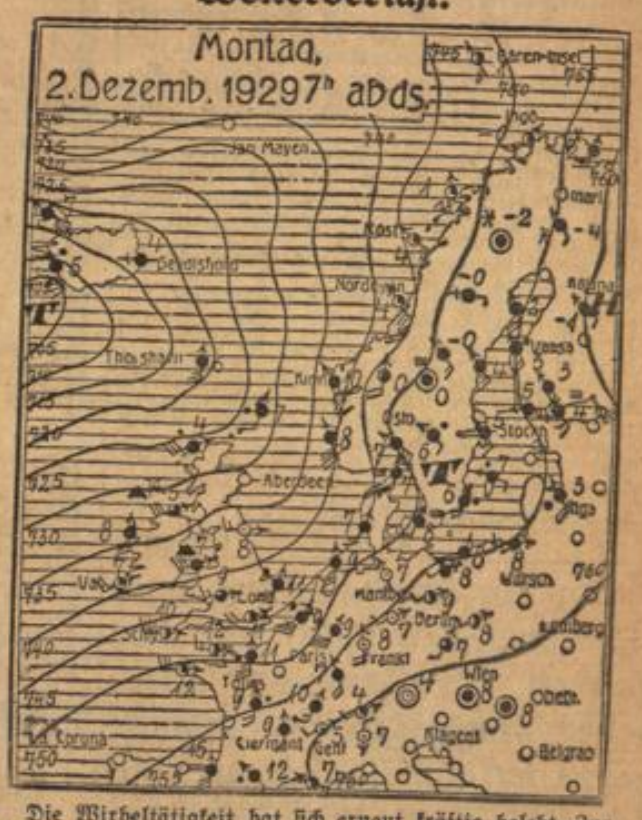
= **Von der unteren Lahn**, 2. Dez. Die Kanalisierung der Lahn hat zwischen Diez und Bad Ems für die Jäger eine besondere Überraschung gebracht. Vor einiger Zeit war schon berichtet worden, daß sich oberhalb der Hollerichter Schleuse, wo besonders weite Uferstrecken von dem höheren Wasserspiegel überflutet wurden, Fischreiher niedergelassen haben. Diese sind wegen ihres enormen Schadens am Fischbestand weniger erwünscht, als die Wildenten, die seither ganz an der Lahn fehlten, und die neuerdings nun auch hier beobachtet wurden. Sie finden im seichten Wasser über den früheren Wiesen reichlich Gelegenheit zu gründeln und es ist daher damit zu rechnen, daß sich diese von Naturfreunden und Jägern gern gesehenen Tiere (es handelt sich um die Gattung Stockenten) fest ansiedeln werden.

Tod im kochenden Wasser.

= **Limburg a. d. L.**, 2. Dez. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute nachmittag nach 3 Uhr im hiesigen Reichsbahnausbesserungswerk. Der in den 40er Jahren stehende Schweißer Klamp aus Fachingen geriet auf bisher noch unaufgeklärte Weise in ein Bassin mit kochendem Wasser, in dem die Maschinenteile vom Fett gereinigt werden. Als der Wärter des Bassins, der vorübergehend abwesend war, nach einigen Minuten an seine Arbeitsstätte zurückkehrte, sah er den Kopf des Verunglückten aus dem brodelnden Wasser herausragen. Der Bedauernswerte wurde von den herbeieilenden Arbeitern mit Stangen sofort aus dem Bassin herausgezogen, der Tod war aber bereits eingetreten. Klamp ist Vater von drei Kindern.

= **Dietrich i. Rhg.**, 2. Dez. Der Schüler Bornheimer und der Schuhmacher Schmitz von hier retteten im Sommer d. J. zwei Menschenleben vor dem Ertrinken; für diese Tat erhielten sie am Freitag vom Regierungspräsidenten ein Geldgeschenk nebst lobender Anerkennung überwiesen.

Wetterbericht.



Die Wirbeltätigkeit hat sich erneut kräftig belebt. Zurzeit lagert ein starker Sturmwirbel bei Island, der aber trotz seiner mächtigen Entwicklung bei uns nur vorübergehende Niederschlagstätigkeit hervorrufen wird. Bei zeitweise lebhaften und milden südlichen bis westlichen Winden bleibt auch weiterhin unbeständige Witterung mit jedoch nicht allzu häufiger Niederschlagstätigkeit bestehen.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Vorübergehend Bewölkungsabnahme, keine erheblichen Niederschläge, leichter Temperaturrückgang, südliche Winde.

Beschluß!

Um mehrfachen Anfragen meiner gesch. Kundschaft zu genügen, teile ich mit, daß mein Betrieb in vollständig unveränderter Weise weitergeführt wird.

Buchdruckerei Johannes Köhler
Herderstraße 11.

Schuhwaren-Konkurs-Ausverkauf

Das Schuhwarenlager der Konkursmasse
Rudolf Ernst
Webergasse 56
soll ausverkauft werden.
Herren-, Damen- u. Kinderstiefel
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Der Konkursverwalter.
F474

Schuhbesohlen
Weihnachtspreise. **Kernleder.**
Damen-Sohlen **2.20**, Herren-Sohlen **3.20**
Schuh-Reparatur, Wagemannstraße 29

● VERLOBUNGS-
● VERMÄHLUNGS-
● GEBURTS-
ANZEIGEN
IN BRIEF- UND KARTENFORM
IN WENIGEN STUNDEN
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT
TAGBLATTHAUS
FERNSPRECHER NR. 59631

Frohe Weihnachten
durch praktische Geschenke!

Taschentücher
Solide Tücher . . . . . von —.25 an
Hübsche Tücher . . . . . von —.35 an
Reizende Packungen 1.20
Seidene Tücher

Damen-Wäsche
Schöne Taghemden . . . . . 2.—, 2.40
Hemdhosen . . . . . von 3.25 an
Nachthemden . . . . . von 4.25 an
Warme Nachthemden und Schlüpfer

Bett-Wäsche
Ia Bett-Tücher, eigene Weberei 4.90, 6.—, 6.90, 9.50
Kissenbezüge . . . . . von 1.95 an
Schöne Garnituren sehr billig

Herren-Wäsche
Tanzhemden . . . . . 8.—, 9.75
Farbige Hemden . . . . . 6.—, 10.75
Nachthemden 6.50, 8.50
Krawatten — Schals

Tisch- und Tee-Gedecke
Tisch-Tücher . . . . . von 4.—, 4.75 an
Servietten . . . . . von —.80 an
Kaffeedecken . . . . . von 4.50 an
Teegedecke . . . . . von 7.50 an

Personal-Geschenke
Handtücher . . . . . 1.—, 1.25
Damenhemden . . . . . von 1.85 an
Herrenhemden . . . . . von 6.— an
Billige Ia Bettwäsche

Hübsche Verpackung ohne Berechnung

Meine absolut daunendichten
ff. Daunendecken 60.– 65.– 90.– Mk.

Theodor Werner
Weberei und Wäschefabrik
Webergasse, Ecke Langgasse

Durchgehend geöffnet

2633

Handwerkskammer
für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Einladung
zur
41. Vollversammlung

am **Dienstag, den 10. Dezember 1929, nachmittags 3 Uhr** im Bürgersaal (Stadtverordnetensitzungssaal) des Rathauses zu Wiesbaden, Schloßplatz.

Tagesordnung:

a) Mit Gesellenausschuß.

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
2. Feststellung der Anwesenheitsliste.
3. Neufassung der Satzung der Handwerkskammer (Referent Syndikus Dr. Spitz).
4. Bericht über die Gesellen- und Meisterprüfungsordnung für Fahrrad- usw. Mechaniker.

b) Ohne Gesellenausschuß.

5. Erlaß von Vorschriften über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen durch die Handwerkskammer (Referent Syndikus Bouveret).
6. Erlaß von Vorschriften über die Tätigkeit der von der Handwerkskammer öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen, sowie Erlaß einer Geschäftsanweisung für Letztere (Referent Syndikus Bouveret).
7. Berufsausbildungsgesetz und Steuerwesen (Referent Syndikus Dr. Spitz).
8. Mitteilungen des Kassenprüfers (Herr Vogt).
9. Anträge von Mitgliedern.
10. Verschiedenes.

Anträge und Anfragen zu dieser Vollversammlung bitten wir bis **spätestens 5. Dezember d. J.** an die Handwerkskammer zu Wiesbaden, Nikolasstraße 41, einzureichen. **Später eingehende Anträge können nicht zur Verhandlung kommen.**

Wer am Erscheinen verhindert ist wird gebeten, alsbald Nachricht zu geben, damit der Ersatzmann rechtzeitig eingeladen werden kann. F442

Wiesbaden, den 28. November 1929.

Der Vorsitzende: Carstens.

In der Verhandlung vom 15. November 1929 vor der Großen Strafkammer Wiesbaden konnte ich mich als Zeuge gegen tatsächliche wie persönliche Entstellungen u. Unwahrheiten nicht verteidigen. — Die Untersuchungshaft ist auf Beschwerde sofort als grundlos aufgehoben worden. — Auch der übrige Rechtsgang wird das Einwandfreie meiner Geschäftsgebarung aus aller mir nunmehr erstmöglicher Beweisführung erklären.

Max Seyferth.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 4. d. M., 10 Uhr beginnend versteigere ich in Wiesbaden

Nettelbeckstraße 24

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

3 Büfetts, 2 Schreibtische, 2 Gasherde, 3 Nähmaschinen, 2 Spiegelschränke, 1 Ladenregal mit 36 Schubladen, 1 Warenschrank mit Glasverschluß, 1 Kredenz, 1 Schreibsekretär, 1 Trumeauspiegel, 1 Chaiselongue, 1 Ständerlampe, 1 Zierschrank, 1 Damenschreibtisch, 1 Sofa mit Umbau, eine Schneidernähmasch., 1 Schreibmaschine (Mignon), 1 Motor, 1 Schrankgrammophon, 1 Vertiko, eine Ausputzmaschine, 1 Lastauto (Benz), 1 Sofa.

Budesheim, Obergerichtsvollzieher.
Telephon 29066.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 4. Dezember, 16 Uhr werde ich

Nettelbeckstraße 24

1. 1 Pelznähmaschine, 1 Zickelfutter, 1 Partie Mützen und Kindermützen;
2. 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, eine Registrierkasse, 1 Papierschneidmaschine, 1 Hobelbank, 2 Oelgemälde, 2 Warenschränke, 1 Spiegelschrank, 2 gr. Koffer, 1 Schreibmaschine, 1 Theke, 1 Schreibtisch, 1 Sekretär, 1 Tisch, 1 Flurtoilette, 1 Teppich, 1 Gobelin, 1 Bücherschrank, 1 Kassenschrank, 1 Rollschrank, 1 Schrankgrammophon, eine Standuhr, 4 Reisedecken, 1 Motor (3 PS), 1 Lüster, 2 Brücken, 1 Spiegel, 2 Küchenschränke, 1 Waschkommode, 1 Bettstelle, 1 Nachtschränkchen, 1 Sofa, 1 Ständerlampe, 1 Ausziehtisch (oval), 1 Rauchtisch mit Schrank, 1 Sessel, 1 Küche, best. aus: 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Tisch u. a. m.

öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versteigerung zu 1. bestimmt.

Velte, Obergerichtsvollzieher.
Rüdesheimer Straße 33.

Foto-Rahmen
in allen Größen.
Carl Schellenberg
Ecke Goldgasse
u. Grabenstr.

EINKÄUFE, DIE DOPPELT FREUDE MACHEN!

Weihnachtseinkäufe – frühzeitig und mit Überlegung gemacht! Jetzt sind die Läger gefüllt, jetzt ist die Auswahl groß. Man hat die Gewißheit, Freude zu bereiten – und damit für sich selbst die größte Freude! Und das sichere Gefühl für das Fest wohl vorbereitet zu sein!

SCHIRG ist für Ihr Kommen gerüstet. Schöne Dinge, die Freude machen, praktische Dinge, die immer willkommen sind, werden von geschulten, fachmännisch ausgebildeten Angestellten vorgelegt werden. Sie werden richtig beraten – zu Ihrem Vorteil und zur Freude derer, **die Sie zu Weihnachten bedenken wollen.**

Ehe Sie sich entschließen, betrachten Sie bitte meine Schaufenster, oder besser noch, lassen Sie sich im Laden zeigen, was Sie interessiert!

SCHIRG
Webergasse 2

2694

Reiche Auswahl in Festgeschenken

Mitglied im „Nürnberger Bund" Großeinkaufsverband

finden Sie im Spezial-Geschäft für Kristall, Glas und Porzellan

Carl Hoppe *Langgasse 13 Telephon 26221*

Versand franko allen deutschen Post- und Bahnstationen.

2645

Was schenken?

Besichtigen Sie meine Schaufenster und Sie finden immer Anregungen für praktische Geschenke aller Art.

Kleine Burgstraße **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät. 2638

Brennholzschneiden

mit fahrb. Bandsäge sowie **tr. ef. Buchen- und Eich.-Scheitholz**, Ztr. **2.20**, **Anzündeholz**, fein gespalten, Ztr. **3.70**, ungespalten Ztr. **2.60 M.**, Bringerlohn Ztr. 30 Pf., sowie **Bündelholz**.

H. Dietz
Roonstr. 7, Tel. 28898.

Strickwaren

aller Art in bester Qualität u. Ausführung, sowie Umarbeiten und Reparat. empfiehlt billigst

Strickerei Schneider,
Walramstraße 27, Stb. 1. gegenüber Sedanstraße.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. Dezember 1929, 15 Uhr werden in dem Hause

Nettelbeckstraße 24 dahier

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Vitrine, 2 Schlafzimmer, 1 Ständerlampe, 3 Standuhren, 1 Diwan, 6 Sessel, vier Tische, 1 Teewagen, 1 Rauchtisch, 1 Teppich, eine Truhe, 1 Säule, 1 Frisiertoilette, 6 Küchenschränke, 3 Kassenschränke, 2 Bücher-, 1 Formularschrank, 6 Schreibtische, 1 Sekretär, 2 Schreibmaschinen (Ideal, Mercedes), 1 Waage, eine Partie Herren- und Damen-Strümpfe u. a. m.

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Habermann, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.

Große Nachlaß-Versteigerung

Freitag, 6. Dezember u. Samstag, 7. Dezember cr.

jeweils vormittags 9.30 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, versteigern wir im Auftrage des Erben in der Villa

16 Emser Straße 16

das gesamte sehr gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar:

1 **Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung** best. aus: 2 Betten, 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachtschrank mit Marmor;

1 **Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung** best. aus: 2 Betten, 1tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtschränken mit Marmor;

1 **weißlackierte Fremdenzimmer-Einrichtung** best. aus: 1 Bett, 1tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, Nachtschrank mit Marmor, 2 Stühlen;

1 **Eichen-Speisezimmer-Einrichtung** best. aus: Büfett, Abstelltisch, Auszugtisch, sechs Stühlen mit Leder;

1 **sehr gute Wohnzimmer-Einrichtung** best. aus: Gläserschrank, Pfeilerspiegel mit Trumeau, Tisch, Sofa, 6 Sesseln;

1 **eleg. Wohnzimmer-Einrichtung** best. aus: Zierschrank, Tisch, Sofa, 2 Sesseln, 6 Stühlen;

1 **sehr schöner japanischer Zierschrank;**

1 **Kassenschrank mit Tresor;**

Teppiche:
4 Smyrna-Teppiche (2.30×6.50, 3.00×4.00, 2.90×4.00 Mtr.), 40 Mtr. sehr guter Treppenläufer, Perser Brücken;

Silber:
Jardinieren mit Kristalleinsatz, Pokale, Gebäckschalen, Menagen, Becher, sehr feine Obst- und Gebäckbestecke, große Anzahl Messer, Gabeln und Löffel, Fischbestecke, Austerngabeln, Bowlenlöffel, Butter- und Käsebestecke, Tafelschelle, Tortenheber, Serviettenringe;

2 **alte holländische Gemälde aus der Sammlung des verstorbenen Herrn Professors Wedewer, diverse andere Gemälde;**

große Anzahl Wohn-, Herren- u. Schlafzim.-Möbel: Nußb.-Büfett, Eichen-Herrenschreibtisch, Eichen-Bücherschrank mit Truhe, Eichen-Pfeilerspiegel mit Trumeau, ov. und viereckige Auszug- und andere Tische prachtvoller reichgeschnitzter Eichen-Tisch, Nipp-, Spiel-, Blumen- und Bauerntische, Leder-, Rohr- und Bauernstühle, Schreibsessel, Etageren, Büstenständer, Kommoden, Konsolen, Waschkommoden und Nachtschränke, Damen-Frisiertoilette, 2 eintür. Spiegelschränke, 2tür. Kirschbaum-Wäscheschrank, 1- und 2tür. Kleiderschränke, Betten, sehr gute Federbetten und Kissen, Daunen-Steppdecken, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Chaiselongue mit Plüschbezug, 2 Flurgarderoben, Standuhr, 2 sehr schöne Goldspiegel, Barometer, Speise-Service, sehr schöne Schmuckkästen mit Malerei, **große Anzahl jap. Dekorationsgegenstände**, Vasen, Satsuma-Vase, Bronzen, Tablette, Tassen, Cloisonné- und Delftvasen, Marken-Porzellane, Dosen mit Malerei, Miniaturen, **große Anzahl Kristalle**, Bowle, Vasen mit Silberbeschlag, Karaffen, Aufsätze, Schalen, Kompotteller, sehr feine Wein-, Bier- und Likör-Gläser, versilberte Kaffeemaschine, versilberte Bestecke und Gebrauchsgegenstände, gr. Anzahl sehr guter Bücher, Meyers Lexikon, Leder-Handtasche, eiserne Geldkassette, Vorhänge, Stores, Portieren, Sofakissen, Tischdecken, Bett-, Leib- und Tischwäsche, Nußb.-Silberkasten, Wanduhren, span. Wand, Koffer, Schließkörbe, Befeuchtungskörper, Kristallüster, Tischlampen, Personenwaage, Gartenmöbel, Gartenschlauch, Zimmeröfen, 2 Gasheizöfen, Feuerlöscher, Wäschemangel, Rezgläser, Waschgarnituren, Eisschrank, eins. Küchenmöbel, Aluminium- und sonstige Geschirre, Palme, Zimmerpflanzen

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung: Donnerstag nachmittag 2–5 Uhr.

Georg Jäger & Sohn

Taxator, beeidigt. u. öffentl. angestellt. Auktionator
6 Luisenstraße 6. Gegr. 1897 T. 22448 u. 25047.

— Vornehmes Lokal —

Uebernahme von Versteigerungen kompl. Wohn-Einrichtungen, Nachlässen, einzelnen Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen.

Beim Einkauf von kompl. Einrichtungen

einzelner Speisezimmer, Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen, sowie einzelner Möbel- u. Polsterwaren empfiehlt sich besonders das

Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34

Reiche Auswahl in praktischen Weihnachtsgeschenken
Flurgarderoben, Klub- und Nähtischen, Blumenkrippen, Klavierstühlen und dergleichen zu ganz besonders **günstigen** Preisen.
Verkaufte Gegenstände werden bis Weihnachten zurückgestellt.

Ihre Bankverbindung sollte Ihre *eigene* Bank sein!

Die Wiesbadener Bank erfüllt diese Forderung. Ihre Kunden sind Mitglieder der Genossenschaft und als solche Eigentümer der Bank. Jedes Mitglied hat durch sein Stimmrecht Einfluß auf die Verwaltung der Bank. Die Wiesbadener Bank legt stets ganz besonderen Wert darauf, mit ihren Mitgliedern und Geschäftsfreunden ein Vertrauensverhältnis zu pflegen. Sie sieht ihre Aufgabe darin, bei sorgfältigster und sicherster Verwaltung der ihr anvertrauten Gelder die heimische Wirtschaft zu unterstützen und besonders dem Mittelstand Berater und Helfer zu sein. Die Verbindung mit dieser Genossenschaftsbank bringt Ihnen nur Vorteile. Machen Sie deshalb zu Ihrer Bank die

WIESBADENER BANK e.G.m.b.H.

F 531

Ausverkauf

wegen Umstellung

Eleg. Damenwäsche, Herrenwäsche

Anzüge, Mäntel, Kinderanzüge und sonstige Textilwaren weit unter Einkauf

Offmann & Rath

Große Burgstraße 6, I.

Durchgehend geöffnet!

Parfümerie „ETAK"

Wiesbaden Kirchgasse 11

FRANZ SCHRÖDER

Spezialhaus für alle Toilette-Neuheiten

Die schönsten Weihnachtsgeschenke
für Damen und Herren

Beachten Sie meine Schaufenster und Ladenausstellung

Vom 3. bis 10. Dezember 1929:
Jubiläums-Rabatt 10%

Alter Sitten und Herkommen gemäß werde ich wie seit 100 Jahren an beiden Markttagen das immer soviel Anklang gefundene

Wiesbadener Gebäck

Poppe und Hase, Reierweck, Waffeln herstellen.

Fritz Bossong
Kirchgasse am Eck

2634

Das gute Brot

nicht teurer wie das ortsübliche.

Rheinisches Grobbrot 3 Pfund **65** ₰
„ „ 2 Pfund **48** ₰

Das Gesundheits-Brot in welchem alle vorhandenen Bestandteile wie Vitamine, Kleber, Stärke, Eiweiß und Salze nicht ausgeschieden sind.

Westfälisch. Bauernbrot 3 Pfund **65** ₰
von echtem Schrot und Korn

zu haben in den Feinkost- und Lebensmittelgeschäften

Einführungspreis **55** ₰

Biebricher Brotfabrik
Tel. 61133 **KARL SCHICK** Tel. 61133

Makulatur

zu haben **Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.**

Mittwoch: Waffeltag
Café Bossong
Kirchgasse am Eck.

Drucksachen

für den Weihnachts-Verkehr

in bester Ausführung

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Geschenke von bleibendem Wert

bereiten immer Freude

Wählen Sie deshalb für Weihnachten nur solche Geschenke.

Die allseits bekannten (NE)-Qualitätswaren für Haus und Küche, sowie die feinen, vornehmen Geschenke für die Dame und den Herrn sichern Ihnen dauernde Dankbarkeit der Beschenkten. Die übersichtliche Anordnung meiner Ware im Laden und Schaufenster, sowie in meinem Weihnachtsprospekt macht Ihnen das Wählen, trotz größter Auswahl in jeder Preislage, sehr leicht.

Verlangen Sie a. d. Kasse meinen reich bebilderten Weihnachtsprospekt. :: Prompte Zusendung durch Schnell-Lieferauto.

Tel. 27213 **L. D. JUNG** Kirchg. 47

Das Fachgeschäft für erprobten Hausrat und feine Geschenke

2642

Radio-Anlagen

Antennenbau

W. Hinnenberg

Langgasse 15. Telephon 5941 6.

2641

Bestimmt in der F39

Adler-Apotheke, Ecke Kirchgasse 40; **Schützenhof-Apotheke**, Langgasse.

Nur Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

Ernst Wolfgang

Die Geburt eines
Jungen
zeigen hocherfreut an
Wolfgang Bossong u. Frau
Erna, geb. Thiele
Wiesbaden, 2. Dez. 1929, Eckernförderstr. 12
z. Z. Paulinenstift

So leserlich werden deine Briefe

KOCH AM ECK

2646

Größte Auswahl! Wüsten Schirme Mauergasse 14, I. Billigste Preise!
Reparaturen Überziehen

In 2 Tagen bekommen Sie Ihren Hut
nach der neuesten Form umgepreßt.
— Färben und Reinigen. —
Förster, 19 Hellmundstraße 19, 25 Wellritzstraße 25
Telephon 25282

Der billige
Weihnachts-
Verkauf
in
Strickkleidern, Mänteln, Blusen, Jumpern, Hüten
usw.
hat begonnen und bietet Ihnen bei nur bester Qualität eine äußerst günstige Einkaufs-Gelegenheit.
Neu aufgenommen
Strümpfe, Unterwäsche
in nur besten Qualitäten.
Kuß
Rheinstraße 43

Verstärkter echter Schwarzwälder
Fichtennadel-Franzbranntwein
vereinigt die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbäume hergestellt wird.
Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- u. Erkältungsschmerzen. Er kräftigt wunderbar überangestrengte Nerven und Muskeln und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Pfg., 1.50 Mk., 3.20 Mk. sowie lose ausgewogen.
Drogerie „Hygiea" Tauber
Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34. Telephon 22121.

Dr. Stein
von der Reise zurückgekehrt.

Rapp's Aloranto kalt getrunken, Stärkt und erhält den Lebensfunken, Rapp's Aloranto heiß gemacht, Vertreibt die Grippe über Nacht.
J. Rapp's Aloranto
mit dem Rappen.

der Natur-Rotwein für Sie in gesunden und kranken Tagen.
In allen Fällen, in denen Rotwein zur Anwendung kommen darf, von unübertroffener Wirkung, dabei stärkend, wärmend, belebend und bekömmlich.
RM. 1.50 die Flasche ohne Glas.
J. Rapp 2538
Weinbau, Weinhandel
Moritzstr. 31 Telephon 22169 — Filiale Neugasse 20
Man achte genau auf meine Firma!

Damenhüte
große Auswahl, pr. Qualität, sehr billig. Teepuppen u. Handtaschen werden angefertigt.
Bensdorff, Moritzstr. 40, I.

Ischias
Gicht, Neuralgien, Migräne, Schlaflosigk., Neurasthenie usw.
Elektromagnetisch.
Spezialbehandlung
ohne Medikamente.
Durchstrahlung.
Magn. Massage.
Wärme-Applikation
nach Dr. Müller. Zürich
Salus-Institut
Wiesbaden
(gegründet 1907).
Frisenstraße 4, Part.
Aerztliche Sprechstunden täglich (außer Sonntags) von 11—12½ Uhr.
Telephon 27203.

Mütter
werdende und stillende brauchen eine reiche Vitamin-Nahrung, um sich gesund und das Kind gegen Infektionskrankheiten widerstandsfähig zu erhalten.
SCOTT
enthält alle Vitamine in der richtigen Zusammensetzung u. in natürlicher Form, ist leicht verdaulich und ohne jede Nebenwirkung. Nimm nur ORIGINAL SCOTT. Originalfl. à 1.75 und 3.00 Mk.
Zu haben in all. Apotheken u. Drogerien
Depots: Drogerie Krah, Wellritzstraße 27; Drogerie Schlemmer, Nettelbeckstraße 26; Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9; Drogerie Tauber, Adelheidstraße. F102

Weihnachts-Sonderverkauf
20-30% Rabatt
Pelz- Mäntel / Füchse / Kragen billigst
Maßarbeit, Umarbeitg., Reparatur
Winkelbach
Häfnergasse 1.

Husten Sie?
dann zu Brosinsky!
Die echten Mittel gegen Husten und Heiserkeit. Emser-, Sodener-Pastillen, Wybertabletten, Schweizer Pektoral, Goryphin, Arouco-Eucalyptus, Menthol bonbons Eleopin-Konfekt u. a. m.
Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944
Verbandsdrogist (M. d. D. D. V.)

Wenn Ihre Verdauung nicht in Ordnung ist,
wenn Sie täglich zu den schädlichen Abführmitteln greifen müssen, um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt, welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies die einfachen Neda-Früchteölwürfel. Sie sind vollkommen unschädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und Darmgleitöl. Wirkung immer nach 8 Stunden, auch in ganz schweren Fällen. Erhältlich in Reformhäusern.
Bestimmt zu haben: Reformhaus „Freude", Sedanstr. 1; Hofmanns Kräuter- u. Reformhaus, Mauritiusstr. 16; Kellers Reformhaus, Faulbrunnenstr. 13; Meyrers Reformhaus „Jungborn", Rheinstr. 71; Reformhaus August Stegmayer, Nerostr. 30. F62

Puppenperücken
Sämtliche Haararbeiten
in bester Ausführung zu billigen Preisen
K. Löbig, Helenenstraße 2, 1. Etage.

Neda-Früchteölwürfel Packung à 1.20 und 2.— 1531
bestimmt und frisch erhältlich im Reformhaus Meyrer, Rheinstraße 71.

Buchene Retorten-Holzkohlen
liefert in Fuhren und sackweise
Kohlenhandlung Adolf Nemnich
Hermannstraße 21.
Dotzheimer Straße 83. Telephon 28578.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief sanft nach kurzem Leiden meine liebe unvergeßliche mütterliche Freundin, die hochverdiente, in weiten Kreisen verehrte Schulvorsteherin a. D.

Frl. Ludmilla Otto

im nahezu vollendeten 75. Lebensjahr.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
Clara Franziska Haas.

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 10, den 1. Dezember 1929.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Dezember, vormittags 10½ Uhr von der Kapelle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt. 2635

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Elisabeth Driesch, geb. Stachelroth
und Kinder.

Wiesbaden, im Dezember 1929.

NB. Gleichzeitig bemerke ich, daß ich das Schuh- und Maßgeschäft meines Mannes in unveränderter Weise weiterführe und bitte das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. D. O.

2634

Weihnachten naht!
Bringen Sie recht bald Ihr reparaturbedürftiges Grammophon. Ersatzteile aller Marken Apparate auf Lager.
Traugott Klauß, Bleichstraße 15 Telephon 24806

Plagt Sie Rheuma oder Gicht, treiben Sie Sport
so verwenden Sie ges. geschützt.
Emopinol-Franzbranntwein
(verstärkter echter Fichtennadel-Franzbranntwein). Dieser ist bei Rheuma, Gicht u. Ischias, Neuralgie, Nervosität u. Muskelschmerzen, Ermattung u. sportl. Anstrengungen äußerst wohltuend u. wirksam und zur Massage unentbehrlich. Aerztlich erprobt und empfohlen! 1000fache Anerkennungen! Warnung! Nur in Original-Flaschen zu 1.50, 3.75 und 6.50 Mk. niemals offen ausgewogen. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien sowie bestimmt durch den Hersteller: 2566
E. Moebus
Drogerie und Parfümerie, Chem. Laboratorium, Wiesbaden, Taunusstraße 25. — Fernspr. 22007.

Gestern früh 2 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Anna Matuschka

im Alter von 23 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wenzel Matuschka.

Wiesbaden (Adelheidstr. 14), 2. Dez. 1929.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt.